

REMO
IMMOBILIEN

Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.
044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch
www.remo-immobilien.ch



**UNVERBINDLICHE
PROBEWOCHE** CHF 25.-
Krankenkassen anerkannt

www.jc-fitness.ch
079 566 75 74

JAZZERCISE WÄDENSWIL
Rütibüelstrasse 17



FRAUENPOWER!

WÄDENSWILER ANZEIGER



Ein Zürichsee-Liederabend

Im Rahmen der Ausstellung «Seemeitli und Seebuebe? Am, im, unter Wasser» fand in der Kulturgarage am 19. März ein Liederabend statt, der den «Zürisee-Liedern» gewidmet war.

Text: Ingrid Eva Liedtke

Bilder: Stefan Baumgartner / iel

weitere Hits über den See und Zürich zum Besten.

Leila Pfister (Mezzosopran), Samuel Zünd (Bariton) und André Desponds (Klavier) gaben im Rahmen ihres Programms das «Seebuebelied» und das eigens für die Ausstellung kreierte «Seemeitlilied» sowie

Viele Besucher der Ausstellung der Historischen Gesellschaft Wädenswil, die sich heuer dem See widmet, denken beim Titel der Ausstellung auch an das «Seebuebelied». So lag es nahe, dass man einen Abend

organisierte, der sich den «Zürisee-Liedern» widmete – so Christian Winkler, Präsident der Historischen Gesellschaft Wädenswil, der ebendiesen Liederabend eröffnete. Die Sitzreihen in der Kulturgarage waren voll, etwa sechzig Personen im Alter von 50 plus schienen darauf zu warten, in frühere Zeiten zurückversetzt zu werden. In diesem Sinne war auch das Bühnenbild mit alten Fotos von Seeufer und Wädenswil gestaltet. Prompt gab es

ein Raten, von welchem Punkt aus die Bilder aufgenommen worden waren oder welche Fabriken da in Ufernähe stünden.

Es folgte ein Abend voller Musik – sozusagen eine musikalische Zürichseefahrt mit konzentriertem Blick auf Zürich. Das renommierte Trio, das «Ensemble Zürilieder», sang und las Lieder und Texte von bekannten Komponisten und Autoren, von und über Zürich und manchmal auch den See.

Wir ergreifen Partei für

**VIELFALT
STATT RENDITE.**



spwaedenswil.ch



Martin Bislin
in den Stadtrat
und Christof Wolfer als Stadtpräsident

Liste 5

Die Mitte Wädenswil



Nostalgie, und der Dialekt macht sich wahrlich sehr breit. «Sprechen wir heute noch so?», fragt man sich. Auch das schweizerische Volksbrauchtum kommt nicht zu kurz, denn da ist im Gesang der versierten Mezzosopranistin sogar der Ansatz eines Jodels zu erahnen. Aber zu viele Emotionen will man nicht zeigen, die Landsleute in der Kulturgarage verhalten sich schweizerisch zurückhaltend. Es wird nicht geschunkelt oder mitgesungen, höchstens mal gelacht oder eine Träne der Rührung verdrückt.

Ein «lüpfiges» Programm

Das Programm ist so zusammengestellt, dass Leichtigkeit entsteht, der Abend ist «lüpfig» und gespickt mit humorvollen Einschüben, textlicher wie auch gestischer Natur. Das «Ensemble Zürilieder» hat eine reichhaltige Liederauswahl zusammengestellt, die sich bei bekannten Klassikern bedient. Sie sind meistens in «Züritütsch» gesungen, aber da singt auch mal ein Bündner von den Zürchern, und natürlich muss er zuerst ein wenig über die

gehetzten Bürger lästern und dann doch davon singen, dass sein Dach der Himmel von Zürich ist. Man beginnt es schon zu ahnen, und viele Zuschauer hoffen wohl auch darauf, dass die noch bekannteren Klassiker folgen werden; Lieder aus dem klassischen Liedgut, das ursprünglich aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts stammt, wie etwa aus der «Kleinen Niederdorfer». Es folgen auch Hits wie «Ich han en Schatz am schönä Zürisee» oder «Ahoi» des in Wädenswil gebo-

Alles beginnt mit einem lüpfigen Lied, das in wirklich sehr breitem «Züritütsch» gesungen wurde und wohl die meisten an ihre Kindheit in den 1950ern oder 1960ern erinnerte, an alte Schweizer Filme, an Cabaret oder Singspiele, wie sie unter anderen im Bernhard-Theater aufgeführt wurden oder noch werden. Das Lied vom «Dörfli am Zürisee» – gemeint ist Zürich – ist zuckersüss und soll darauf hinweisen, wie klein und überschaubar Zürich ist und wie schön das ist.

Nostalgie

Es ist schon so, das merkt der geneigte Zuhörer schnell, dass die Lieder aus einer anderen Zeit stammen. Sie lassen Nostalgie aufkommen, und vielen wird es wunderbar warm ums Herz. Das ist Zürcher

S Seemeitlied

Juhee die luschtige Meitli sind da
Die Meitli vom Zürisee
am räne, am fange, am gumpe vom Floss
so wild und verstrublet, häsch gseh, häsch gseh?!
Vill Schläckzüüg und Glace und Pommfritt im Muul
lieber en Chöpfler in See als in Pool
Halli, hallo, (...) d Seemeitli sind da (Pfiff), ja, jaa
Wänn s Seemeitli wiedermal
s Chribble wett gschpüüre
dänn suecht sie am Ufer es Plätzli
es dunkled und glitzered goldig de See
näb ihre schwümmt ihres Schähätzli
iipackt is Tüechli ganz nöch binenand
luegeds id Sterne, Hand in Hand
Halli, hallo, (...) d Seemeitli sind da (Pfiff), ja, jaa
Es Picknick im See ufem Pedalo
bim Ploischle vergässer d Züit
s chunnt Wind uuf, es wälled und d Sturmwarnig blinkt
mer strampled eus ab, es isch nüüme wiit
e Fründschaft mit Gspässli und Tüüfgang

de Zämehalt hebed es Läbe lang
Halli, hallo, (...) d Seemeitli sind da (Pfiff), ja, jaa
Und wänn en Ma ois d Wält erchlärt
Dänn müemer ois nöd bedanke
Mir chömed guet au sälber zrächt
Verdienen und tüend sälber danke
was sich mal ghört hät, das laht eus chalt
mir gstatet s Läbe so wies eus gfallt
Halli, hallo, (...) d Seemeitli sind da (Pfiff), ja, jaa
Und werded im Alter d Auge trüeb
im Chopf simmer Seemeitli bliibe
jetzt sind die nöchschte See-Chind dra
tüend ihri eige Gschicht schriibe
und isch euses letschte Stündli cho
es Lächle im Gsicht, sägled mir devo
Halli, hallo, (...) d Seemeitli sind da (Pfiff), ja, jaa

Melodie: Emil Grolimund (1934), Version von Thedy Blättler (um 1970). Text: Rahel Fröbel und Christian Winkler (2025).

di alt fabrik

trotz baustelle:
alles da, was sie
brauchen.

renen Max Rüeger. Er war in den 1960er- und 1970er-Jahren einer der populärsten Radio- und Fernsehmitarbeiter, war Autor zum Beispiel für «Teleboy», schuf viele bekannte Bühnenstücke und Texte für das Kabarett Rotstift und das Trio Eugster, schuf Hörstücke und komponierte Lieder. Die Zuschauer schwelgen in Erinnerungen und danken es dem Ensemble mit Applaus und Rührung.

Doch so viel Schmalz und Romantik musste schon ein wenig intellektuell gebrochen werden. Dies geschieht durch ausgewählte Texte über den See oder die Stadt, die zwischen den Liedern abwechselnd von Leila Pfister und Samuel Zünd vorgetragen werden. Darunter zwei Texte des Schriftstellers Kurt Guggenheim (1896–1983) aus dem «Schanzengraben-Tagebuch», von Gottfried Keller (1819–1890) aus dem «Grünen Heinrich», ein Brief von 1953 von Thomas Mann (1875–1955), aus «Stiller» von Max Frisch (1911–1991), ein Text an den See von Fridolin Tschudi (1912–1966), «Seele Blau», ein Dada-Text von Richard Hülsenbeck, der im legendären Cabaret Voltaire mit Trommelbegleitung vorgetragen worden sei, ein Text von Max Rüeger über das «Strandbad», ein besinnliches Gedicht des Lyrikers Hermann Hiltbrunner (1893–1961) und aus dem «Nebelspalter» von 1943 ein Text «in Sachen Seebuebe».

«Seemeitli- und Seebuebe-Lied» als krönender Abschluss

Zum Schluss, als krönender Abschluss und Bezug zur Ausstellung, folgt das ersehnte «Seebuebe-Lied». Es wird, wie immer, durch das stimmungsvolle Klavierspiel von André Desponds begleitet. Aber aufgepasst! Bei so viel wunderbarer Nostalgie, aber auch zahlreicher Geschlechterklischees, wollte man doch dem «Seemeitli» auch den verdienten Respekt zollen und hat extra zum Anlass dieser Ausstellung ein «Seemeitli-Lied» komponiert. Das Ensemble hat drei Strophen davon extra für diesen Abend einstudiert. So schweift zuletzt der Blick weg von der Stadt, hin zum See, zu den «Seemeitli und Seebuebe». Und so endete diese Reise durch Zürich und über den Zürichsee in der Kulturgarage in Wädenswil mit viel Applaus und einigen Rührungstränen. ■

Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung – Rekurse mit aufschiebender Wirkung

Gegen die am 23. Januar 2026 publizierte Genehmigung der gesamtrevidierten Nutzungsplanung sind Rekurse beim Baurekursgericht eingegangen. Diesen kommt aufschiebende Wirkung zu. Die negative Vorwirkung der gesamtrevidierten Nutzungsplanung bleibt somit bestehen. Der Gemeinderat Wädenswil hat die Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung am 30. September 2024 beraten und festgesetzt. Ein nach der Publikation eingereichter Stimmrechtsrekurs wurde vom Bezirksrat Horgen mit Beschluss vom 5. März 2025 abgewiesen. Der Stadtrat Wädenswil beschloss am 20. Oktober 2025 im

Rahmen der durch den Gemeinderat erteilten Kompetenzdelegation kleinere notwendige Anpassungen an der Vorlage und übergab sie dem Regierungsrat zur Genehmigung.

Gemäss Verfügung der Baudirektion vom 5. Januar 2026 erwies sich die Gesamtrevisionsvorlage im Ergebnis grösstenteils als rechtmässig, zweckmässig sowie angemessen und wurde genehmigt. Gegen die genehmigte Nutzungsplanung sind beim Baurekursgericht Rekurse eingereicht worden. Diese Rekurse haben aufschiebende Wirkung, weshalb die genehmigte Bau- und Zonenordnung bis auf weiteres nicht in Kraft gesetzt werden kann. w

Wahl- und Abstimmungsresultate vom 8. März aus Wädenswil

Die Annahme der Teilrevision der Gemeindeordnung in Bezug auf die Festlegung der Anzahl Wahlbüromitglieder war unumstritten und wurde mit 87,85% Ja-Stimmen-Anteil angenommen.

«Bin Rääbe» wird saniert und erweitert

Ebenso deutlich wurde die Erweiterung und Sanierung der Alterssiedlung «Bin Rääbe» angenommen. Das Vorhaben umfasst einen Erweiterungsbau mit 16 neuen 1,5-Zimmer-Wohnungen in Holzbauweise sowie die Totalsanierung des Gebäudeteils Schlossbergstrasse 15. Der Gesamtkredit beläuft sich auf 17,98 Mio. CHF (+/- 15%). Mit der Erweiterung und Sanierung können insgesamt 81 altersgerechte günstige Wohnungen in der Alterssiedlung «Bin Rääbe» zur Verfügung gestellt werden. Die Reformierte Kirchgemeinde stimmte einem Landverkauf einer Parzelle in der Au zu. In der Au, im Mittelort, besitzt die Reformierte Kirchgemeinde zwei Bauparzellen. Eine Parzelle kann nun verkauft und mit dem Verkaufserlös sollen auf der anderen Parzelle Wohnungen gebaut werden. Mit den regelmässigen Mietzins-Einnahmen kann die Kirchgemeinde die Finanzierung ihrer Leistungen langfristig

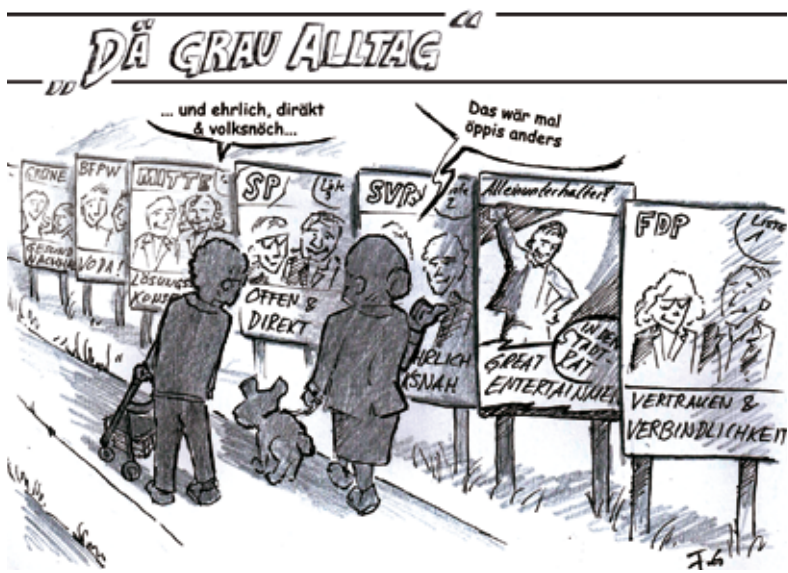
wesentlich verbessern. Bei einer Stimmbeteiligung von 54,12% sagten 1792 Ja zur Vorlage.

Bei der Erneuerungswahl der Reformierten Kirchenpflege Wädenswil wurden alle Kandidierenden gewählt, ebenso wurde Urs Hanselmann als Präsident bestätigt.

Ebenso in Schönenberg und Hütten: Auch hier wurden bei der Erneuerungswahl der Reformierten Kirchenpflege Schönenberg Hütten für die Amtsdauer 2026–2030 alle Kandidierenden gewählt, mit Manfred Geiger als Präsident. wa

Umschau zu anderen Parlamentsgemeinden

Der Wädenswiler Wahlkampf geht in die letzte Phase. Überall be- gegenen Ihnen Köpfe, die gewählt werden wollen – sei es auf Plakaten oder «in echt» vor der Bahnhofsunterführung. In der letzten Ausgabe stellten wir Köpfe und Parteien vor, in dieser Ausgabe lesen Sie noch von einigen Parteiveranstaltungen. Orakeln über den Wahlausgang ist müssig, aber ein Blick über die Stadtgrenzen hinaus schadet nicht ... Vergleiche der Wahlresultate mit anderen Gemeinden sind immer etwas heikel, so sind Vergleiche von Städten mit Parlament gegenüber Gemeinden mit Gemeindeversammlung wenig sinnvoll. Daher schauen wir, welche Parlamentsgemeinden in ähnlicher Grösse wie Wädenswil bereits am 8. März gewählt haben. In Dietikon beispielsweise legten SVP (+2) und SP (+1) im Gemeinderat zu, während FDP, Grüne, GLP und EVP je einen Sitz verloren. Der Dietiker Stadtrat erfuhr in seiner Parteizusammensetzung keine Änderungen. Auch in Bülach wurden alle Stadträte wiedergewählt, und auch im Parlament zeigt sich ein ähnliches Bild wie in Dietikon: SVP (+1) und SP (+2) Legen zu; GLP, Grüne und EVP verlieren je einen Sitz. Auch in Adliswil kann die SVP im Parlament zwei Sitze zulegen, verpasste aber den Einzug in die Exekutive. Speziell in Adliswil: Zwei Parteilose und ein Vertreter der nur in Adliswil politisierenden «Freien Wähler» sitzen da im siebenköpfigen Stadtrat. stb





Piran - Küstenzauber für Geniesser

5. Juni bis 10. Juni 2026 | ab CHF 1425.00

Highlights auf dieser Reise

- Piran eines der schönsten Küstenstädtchen der Adria
- Traumhafte Badestrände & glasklares Wasser
- Besichtigung der Postojna Höhle
- Besuch der Hafenstadt Triest
- Bergamo, eine der schönsten Städte Norditaliens

Reiseprogramm

1. Tag: Schweiz – Nals

Die Anreise nach Nals führt uns durchs Unterengadin nach Müstair zum Mittagessen. Die Weiterfahrt geht vorbei an Meran. Am frühen Abend erreichen wir Nals, wo wir im Hotel Wilma einchecken werden. Hier werden wir noch Zeit haben zu Entspannen und die wunderschöne Wellnesslandschaft mit Innen- und Aussenpool zu geniessen. Den Tag runden wir mit einem feinen Gourmet Abendessen ab.

2. Tag: Nals – Bassano del Grappa - Piran

Nach dem Frühstück fahren wir nach Bassano del Grappa zum Mittagshalt, Destillierführung und Grappadegustation. Danach setzen wir unsere Fahrt fort und erreichen gegen Abend Piran an der Adria. Piran, eine bezaubernde, eng bebaute Stadt mit gut erhaltenem, mittelalterlichem Stadtbild, liegt am Ende der Piraner Halbinsel. Hier werden wir im Hotel St. Bernardin in Portoroz für die nächsten 3 Nächte weilen. Abendessen werden wir im Hotel. Und ein toller Blick auf das kristallklare Meer ist uns garantiert.

3. Tag: Ausflug zu den Postojna Höhlen

Nach dem Frühstück fahren wir ins Innenland und werden die Postojna Höhlen mit der Höhleneisenbahn entdecken. Wir erleben eine einzigartige unterirdische Welt mit prächtigen Tropfsteinskulpturen und einer geheimnisvollen Tiergattung – den Drachenbabys. Nach dieser spannenden Eisenbahnfahrt durch die Höhlen von Postojna werden wir noch Zeit haben um die Parkanlage anzuschauen. Am frühen Nachmittag fahren wir zurück zum

Hotel. Der restliche Nachmittag in Piran steht zur freien Verfügung.

4. Tag: Ausflug nach Triest

Triest bietet eine faszinierende Mischung aus Architektur verschiedener Epochen und italienischem Flair. Mit einer Führung werden wir die Highlights dieser Stadt sehen. Die Piazza Unità d'Italia ist der grösste Platz Italiens, der direkt ans Meer grenzt. Umgeben von majestätischen, barocken Gebäuden ist er ein Muss für jeden Besucher. Nach unserer Führung bleibt noch genug Zeit Triest auf eigene Faust zu erkunden, bevor wir wieder zurück nach Piran fahren. Der restliche Nachmittag steht zur freien Verfügung. Zum Abendessen treffen wir uns wieder im Hotel.

5. Tag: Piran - Bergamo

Heute verlassen wir Piran und reisen Richtung Bergamo. Wir besuchen die Oberstadt, welche auf einem Hügel thront. Zu Fuss durchstreifen wir die mittelalterlichen Gassen und gelangen zu verborgenen Winkeln, die immer für eine Überraschung gut sind. Der Abend steht zur individuellen Verfügung. So haben wir die Möglichkeit die Stadt noch auf eigene Faust zu erkunden.

6. Tag: Bergamo - Schweiz

Rückfahrt durchs Tessin und über den San Bernardino nach Splügen. Im Hotel Bodenhaus werden wir noch ein letztes Mal zusammen Mittagessen, bevor wir zurück an den Zürichsee fahren.



REISE BUCHEN

BÜHRER · REISEN
HIRZEL



Reisedatum

Fr-Mi 05.06.-10.06.2026

Abfahrtsorte

07.30 Uhr	Hirzel Garage Bührer
07.45 Uhr	Thalwil Bahnhof Seeseite
08.00 Uhr	Horgen Bahnhof See Spar
09.00 Uhr	Sargans, Bahnhof

Reiseteam

Chauffeur	Gudench Felix
Reisebegleitung	Elisa Morell

Hotels pro Nacht

1.	4* Garden Hotel Wilma
2.-4.	4* Grand Hotel St. Bernardin
5.	4* Hotel Excelsior San Marco

Das ist dabei

- Fahrt im Komfort-Reisecar
- Früchte und Mineral gratis im Car
- Bührer Reisebegleitung
- Reiseunterlagen
- 4 Mittagessen
- 5 Übernachtungen inkl. 4 x HP
- Führungen, Eintritte gemäss Programm

Preis pro Person

6 Tage im DZ	CHF 1420.-
--------------	------------

Das kommt noch dazu

EZ-Zuschlag	CHF 205.-
Reiseversicherung ab	CHF 98.-
Auftragspauschale p.P.	CHF 15.-
Rabatt Internetbuchung	CHF -10.-
2 Mittagessen	
1 Abendessen	
Getränke beim Essen	

Bührer AG Hirzel
Zugerstrasse 3 - 8816 Hirzel
044 729 92 41
www.buehrer-reisen.ch

Podium der bürgerlichen Allianz

Am Freitag, dem 13., luden FDP und SVP zu einem Wahlkampf Anlass in den Eetzelsaal. Das Programm sah ein Referat des Wädenswiler Regierungsrats Ernst Stocker zu seiner Arbeit als Zürcher Finanzdirektor sowie die Vorstellung der bürgerlichen Stadtratskandidaten vor. Moderiert wurde der Anlass von Publizist und Verleger Markus Somm.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

So konnte Somm Ernst Stocker an jenem Tag, an dem dieser seinen Verzicht auf eine weitere Legislatur bekannt gab, zu dessen Referat «Herausforderungen eines Regierungsrates» begrüssen. Ernst Stocker begann mit einigen grundsätzlichen Betrachtungen zur Zusammenarbeit der Exekutive und der Legislative, blickte auch über die Grenze nach Bayern oder Baden-Württemberg, «wie's dort so läuft» und erzählte dem Publikum einige erlebte Müsterchen. So kam er zum Schluss, dass wir unserem Konkordanz-System Sorge tragen müssen, so dass alle Kräfte in den Exekutiven vertreten sind.

Früher an diesem Freitag präsentierte der Finanzdirektor auch den hervorragenden Abschluss des Kantons Zürich mit einem Plus von 727 Mio. Franken und ging so auch noch etwas näher auf die Rechnung des Kantons ein. 660 Millionen Franken kamen aus zusätzlichen Steuereinnahmen – das zeige, dass im Kanton nach wie vor Geld verdient werde. In seinen elf Jahren als Finanzdirektor seien auch 11 Milliarden Franken Schulden getilgt worden – und darauf sei er schon etwas stolz.

Einen spannenden Einblick gab der Wädenswiler auch, wie die Steuereinnahmen des Kantons zustande kommen – welche Bevölkerungsgruppe wie viel zum Steuersubstrat beiträgt. Und so kam der Meisterlandwirt, bezogen auf die guten Steuerzahler, auch zum Schluss: «De guete Milchchüh muesch Sorg hebel!»

Vier Kandidaten auf dem Podium

Natürlich wurde auch noch Wahlkampf gemacht. So standen Astrid Furrer (FDP), Chris-



Ernst Stockers Einblicke in seine Tätigkeit sind stets sehr informativ – gespickt mit einer guten Prise Humor.

tina Zurfluh (SVP), Christof Wolfer (FDP) und Pierre Rappazzo (GLP) – als «bürgerliche Allianz» auf dem Podium und stellten sich den Fragen des Nebelspalter-Verlegers.

Christof Wolfer, Kandidat für das Stadtpräsidium, machte Werbung für «sein» Wädenswil und hob die gute Durchmischung in Wädenswil hervor. «Wir müssen aber auch schauen, dass das so bleibt», und sprach den Wildwuchs an Barbershops und das Fehlen eines guten Ladenmixes an. Es würden auch grosse Gefahren lauern – man wisse, für was SP und Grüne Stimmen sammeln würden.

Christina Zurfluh sind die Finanzen ein grosses Anliegen: «Die müssen im Lot sein.» Da habe

Christof Wolfer gute Vorarbeit geleistet, das müsse so weitergeführt werden.

Auf die Frage, was in den Schulen falsch laufe, antwortete Pierre Rappazzo stattdessen, was man verbessern könne und meinte, dass man eher den Klassenlehrpersonen Sorge tragen müsse als etwa Heilpädagogen.

Astrid Furrer macht die Entwicklung des Stadtzentrums grosse Sorgen. Gute Detaillisten seien weggezogen, das Stadtzentrum verliere an Attraktivität. Wädenswil sei durchschnittlich von Verkehrswegen, anders als Richterswil. Nun müsse man sehen, was man tun kann. Ein Zentrum, attraktiv für Detaillisten, sei auch attraktiv für die Bewohner und die hier arbeitenden Menschen.

Weiter ging das Gespräch mit den Kandidaten in Richtung Wohnungsbau. Hier ist die bürgerliche Meinung klar, dass mit Steuergeldern keine günstigen Wohnungen vor allem für Neuzuzüger gebaut werden sollen. Wohnen sei ein wichtiges Thema, aber man müsse es mit den richtigen Mitteln anpacken. Christof Wolfer findet es jedoch sehr wichtig, dass genügend Alterswohnungen für Wädenswilerinnen und Wädenswiler zur Verfügung stehen.

Beliebtes bürgerliches Thema ist auch immer der Steuerfuss. Christina Zurfluh befand, dass der Wädenswiler Steuerfuss keine grossen Firmen anlocken werde.

Was bürgerliche Gemeindepolitik sei, erklärte Astrid Furrer am Beispiel von zum Beispiel überhitzten Stadtplätzen. Hier sei der linke Ansatz «alles aufreissen, alles begrünen, Alleen bauen». Der bürgerliche Ansatz sei, bei Sanierungen zu schauen, wo und was begrünt werden könne – pragmatisch und im Gespräch mit den Grundbesitzern.

Pierre Rappazzo – auf die Frage nach dem grössten Problem in der Wädenswiler Bildungslandschaft – glaubt, dass die Primarschule gut unterwegs sei. Man könne noch effizienter werden – aber das betreffe die ganze Verwaltung: «Wie bringt man die Verwaltung zum arbeiten?», fragte er rhetorisch.

Zum Ende wurde das Podium geöffnet, das Publikum hatte Gelegenheit, den Kandidaten Fragen zu stellen. Was die Kandidaten denken, was die Wädenswilerinnen und Wädenswiler am meisten beschäftige, wollte etwa eine Besucherin wissen. Christina Zurfluh sprach wohl vielen Bauwilligen aus der Seele, als sie sagte, dass das Bauamt am meisten «triggere»: kompliziert und langwierig. Worauf Astrid Furrer das Problem bei den verschärften Vorschriften ortete. Christof Wolfer bestätigte: Wir sind zu kompliziert auf der Stadt – und meinte damit die ganze Verwaltung. Pierre Rappazzo ergänzte, dass der Gesamtstadtrat mehr führen und Verantwortung übernehmen müsse.

Somm an den ganzen Saal gerichtetes Schlusswort lautete: «Bürgerlich wählen, bürgerlich wählen, bürgerlich wählen – oder sterben.» Na ja. ■

Die «Bürgerliche Allianz» stand Markus Somm (ganz rechts stehend) Red und Antwort.



Martin Bislin in den Stadtrat



Er setzt sich ein für:

- Lokale Wirtschaft & gesunde Finanzen
- Günstigen Wohnraum & hohe Lebensqualität
- Sport & starke Vereine
- Familien & Generationen

Aus Überzeugung empfehlen wir Ihnen einen engagierten, kompetenten und in Wädenswil tief verwurzelten Teamplayer:

Thomas Aeppli | Irène Bachmann | Simon Bass | Maya Baumann | Peter Baumann | Roman Baumann | Beni Bingisser | Alexia Bischof | Benno & Theres Bischof | Urs Bisig | Hubert Bislin | Franz Blankl | Marie-Antoinette Bonvin | Paul Fragile Bossert | Christian Bösch | Peter Burri | Vinzenz Büttler | Reto Deflorin | Oliver Distelbacher | Volkan Dogu | Dr. Peter Kleb | Uli Eckl | Michael Erdlen | Roland Fässler | Ueli Fausch | Erwin Fischer | Fredy Fischli | Stefan Füchslin | Ursula-Lilian Gall | Hansruedi Gallmann | Kurt Gehri | Andreas Geiger | Thomas Geiger | Elisabeth Giansiracusa | Aurel Greter | Monika Greter | Bubü Gumbatshang | Daniel Gurt | Lukas Guyer | Alexandra Gwerder-Fegble | Yvonne Gyger | Thomas Haller | Hans Peter Högger | Roland Hohl | Reto Kälin | Hans Keist | Thomas Kellersberger | Thomas Krauer | Sandra Kreis | Adrian Kunz | Anja Kutter | Philipp Kutter | Martin Lampert | Jürg Marti | Kai Mehnert | Raphael Meier | Monika Mühlemann | Norbert Nemcsek | Oscar Oca | Felix Poletti | Nadine Putschert | Willi Reif | Christian Rogenmoser | Paul Rota | Tiziano Sacconi | Thomas Saner | Ruth & José Schildknecht | Karin Schindler | Benedikt Schmid | Martin Schnyder | Nelly & Kurt Schreiber | Heinz Schuler | Nadja Schuler | Werner Schuler | Karin Schuler-Bislin | Andreas Schüpbach | Nico Schwerzmann | Christian Sperb | Giuseppina Spescha | Martin Stahl | Thomas Stähli | Daniel Stark | Peter Staub | Reto Storz | Walter Streuli | Felicitas Taddei | Nicolo Taddei | Walter «Cheesy» Tessarolo | Joël Utiger | Michael Vogt | Alexander Weidmann | Lukas Wiederkehr | Sacha Wiesner | Diego Zabeni | Barbara Zogg



«Bitte nicht noch ein Barbershop, Nagelstudio oder Minimarkt», denken viele Wädenswilerinnen und Wädenswiler beim Anblick leerer Ladenflächen. Genau hier würde ein City-Management ansetzen.

«Ein lebendiges Stadtzentrum entsteht nicht von selbst»

Das City Bistro war am 12. März proppenvoll. Das Thema trifft einen Nerv: Wie wird das Wädenswiler Ortszentrum lebendiger und attraktiver? Die Mitte Wädenswil hatte dazu den Luzerner City-Manager Erich Felber eingeladen. Im Interview erklärt der Experte, worauf es ankommt – und warum sich jemand gezielt um das Zentrum kümmern sollte.

Bistros statt Barbershops: Wie bringen wir wieder mehr Leben in unsere Ortszentren? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Veranstaltung der Mitte Wädenswil. Zu Gast war Erich Felber, City-Manager der Stadt Luzern. Er sorgt dafür, dass sich Innenstädte gezielt entwickeln und die verschiedenen Akteure zusammenspielen.

Viele Städte – auch kleinere – setzen heute bewusst auf solche Funktionen. Nicht zuletzt, um Leer-

Der Luzerner City-Manager Erich Felber.



stände zu reduzieren, die Vielfalt im Zentrum zu erhalten und die Aufenthaltsqualität zu steigern. Im Gespräch erklärt Felber, weshalb es dafür eine klare Verantwortung braucht.

Erich Felber, was macht eigentlich ein City-Manager?

Meine Aufgabe ist es, den Überblick über die Entwicklung der Innenstadt zu behalten und die verschiedenen Akteure zusammenzubringen. Ein Zentrum funktioniert nur, wenn viele Zahnräder ineinandergreifen: Detailhandel, Gastronomie, Eigentümer von Liegenschaften, Veranstalter und die Stadtverwaltung müssen zusammenarbeiten. Als City-Manager versuche ich, die Interessen zu koordinieren und gemeinsam Lösungen zu entwickeln, damit das Zentrum attraktiv bleibt.

Warum braucht eine Stadt dafür eine eigene Organisation?

Weil Innenstädte komplexe Systeme sind. Wenn jeder nur auf seinen

eigenen Bereich schaut, entsteht schnell ein Flickenteppich. Mit einem City-Management kann man dem entgegenwirken. Es ist eine Investition in die Lebensqualität für die ganze Stadt.

Welche Themen beschäftigen Sie besonders?

Ein grosses Thema ist der Nutzungsmix. Eine lebendige Innenstadt braucht unterschiedliche Angebote: Läden, Restaurants, Dienstleistungen, Kultur und Begegnungsorte. Ebenso wichtig ist die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Das heisst?

Menschen kommen nicht nur zum Einkaufen ins Zentrum, sie möchten sich dort auch gerne aufhalten. Plätze, Begrünung, Sitzgelegenheiten oder Veranstaltungen spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Innenstadt ist wie ein zweites Wohnzimmer.

Was passiert, wenn sich niemand gezielt um diese Themen kümmert? Einzelne Nutzungen häufen sich, andere verschwinden. Man kennt das aus vielen Städten: Wenn ein Ladenlokal frei wird, zieht einfach das nächste gleiche Angebot ein. Auf Dauer führt das zu Einseitig-

keit und schwächt die Attraktivität eines Zentrums. Hier setzen wir unseren «Fuss» rein. e

Neue Ideen und politisches Wirken für unsere Ortszentren

Die Mitte Wädenswil nutzte den Anlass auch, um eigene Ideen vorzustellen. Sie präsentierte ihren Masterplan für das Wädenswiler Zentrum sowie für die Ortskerne von Schönenberg und Hütten. Im Mittelpunkt stehen attraktive Strassen und Plätze mit mehr Bäumen, Grünflächen, Sitzgelegenheiten und Spielmöglichkeiten sowie weniger Verkehr. Besonders im Fokus stehen die Zugerstrasse, die Gerbestrasse und der Seeplatz sowie die Ortskerne in Schönenberg und Hütten.

Gemeinderat und Stadtratskandidat Martin Bislin hat im Gemeinderat zusätzlich ein Postulat zum Thema City-Management eingereicht. Ziel ist es, das Thema langfristig voranzubringen.

Weitere Informationen:
waedenswil.die-mitte.ch



CLAUDIA BÜHLMANN WIEDER ALS STADTRÄTIN UND NEU ALS STADTPRÄSIDENTIN



Gemeinsam mit Jonas Erni (SP) und Daniel Tanner (SP) in den Stadtrat

Liebe Wädenswilerinnen, Liebe Wädenswiler

Seit vier Jahren bewirke ich mit Hingabe und Freude im Stadtrat vieles für Wädenswil und die Menschen hier. Ich höre zu, führe empathisch, verbinde – ich bin eine Brückenbauerin.

Als Stadträtin habe ich grosse Projekte bewegt: Das Alterszentrum Frohmatt verselbständigt, einen Neubau geplant, genügend Notunterkünfte zur Verfügung gestellt, gebaut oder saniert. Im Stadtrat und in verschiedenen Ausschüssen bringe ich mich mit meinen Werten und für das Gemeinwohl ein.

Ja, ich möchte Stadtpräsidentin für Wädenswil werden, weil ich Verantwortung für unsere Stadt übernehme. Weil mir die Menschen hier am Herzen liegen. Weil es mir wichtig ist, dass Entscheidungen transparent, nachhaltig und im Dialog mit der Bevölkerung getroffen werden.

Unsere Stadt steht vor grossen Herausforderungen wie Wachstum, bezahlbarem Wohnraum, Hitzesommern, sozialem Zusammenhalt – diese will ich aktiv angehen. Die finanziellen Mittel der Stadt sind begrenzt – ich setze sie verantwortungsvoll und mit Bedacht ein.

Ich begegne allen Menschen gleich: gwundrig, mit Respekt, auf Augenhöhe. Denn jeder Mensch bringt seine Geschichte mit. Meine grosse Erfahrung und Führungsstärke verbinde ich mit echter Präsenz und Aufmerksamkeit für mein Gegenüber. Im Dialog finden wir gemeinsam gute Lösungen.

Ich denke im Grossen und für das Kleine.

Und so stelle ich mich zur Verfügung, im Dienst von Wädenswil und aller Menschen hier. Als Brückenbauerin, Stadträtin, Stadtpräsidentin.


Herzlich, Claudia Bühlmann
Stadträtin Wädenswil



claudia-buehlmann.ch

Offene Werkstatt blickt auf rundum positives Vereinsjahr zurück



Der vollzählige Vorstand führte souverän durch die Mitgliederversammlung.

Am Freitagabend, den 13. März, nach einem wunderschönen Frühlingstag, hielt der Verein Offene Werkstatt Wädenswil (OWW) die jährliche Mitgliederversammlung ab. Rund 30 Mitglieder nahmen im Kafi der Freizeitanlage daran teil und konnten wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Text & Bilder: Sarah Ott

Der Verein OWW, der die Werkstätten und diversen Ateliers in der Freizeitanlage betreibt, bietet nebst professioneller Infrastruktur auch ein attraktives und breitgefächertes Kursprogramm und fachliche Unterstützung bei Projekten an wie z.B. Einführungskurse, die den Teilnehmern die selbstständige Nutzung der Maschinen ermöglichen. Die Werkstätten decken viele Bereiche ab, darunter Schmuck, Steinschleifen, Glas, Holz, Metall und Textil.

Doch ohne die vielen ehrenamtlichen Mitglieder, die ihr Wissen mit grossem Engagement zur Verfügung stellen, wäre der Erfolg des Vereins wohl bescheiden oder gar nicht möglich. Dank ihnen war auch 2025 ein Jahr des Wachstums und des Erfolgs.

Rückblick auf ein bewegtes Jahr

Marco Menzi, der Präsident des Vereins OWW, führte souverän und in ruhiger Art durch den Abend und blickte erfreut auf ein gelungenes Vereinsjahr zurück. Bei seinem Jahresrückblick hob er als Erstes die Gestaltung des Aussenraums der Freizeitanlage hervor, der während rund drei Wochen und noch vor

dem 50-Jahr-UMO-Fest auf Vordermann gebracht, aufgeräumt und gejädet wurde; all dies mit grosser Unterstützung von vielen Helfern, Fachbetrieben und der Stadt Wädenswil. Am 20. September 2025 war es dann so weit, und das Fest zum 50-Jahr-Jubiläum Schulhaus und Freizeitanlage Untermosen mit über 1000 Besucherinnen und Besuchern fand statt – ein Fest mit vielen tollen Mitmach-Angeboten, offenen Werkstätten und kulturellen Highlights. Die

Nach der Versammlung fand man bei einem feinen Apéro Zeit für interessante Gespräche.



Begrüssung zum offiziellen Festakt übernahmen die Stadträte Pierre Rappazzo, aktueller Schulpräsident, und Daniel Tanner, Stadtrat Gesellschaft. Das Highlight des Fests war sicher der Auftritt des Kinderliedermachers Andrew Bond, der mit dem neuen UMO-Song die Zuhörer begeisterte.

Auch das Repair-Café war wiederum ein voller Erfolg. Es wurde so ziemlich alles repariert und instand gestellt, was vorher nicht mehr nützlich oder nagelfest gewesen war.

Seit Dezember 2025 führt Mario Trescher als operativer Leiter die OWW, und mit der Schaffung dieser neuen Stelle ist nun ein fixer Ansprechpartner vor Ort. Seine gewinnende und engagierte Persönlichkeit begeistert das ganze Team, und alle freuen sich auf die weitere Entwicklung des Vereins.

Das riesige Interesse am umfangreichen Kursangebot stellt die Mitglieder immer wieder vor grosse Herausforderungen, da die Kursräume stark ausgelastet sind. Sogar im Treffpunkte-Kafi wurden schon Kurse abgehalten. Ziel im neuen Vereinsjahr ist sicher die bestmögliche Koordination der intensiv genutzten Räumlichkeiten. Die Jahresrechnung 2025 wurde durch den Kassier Dieter Frey vorgestellt und einstimmig angenom-

men. Jens Engelhardt, Vizepräsident, tritt aus dem Vorstand aus und wurde an der Mitgliederversammlung gebührend verabschiedet und mit einem Geschenk verdankt.

Ausblick auf das laufende Jahr

Das Ziel für das Jahr 2026 ist sicherlich die Neugewinnung von Mitgliedschaften. Aktuell beläuft sich der Verein auf 363 Mitglieder, was wiederum eine Steigerung ist.

Das Jahresbudget 2026 wurde präsentiert und von den Mitgliedern ohne Einwände akzeptiert. OWW-Mitglied Romy Glauser stellte einen Antrag für eine CNC-Portalfräse für die Holzwerkstatt und präsentierte diese Projektidee samt Video und möglicher Finanzierung. So sieht grosses Mitglieder-Engagement aus! Ein Crowdfunding für diese Investition läuft bereits, den Film dazu kann man gerne über die Homepage anschauen und das Vorhaben mit einer Spende unterstützen. Jeder Rappen zählt!

Gleich am Tag nach der Mitgliederversammlung fand das Repair-Café statt. Diese Veranstaltung erfolgt zweimal jährlich und ist aus Wädenswil gar nicht mehr wegzudenken. Auch am Frühlingmarkt am 28. März ist die OWW mit einem Stand vertreten, und am 12. Mai geht es weiter mit dem Mai-Fäscht, das zur schönen Tradition gewordene Frühlingfest der Freizeitanlage Wädenswil. Weitere Events können auf der Homepage eingesehen werden.

Nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung hatten die Anwesenden die Möglichkeit bei einem Glas Wein und einem kleinen Snack die Gemeinschaft zu pflegen, Gespräche zu führen und neue Ideen zu besprechen.

Die Offene Werkstatt Wädenswil ist ein sehr lebendiger Treffpunkt im Herzen von Wädenswil, an dem Kreativität gelebt wird und engagierte Mitglieder innovative Projekte zusammen umsetzen. ■

Weitere Infos:
www.werkstattwaedi.ch

Da liegt mehr drin Wädenswil kann mehr

Wahlen finden alle vier Jahre statt. Entscheidend ist das Dazwischen – unser tägliches Leben in Wädenswil. Nicht die Schlagzeilen aus Bern bestimmen unsere Lebensqualität, sondern die Lösungen direkt vor unserer Haustür.

«Meine Stimme ändert nichts»

Das Gegenteil ist wahr. In Gemeinden entscheiden oft wenige Stimmen über unsere Zukunft. Demokratie ist nicht Sache der anderen. Sie gehört uns – der Summe von uns Einzelnen. Wer schweigt, lässt die eigene Geltungsmacht ungenutzt.



Gehen
Sie
wählen!

Demokratie braucht Beteiligung

Wer nicht teilnimmt, überlässt das Feld den Lautesten. Wir sind überzeugt: Da liegt mehr drin. Mehr Lebensqualität, Gemeinschaft, Mitbestimmung und Mut.



Gemeinderäte vertreten Ihre Interessen.

Demokratie lebt davon, dass wir mitreden und mitgestalten. Es ist für Sie ein kleiner Schritt, das Wahlcouvert einzuwerfen – jedoch ein wichtiger für die Demokratie.

Lebensqualität ist eine politische Entscheidung

Es ist kein Naturgesetz, wie wir leben.

- **Zentrum** – Begegnung oder Durchgangsverkehr?
- **Energie** – Lokale Selbstversorgung oder Abhängigkeit?
- **Wohnen** – Zuhause oder Renditeobjekt?
- **Ruhe** – Lebensqualität schützen oder Belastung akzeptieren?
- **Landwirtschaft** – Faire Preise oder steigender Druck?

Wir entscheiden an der Urne, was Wädenswil sein soll.

#Daliegtmehrdrin

– wenn Sie es wollen.

Mehr Informationen:
<https://daliegtmehrdrin.ch>



Wohlstand

Wir haben viel – und doch fehlt oft das Wesentliche. Hohe Mieten, steigende Gebühren oder Energiepreise – vieles entscheidet die Politik. Vielleicht brauchen wir weniger «Mehr» und mehr «Besser»?

Seit 2006 bestimmen die traditionellen Mehrheiten über Ihre Fixkosten. Sie als Wähler bestimmen die Parteienteile – auch lokal.

**Die grösste Partei der Schweiz
sind die Nichtwähler – über 50 %**

**Wer nicht wählt,
gibt die Macht den anderen.**

Grunliberale.



Vor 10 Jahren ...

... konnte Klara «Klärlä» Blattmann ihren 105. Geburtstag im Wohnzentrum Fuhr feiern und war damit die älteste Einwohnerin von Wädenswil. Sie war trotz ihres hohen Alters geistig noch sehr fit und erzählte gerne aus ihrem langen Leben. Besonders erinnerte sie sich an die vielen Ausflüge mit ihrem Mann und ihren Hunden und an die Zeit, als sie mit 21 Jahren das Restaurant «Nöihüüsl» übernahm und zu einem beliebten Treffpunkt machte. Zum Geburtstag bekam sie Besuch vom Stadtpräsidenten Philipp Kutter sowie schöne Blumen und eine feine Torte. Nach einer Sanierung stand das Lehrschwimmbaden in der Schulanlage Steinacher im März 2016 wieder zur Verfügung. Die Technik wurde erneuert und ein behindertengerechter Einstieg eingebaut. Neben der Schule konnten auch private Anbieter Kurse durchführen. Für die Jahre 2016 bis 2020 waren im Finanz- und Entwicklungsplan der Stadt Wädenswil Investitionen von rund 85,5 Millionen Franken vorgesehen. Ein grosser Teil des Geldes sollte in Schulprojekte fliessen. Ziel der Planung war es, die Entwicklung der Stadt langfristig zu sichern und gleichzeitig eine ausgeglichene Finanzlage zu behalten. Im Wädenswiler Anzeiger vom März 2016 wurde auch viel über den mittlerweile leider nicht mehr stattfindenden Autosalon in Genf berichtet, wo jedes Jahr die neuesten Autos vorgestellt wurden. Im 2016 kamen rund 700 000 Besucher, und es gab über 120 neue Modelle zu sehen. Besonders im Trend standen umweltfreundlichere Autos und neue Technologien. ott

Quartierverein und Hausarztpraxis in der Au am Scheideweg

An der Generalversammlung vom 13. März des Quartiervereins Au hat Paul Meier nach verschiedenen Unterbrüchen zum dritten Mal das Amt des Präsidenten übernommen.

Einmal mehr geht es um das Fortbestehen dieses Vereins, weil abtretende Vorstandsmitglieder nicht ersetzt werden konnten. Glücklicherweise liessen sich aber drei ehemalige Vorstandsmitglieder finden, die sich bereit erklärten, den Verein weiterzuführen. Paul Meier wird zum dritten Mal als Präsident amten – was einmal mehr bedeutet, dass alle guten Dinge Drei sind. Der ehemalige Präsident Roland Dohner und Vizepräsident Christoph Rohner werden im neuen Vorstand Einsitz nehmen. Gabriela Zahner, Joel Utiger und Kurt Schreiber werden ihre Vorstandsarbeit weiterführen. Damit ist das Schlimmste für den Verein – nämlich seine Auflösung – abgewendet.

Dies trifft aber für die Hausarztpraxis in der Au nicht zu. Dr. Albina Gross führte aus, dass der Fortbestand ihrer Praxis gefährdet sei, weil die Liegenschaft und die Praxisräume anderen Zwecken zugeführt werden. Es werden dringend Praxisräume in der Au gesucht und allfällige Möglichkeiten sollten ihr gemeldet werden. (Hausarztpraxis Au, General Werdmüllerstr. 41, Au, Tel. 044 781 15 55).

Dass der Quartierverein aktiv ist, zeigte der Jahresbericht der Präsidentin, Nadine Putschert, eindrücklich auf. Verschiedenste Anlässe wie die Schifffahrt auf dem Zürichsee, der Raclette-Abend im Gasthof Oberort, der Behördenabend oder die Besichtigung der Blattmann AG ermöglichten ein Zusammenkommen. Der «Räbeliechtl-Umzug» erfreute Jung und Alt. Er wurde von der Jugendmusik angeführt, und beim Kinderheim Grünau gab es sogar ein Ständchen mit Kindergärtnern und Jugendmusik. Die Durchführung dieses Anlasses war nur dank der Unterstützung des Frauenvereins Ort möglich, was ausdrücklich verdankt wurde. Der monatliche «Stamm» hat sich zu einer festen Einrichtung entwickelt. Bis Ende Jahr fand er am letzten Mittwoch des Monats im Restaurant Schützehaus und ab Januar 2026 am gleichen Tag

im Restaurant Bahnhof Au statt. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, zeigt aber auf, dass sich dank des Quartiervereins Au in diesem Ortsteil gut leben lässt. In der Folge wurde der Jahresbericht einstimmig und mit Applaus verabschiedet. Die übrigen statutarischen Traktanden führten zu keinen Diskussionen und waren schnell erledigt.

«Das Einzige, was im Leben zählt, ist, anderen etwas Freude zu bereiten» – mit diesem Zitat von Lord Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung, wurde das Wirken der abtretenden Präsidentin und des Vorstandsmitglieds Philipp Kellerhals gewürdigt. Beide hätten mit ihrem Einsatz, insbesondere der Organisation der verschiedensten Anlässe, entscheidend dazu beigetragen, dass der Bevölkerung eine Freude bereitet werden konnte. Mit Geschenken und tosendem Applaus wird das Wirken dieser beiden Persönlichkeiten verdankt.

Nach der Generalversammlung erläuterte Vorstandsmitglied Kurt Schreiber die 150-jährige Geschichte der linken Zürichseeuferbahn. Filmausschnitte aus den 1930er- bis 1950er-Jahren ergänzten seine Ausführungen und stellten die damalige Dampf- und Elektrotraktion dieses Zeitraums dar. Dabei liess sich feststellen, dass der Bahnhof Au ein beliebter Film- und Fotostandort war, denn viele Filmsequenzen

wurden dort gedreht, was doch darauf hindeuten könnte, dass dieser Bahnhof einer der Wichtigsten auf dieser Bahnlinie ist ...

Der Referent wagte auch noch einen Blick in die Zukunft und äusserte sich kritisch zum Ausbau des Bahnhofs Wädenswil, der 120 Millionen Franken kosten und um 2035 erstellt sein wird. Er legte Wert auf die Feststellung, dass ein Halt von IC-Zügen in Wädenswil nicht zur Diskussion stehe. Vielmehr beanstandete er die vorgesehene Verkürzung der Perronlängen von 400 auf 320 Meter, weil dann dort nur noch kürzere Züge mit weniger Plätzen anhalten können.

Das Referat von Kurt Schreiber ist auch in Buchform erschienen – es konnte gleich an Ort und Stelle erworben werden, was auch genutzt wurde. Es ist nach wie vor zum Preis von CHF 15.– plus Versandkosten von CHF 2.50 erhältlich und kann per Mail (christoph.lehmann@zuerichseebahn150.ch) oder Post bezogen werden bei Christoph Lehmann, 150 Jahre linksufrige Zürichseebahn, Freiherrenstr. 9, 8805 Richterswil.

Dieser Abend zeigte eines auf: Zwei wichtige Dienstleistungen in der Au stehen am Scheideweg – eine medizinische und eine für die Allgemeinheit. Beim Quartierverein konnte das Signal für zwei Jahre auf «Fahrt» gestellt werden. Bei der Hausarztpraxis steht diese Signalstellung noch aus. Es bleibt zu hoffen, dass dies dort ebenfalls und so rasch als möglich geschieht. e

Man schrieb das Jahr 2013, als Roland Dohner das Präsidialamt an Paul Meier übergab. Nun nehmen beide wieder im Vorstand Einsitz.

(Archivbild: stb)



Weniger Bevormundung.
Mehr Selbstbestimmung.

In den
Stadtrat



Christina
Zurfluh

Zusammen mit Christof Wolfer (FDP) und Astrid Furrer (FDP)



Liste 1



Die Partei des Mittelstandes

«Schaufenster Netzwerkstatt 60+» bringt Menschen und Angebote zusammen



Ein Projekt der Dienststelle Soziokultur der Stadt Wädenswil vernetzt Angebote für Menschen ab 60 und schafft einen neuen Ort der Begegnung im Zentrum.

Text & Bilder: Britt Berg

Bei Frühlingssonne, Häppchen und angeregten Gesprächen herrschte vor dem neuen Schaufenster «Netzwerkstatt 60+» an der Zugerstrasse 14 in Wädenswil eine entspannte und offene Stimmung. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Angebote im Bereich 60+ und die Initianten des Treffpunkts nutzten die Gelegenheit, sich vor dem neuen Lokal im Zentrum zu treffen und sich miteinander auszutauschen. Die offizielle Eröffnung fand am Donnerstag, 26. Februar, statt. Draussen vor dem Lokal kamen die Gäste bei Getränken und kleinen Häppchen schnell miteinander ins Gespräch und nutzten die Gelegenheit, den neuen Treffpunkt

zu entdecken. Schnell entstanden angeregte Gespräche über bestehende Angebote, neue Ideen und mögliche gemeinsame Projekte. Die entspannte Atmosphäre machte spürbar, dass hier ein Ort entstehen soll, an dem Begegnung und Austausch im Mittelpunkt stehen.

Für viele der Anwesenden bot der Anlass auch die Gelegenheit, bestehende Kontakte zu pflegen und neue Verbindungen innerhalb des Netzwerks zu knüpfen.

Anwesend waren Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen und Angebote im Bereich 60+ aus der Stadt Wädenswil sowie die Dienststelle Soziokultur der Stadt Wädenswil, die das Angebot lancierten.

Treffpunkt und Plattform für das Netzwerk 60+

Das Schaufenster Netzwerkstatt 60+ liegt sehr zentral, nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt.

Hier ist ein Ort entstanden, an dem sich Menschen begegnen, miteinander ins Gespräch kommen und neue Kontakte knüpfen können. Gleichzeitig dient der Treffpunkt als Plattform, auf der die vielfältigen Angebote für Seniorinnen und Senioren in Wädenswil sichtbar werden.

Gerade im Alter spielen soziale Kontakte und Möglichkeiten zur Begegnung eine wichtige Rolle. Treffpunkte wie dieser schaffen

Raum für Austausch, gemeinsame Aktivitäten und neue Bekanntschaften.

Durch die zentrale Lage im Stadtzentrum soll der Treffpunkt für möglichst viele Menschen gut erreichbar sein.

Das Projekt wird von der Dienststelle Soziokultur der Stadt Wädenswil in Zusammenarbeit mit den Initianten Stephan Trichter, Ruedi Hotz, Beat Meier und Urs Hauser umgesetzt.

Ziel ist es, den Kontakt zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren im Bereich der Angebote für ältere Menschen zu stärken, das Netzwerk sichtbar zu machen und Personen ab 60 über bestehende Aktivitäten in der Stadt zu informieren.

Das Lokal wird als Treffpunkt mit Bistro ohne Konsumationspflicht geführt.

Angeboten werden Kaffee, Tee, gekühlte alkoholfreie Getränke sowie Backwaren. Die Preise sind so festgelegt, dass die Selbstkosten gedeckt werden können.

Während der Öffnungszeiten sorgen jeweils zwei Gastgeberinnen oder Gastgeber dafür, dass sich die Besucherinnen und Besucher willkommen fühlen.

Angebote im Treff und im Netzwerk

Das Schaufenster dient zugleich als Plattform für verschiedene Vereine und Organisationen aus Wädenswil, die dort ihre Angebote präsentieren und teilweise auch Veranstaltungen durchführen können. Zu den regelmässigen Aktivitäten

im Treff gehören unter anderem Angebote des Vereins Evergreen 60+, aus dem auch mehrere der Initianten stammen.

So findet etwa Line Dance alle zwei Wochen am Mittwochnachmittag statt – die nächsten Termine sind am 25. März und 8. April. Ein Spieletreff wird jeweils am dritten Donnerstagnachmittag des Monats organisiert, während «Jassen 60+» am ersten Sonntagnachmittag stattfindet.

Viermal im Jahr lädt zudem die Veranstaltung «tanzbar» dazu ein, gemeinsam das Tanzbein zu schwingen.

Neben Evergreen 60+ sind derzeit unter anderem die Aktiven Seniorinnen und Senioren Wädenswil, das Kleiderkafi der Stiftung Heilsarmee Schweiz, das Wädenswil FrauenNetzwerk, die Infostelle Betreuung und Pflege der Stadt Wädenswil, AGORA – Enand zur Hand der Nachbarschaftshilfe Wädenswil sowie die reformierte Kirche Wädenswil Teil des Netzwerks.

Ein besonderes Element des Schaufensters ist zudem eine Pinnwand im Fenster des Lokals.

Vereine und Organisationen können dort jeweils für einen Monat ihre Angebote vorstellen und so auf Veranstaltungen aufmerksam machen. In diesem Monat präsentieren sich die Aktiven Seniorinnen und Senioren Wädenswil, die unter anderem Veranstaltungen wie den Vortrag «Finanzierungsmöglichkeiten bei Pflegebedürftigkeit» am 3. Juni mit einer Fachperson von Pro Senectute sowie Freizeitaktivitäten wie Boccia spielen ankündigen.

Der Treffpunkt ist viermal pro Woche geöffnet:

- Dienstag: 09.00–12.00 Uhr
- Freitag: 14.00–17.00 Uhr
- Samstag: 09.00–12.00 Uhr
- Sonntag: 14.00–17.00 Uhr

Die Netzwerkstatt 60+ soll so zu einem lebendigen Treffpunkt werden – für Begegnungen, Ideen und die vielen Aktivitäten, die das Leben im Alter in Wädenswil bereichern. Ein Ort, an dem Gespräche entstehen, neue Kontakte geknüpft und gemeinsame Projekte wachsen können. ■



Von Balkonmodul bis Bauernhof: Wädenswil diskutiert lokale Energieproduktion

Solarstrom, Wärmepumpen und lokale Energieproduktion standen im Zentrum vom Informationsanlass «Sonnenstrom» der GLP Wädenswil im Etzelsaal. Das Interesse war gross.

Wer eine politische Veranstaltung erwartete, wurde überrascht: Im Zentrum standen konkrete Lösungen und Erfahrungen aus der Praxis. Initiator Werner Fuchs (Gemeinderat GLP) eröffnete den Abend mit einer einfachen Rechnung: Je nach Verbrauch geben Haushalte in den nächsten 25 Jahren zwischen 36 000 und über 100 000 Franken für Strom aus. «Das ist eine Investition, bei der wir heute entscheiden können, wohin das Geld fliesst», sagte Fuchs.

Die Referenten zeigten verschiedene Ansätze für eine stärker lokale Energieversorgung. Walter Sachs, Präsident des Verbands unabhängiger Energieerzeuger (VESE), ordnete die Entwicklung aus ener-

giepolitischer Sicht ein. Neue Kernkraftwerke seien keine kurzfristige Lösung für die aktuellen Herausforderungen. Entscheidend sei vielmehr der Ausbau dezentraler Produktion und regionaler Zusammenarbeit.

Wie solche Modelle in der Praxis funktionieren, zeigte Marco Kronauer (Gemeinderat SVP) anhand seines Landwirtschaftsbetriebs mit Solar- und Biogasanlagen. Toni Frank stellte einfache Balkon-Solarmodule vor, die auch Mieterinnen und Mietern den Einstieg in die eigene Stromproduktion ermöglichen.

Neue Möglichkeiten für lokale Strommärkte zeigte Thomas Ziegler auf. Mit den jüngsten gesetzlichen



Referenten im Etzelsaal (v.l.): Werner Fuchs, Walter Sachs (VESE), Toni Frank, Marco Kronauer, Thomas Ziegler und Philip Wagner.

Änderungen werde es zunehmend möglich, lokal produzierten Solarstrom direkt in der Nachbarschaft weiterzugeben oder innerhalb von Quartieren zu vermarkten. Philip Wagner erklärte ergänzend, wie Photovoltaik, Wärmepumpen und

Speicher heute technisch zusammenspielen können.

Der Abend machte deutlich: Lösungen sind vorhanden – und jedes einzelne Solarpanel zählt für eine stärkere lokale Energieversorgung und mehr Unabhängigkeit. e

SÜSSE OSTERGRÜSSE FÜR SIE!

Am Samstag,
4. April

vorbeikommen und
eine kleine Überraschung
abholen!

(solange Vorrat)

Zürisee Center, Rütistrasse 1, 8820 Wädenswil | zueriseecenter.ch

Das Zürisee Center Wädenswil bietet auf rund 7000 Quadratmetern im Bereich Wohnen und Freizeit alles für ein angenehmes und praktisches Einkaufserlebnis. Ein Besuch lohnt sich!

MIGROS

micasa

OCHSNER
SPORT

QUALIPET
Auf Liebe zum Tier

D
DOENBACH

Schefer
Einsiedeln

zürisee center
WÄDENSWIL



Oskar Jenni, Professor für Entwicklungspädiatrie an der Universität Zürich.

Ist Kindheit ein Zustand oder eine Phase?

Oskar Jenni zu Gast bei der Lesegesellschaft Wädenswil.

Über 70 Interessierte fanden sich am Donnerstag, den 5. März, im grossen Etzelsaal ein, um den Ausführungen des bekannten Kinder- und Jugendarztes Oskar Jenni zu folgen. Jenni ist seit 2020 ordentlicher Professor für Entwicklungspädiatrie an der Universität Zürich. Mit seinem Bündner Charme und seiner offenen, herzlichen Art schlug er das Publikum von Anfang an in seinen Bann. Jenni stellte den Bestseller «Kindheit – eine Beruhigung» vor, dessen Herausgeber er ist. Das Buch ist kein Ratgeber für Eltern und Pädagogen, sondern es ergründet in einzelnen Kapiteln, die von Fachpersonen verfasst worden sind, was wir in unserem Kulturkreis unter Elternschaft, Kindheit und Erziehung verstehen.

So macht es zum Beispiel einen erheblichen Unterschied, ob wir die Kindheit als Phase verstehen, also als eine Art Etappe auf dem Weg zum Erwachsenen-Dasein, oder als Zustand. Im ersten Fall sehen wir im Kind vor allem ein Wesen, das sich nach seiner Volljährigkeit in einer komplexen und anforderungsreichen Welt behaupten muss. Darauf soll es in der Kindheit vorbereitet werden.

Im zweiten Fall nehmen wir die Kinder ernst, weil sie als Kinder schon irgendwie vollkommene Wesen sind. Für Jenni ist klar, dass das Kindsein seinen eigenen Wert hat und dass wir unseren Sprösslingen entsprechend gegenüberzutreten sollten. Im weiteren plädierte Jenni für Vielfalt. Die Einzigartig-

keit jedes Kindes sei im Grunde ein Vorteil für uns alle; es gehe darum, Nischen zu schaffen, in denen das Kind seine Stärken und Talente ausleben könne.

Im weiteren erinnerte Jenni daran, dass für Kinder spielen lernen sei. Räume zum Spielen zu schaffen, sei die beste Förderung des ganzheitlichen Denkens und der Kreativität. In der Diskussion wurde Oskar Jenni konkreter: Laut aktuellen Studien gehe es einem Drittel der Kinder aktuell nicht gut. Er sehe das auch in seiner Praxis: Er selber verschreibe heute deutlich mehr Ritalin als vor fünfzehn Jahren. Die Gründe dafür lägen bei gesellschaftlichen Entwicklungen wie einer zunehmenden Schnelligkeit, einem wachsenden Perfektionismus («Wir erlauben uns keine Fehler mehr»), der grenzenlosen Selbstoptimierung und einer starken Ausrichtung auf den Leistungsgedanken. Da wir auf diese Entwicklungen als Einzelne kaum Einfluss nehmen könnten, sei es wichtig, sich klarzumachen, was Kinder bräuchten, um in guten Verhältnissen aufzuwachsen: Geborgenheit in Beziehungen, Gesundheit an Körper und Geist, Gelegenheiten für Lernerfolge, Grenzen als Rahmenbedingungen und stabile Gemeinschaften.

Als praktisches Einsteckbuch empfahl Oskar Jenni zum Schluss sein jüngstes Werk, das er zusammen mit Patricia Lannen geschrieben hat: «Miteinander reden – 101 Fragen für starke Eltern und glückliche Kinder». e

Im «Gambrinus» stehen Veränderungen an

Mit viel Euphorie übernahmen Carolin Merkinger zusammen mit ihrem Partner André Rüttimann Anfang 2022 das «Gambrinus» an der Seestrasse und führten es in den vergangenen vier Jahren mit viel Herzblut im Sinne der Vorgänger weiter: Das «Gambi» blieb der bewährte Treffpunkt mit gutbürgerlicher Küche und den beliebten Fisch- und Pouletspezialitäten. Nun geben die beiden auf Ende August auf und haben die Pacht gekündigt: Die schwierige Personalsituation und auch die Ungewissheit beim bevorstehenden Hausverkauf waren eine zu grosse Bürde.

Text & Bild: Stefan Baumgartner

Aktuell ist das Haus an der Seestrasse 85 vis-à-vis des Güterschuppens als Investitions- und Wohnobjekt zum Verkauf ausgeschrieben: 2,8 Millionen Franken wird der neue Besitzer oder die neue Besitzerin für das stolze Zürichseehaus mit drei Wohnungen und dem Restaurant mit Gartenwirtschaft hinblättern müssen. Interessenten sind bereits einige vorhanden.

Jedoch ist der bevorstehende Verkauf der Liegenschaft für Wirtin Caro Merkinger nur der kleinere Teil ihrer Sorgen: Was ihr zu schaffen machte, war die Zuverlässigkeit ihres Küchenpersonals und auch die angespannte Situation auf dem Personalmarkt in der Gastrobranche. «Hätten wir zu unseren normalen Öffnungszeiten bereits über Mittag offen, müsste ich das Küchenpersonal in eine dreistündige Zimmerstunde schicken – das will heute niemand mehr. Wenn wir erst abends öffnen, ergibt sich nur ein Teilzeitjob – das reicht manchen anderen Bewerberinnen oder Bewerbern nicht zum Leben», sagt Caro Merkinger.

Und so hätten sie vor allem im letzten halben Jahr viele «traurige Momente» erfahren müssen, so

dass der Entschluss reifte, die Pacht aufzukündigen. Und dies, obwohl «der Laden eigentlich gut läuft», wie auch André Rüttimann bestätigte. Er ergänzt: «Wir haben in den vergangenen Jahren so viel erlebt mit unserem Personal, dass wir nun einfach nicht mehr mögen.»

Nebst den Personalproblemen und dem bevorstehenden Hausverkauf wäre auch noch eine weitere Unwägbarkeit auf das Pächterpaar zugekommen: Der bevorstehende Bahnhofumbau hätte – nebst Baulärm und Baustellenverkehr – die Parkplatzsituation rund um das Restaurant verschärft. «Darum wollen wir aufhören, wenn's am Schönsten ist – und vor allem können wir auch schuldenfrei abtreten!»

Das Restaurant wird voraussichtlich noch bis Ende August geöffnet bleiben, aber ab April nur noch von Mittwoch bis Samstag. Am Mittwoch bleibt zudem die Küche geschlossen, als Alternativprogramm könne man sich einen Hot Dog selbst zusammenbasteln, erklärt Caro Merkinger.

Und was macht das Pächterpaar anschliessend? Es bleibt zu hoffen, dass Caro Merkinger der Gastro-Szene in der näheren Umgebung erhalten bleiben wird. ■

Das Zürichseehaus an der Seestrasse wird verkauft.



Tanzschritte, die Gutes bewirken: «Dance4Kids»

Die Sportferien in Wädenswil standen in diesem Jahr im Zeichen der Solidarität. Über 80 Kinder der Moving Sportcamps (23.–27. Februar) erlebten in der Sporthalle Glärnisch einen emotionalen Projektauftritt, der Sport, Gemeinschaft und Hilfe für die Kinderspitex vereint.

Text & Bilder: Noëmi Lea Hermann

Der Abschluss der Sportferien-Camps in Wädenswil war weit mehr als nur ein sportliches Finale. Es war der Startschuss für die Kampagne «Dance4Kids» zugunsten des Schweizerischen Kinderspitex Vereins. Prominente Unterstützung erhielten die Kinder dabei von einer Delegation hochkarätiger Botschafter: Ex-Nati-Goalie Pascal Zuberbühler, Sänger Dodo sowie Comedienne und Moderatorin Laura Rindlisbacher besuchten das Camp persönlich.

Hinter dem Event steht ein tieferer Sinn: Die Entlastung von Familien mit pflegebedürftigen Kindern. Durch die Kooperation der Moving

Sportcamps mit der Kinderspitex sollen Freiräume geschaffen werden, in denen Freude und Unbeschwertheit regieren.

Pascal Zuberbühler betont die Kraft des Sports: «Bewegung bedeutet Hoffnung, Entwicklung und Lebensfreude. Gerade für die Kinder und Familien der Kinderspitex, die im Alltag oft grosse Herausforderungen erleben, ist das ein riesiger Gewinn. Wenn wir einen Raum schaffen, in dem sie lachen und sich als Teil des Ganzen fühlen können, passiert etwas Magisches.»

Ein Team für den guten Zweck

Auch die ehemalige Nationalspielerin Prisca Steinegger unterstrich



Die Dance4Kids-Botschafter: Ex-Nati-Goalie Pascal Zuberbühler, Comedienne Laura Rindlisbacher sowie Sänger Dodo.

die Bedeutung des Zusammenhalts, der in der Wädenswiler Sporthalle Glärnisch spürbar war:

«Als ehemalige Nationalspielerin weiss ich, was es bedeutet, Teil eines Teams zu sein. Ein Team stärkt, gibt Halt und schenkt Zuversicht, besonders dann, wenn es zusammensteht. Zu erleben, wie die Moving Sport Camps gemeinsam mit dem Schweizerischen Kinderspitex Verein einen Raum schaffen, in dem jedes Kind seinen Platz im Team findet, berührt mich zutiefst.»

Dodo zu Besuch in der Sporthalle Glärnisch

Ein Highlight für die über 80 Kinder war der Besuch von Dodo, der nun ebenfalls offiziell als Botschafter die Kinderspitex unterstützt. Die Kids hatten die Woche über eine Choreografie zu seinem Song «Was du liebst» einstudiert und durften diese stolz präsentieren.

Sichtlich beeindruckt performte Dodo spontan live mitten zwischen den tanzenden Kindern. Auch der emotionale Kinderspitex-Song «Engel», gesungen von Laura Rindlisbacher, durfte nicht fehlen und sorgte für Gänsehautmomente vor der abschliessenden Medaillenübergabe.

Ausblick: Von Wädenswil auf die grosse Bühne

Das Projekt «Dance4Kids» zieht nun weiter. Die in Wädenswil begonnene Reise führt über die Frühlingscamps bis hin zum grossen Sommerfest am 23. August 2026 auf der Offenen Rennbahn Oerlikon. Dort werden die Kinder ihren Tanz live mit Dodo und weiteren Stars wie Marc Sway und Naomi Laraine aufführen.

Das Kick-off in Wädenswil hat eindrücklich bewiesen: Wenn Sport auf Solidarität trifft, entsteht pure Magie. ■

Der Musiker und neuer «Dance4Kids»-Botschafter Dodo in seinem Element. Inmitten der Kids wird nicht nur getanzt, sondern auch lauthaltig mitgesungen.



SPARER WÄHLEN IN WÄDI ROT.

**«Di alt Fabrik» hat einen neuen Denner.
Komm und entdecke ihn jetzt.**

Denner EKZ «di alt Fabrik»
Florhofstrasse 9
8820 Wädenswil

Mo-Sa 8.00–19.00 Uhr

DENNER
Nah bei dir



Die Primarschule vom 16. bis 21. Februar im Skilager

Es bereitet uns alle Jahre wieder viel Freude, Kindern ein Ski-/Snowboardlager im Namen der Stadt Wädenswil anbieten zu dürfen. Gerne nützen wir die Gelegenheit, allen Beteiligten unseren Dank auszusprechen. Der Stadt Wädenswil für die Unterstützung und das Angebot für die Kinder, unserem Leiter- und Küchenteam für ihre grossartige Arbeit und ihr Engagement, sowie allen Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen. Ohne sie wäre eine Durchführung nicht möglich.

André Kistler, Hauptleiter

Lagerbericht – Luc Schneider, 4. Klasse Gerberacher
Am Montag haben wir uns um 8.30 Uhr getroffen und fuhren dann mit dem Car nach Splügen. Als wir das Gepäck ausgeladen hatten, nahmen wir unsere erste Mahlzeit zu uns. Nach dem Mittagessen gingen wir endlich auf die Piste. Am Abend um 16.30 Uhr ging der Kiosk bis um 17.00 Uhr auf. Am Abend machten wir einige Kennenlernspiele wie «Peter ruft Paul». Am nächsten Morgen wurden wir von Musik geweckt und assen unser erstes Frühstück. Nach dem Zmorge machte ein Fünftel von uns den Abwasch. Schon bald ging es auf die Piste. Endlich wieder Ski- oder Snowboardfahren! Am Mittag gab es ein gutes Mittagessen, und danach ging es wieder auf die Piste. Nach einem strengen Tag ging um 16.30 Uhr der Kiosk auf. Nach einem leckeren Nachtessen machten wir eine lustige Rätseljagd. Nach einer erholsamen Nacht und einem feinen Zmorge gingen wir wieder auf die Piste. Nach dem Mittagessen gab es ein Wahlangebot. Man konnte zwischen Skifahren, Gemeinschaftsspielen im Lagerhaus und im Schnee spielen wählen. Der Kiosk ging zur üblichen Zeit auf, und nach dem Znacht machten wir einen Challengeabend. Am nächsten Morgen und nach einem Zmorge geht es wieder einmal auf die Piste. Schnee und Kälte verschlechterten die Sicht und ein Kind fiel vom Bügellift und wurde von einem anderen Kind wieder aufgegebelt. Am Nachmittag machten wir das Skirennen. Beim Nachtessen sangen wir «Happy Birthday», weil André Geburtstag hatte. Am Abend machten wir Rangverkündigung. Am nächsten Tag machten wir das übliche, also: Zmorge, Piste, Zmittag, Piste, Kiosk, Znacht. Als Abendprogramm machten wir von 20 bis 21.15 Uhr Casino. Dann gab es als Zwischenstärkung Kuchen. Nach dem Kuchen spielten wir bis um 21.45 Uhr «Werwölfler». Am nächsten Morgen starteten wir in den letzten Tag. Als wir fertig gepackt hatten, assen wir ein feines Zmorge und spielten danach im Schnee. Um neun Uhr holte uns der Car ab und brachte uns nach Hause. Es hat mir sehr gut gefallen!

«Wir toppen jedes Fitnesscenter»

Der Männerturnverein Wädenswil ist 164 Jahre alt. Doch wie auch andere Vereine leidet er unter Mitgliederschwund. Präsident Kurt Roth und Vize-Präsident Erich Schärer erzählen im Interview, weshalb auch Couch Potatoes willkommen sind und worum es bei der «zweiten Übung» geht.

Der Männerturnverein Wädenswil wurde 1862 gegründet. Der Grund dafür: Der grosse Altersunterschied im Turnverein «behinderte den Turnbetrieb», wie aus historischen Protokollen hervorgeht. Viele Mitglieder traten daher aus dem Verein aus. Dies zu verhindern und den Älteren «ein ihnen angemessenes Turnprogramm» zu bieten, war das Ziel der Neugründung.

Diesem Ziel ist der Verein noch heute verpflichtet – und trainiert seit 164 Jahren auf dem Eidmattareal.

Kurt Roth: Ja, richtig. Wir treffen uns jeden Mittwochabend in der Eidmatt-Turnhalle in zwei Gruppen. Die Gruppe «Männer» hat ein anspruchsvolleres Training. Die Gruppe «Senioren» ein weniger anstrengendes.

Was machen die beiden Gruppen genau?

Erich Schärer: Beide Gruppen turnen 45 Minuten lang ein. Die Männer-Gruppe absolviert danach ein Circuit-Training mit Musik, Übungen mit dem Theraband, Wirbelsäulengymnastik oder Geschicklichkeitsübungen. Abschliessend spielen wir manchmal Volleyball. Bei der Senioren-Gruppe steht weniger die Ausdauer, sondern mehr die Beweglichkeit und die Koordination im Vordergrund. Dies ist für die Sturzprävention im Alter sehr wichtig.

Braucht man sportliche Vorerfahrung oder können auch Couch Potatoes kommen?

Kurt Roth: Es sind alle Männer willkommen. Es spielt keine Rolle, ob sie früher Leistungssport betrieben oder bislang mehrheitlich auf dem Sofa gesessen haben. Man kann auch zwischen den Gruppen wechseln und je nach Tagesverfassung das anstrengendere oder das leichtere Training absolvieren. Unser jüngstes Mitglied ist 59 Jahre alt, das älteste 90.

Wer leitet denn die Trainings?

Erich Schärer: Das sind vier Männer und zwei Frauen, die alle ausgebildete Turnleiter und -leiterinnen sind. Manchmal haben wir auch spezielle Einheiten mit anderen Leitern, zum Beispiel Yoga.

Männerturnverein in Aktion.



Kurt Roth und Erich Schärer.

Und nach dem Training geht es in die Beiz.

Kurt Roth: (lacht) Ja, das nennen wir «die zweite Übung». Die Kameradschaft zu pflegen, ist für uns neben dem Turnen sehr wichtig. Daher treffen wir uns das ganze Jahr hindurch zu verschiedenen Anlässen. Die Ertzeltour beispielsweise ist seit unzähligen Jahren ein fixer Programmpunkt. Dabei laufen wir entweder von Wädenswil oder von Schindellegi auf den Etzel und essen nachher auf dem St. Meinrad Zmittag.

Erich Schärer: Jeden Frühling machen wir zudem einen Tagesausflug, bei dem die Partnerinnen mitkommen. Letztes Jahr haben wir das Grimsel-Stauwerk besucht, dieses Jahr besichtigen wir die Mosterei Möhl in Arbon.

Trotz vielfältigem Programm leidet der Männerturnverein wie andere Vereine unter Mitgliederschwund.

Erich Schärer: Ja, das ist leider so. Als ich mit 50 Jahren in den Verein eingetreten bin, war ich das viertjüngste Mitglied. Das ist heute – 20 Jahre später – immer noch so.

Früher traten die Männer vom Turnverein irgendwann in den Männerturnverein über. Weshalb ist das heute nicht mehr so?

Kurt Roth: Das ist schwierig zu sagen. Der Altersunterschied ist vermutlich zu gross.

Erich Schärer: Dabei toppen wir jedes Fitnesscenter. Jährlich kostet der Mitgliederbeitrag nur 130 Franken – und die Kameradschaft gibt es gratis dazu. Das ist gerade für Männer wichtig, für Pensionierte sowieso. Denn sie sind oftmals sozial weniger vernetzt als Frauen und leiden daher häufiger unter Einsamkeit. Dem wirken wir entgegen.

Weitere Infos zum Verein und den Trainings: www.mtvw.ch.

Wer Fragen hat oder die Turner kennenlernen will, trifft diese an ihrem Stand am Frühlingmarkt vor dem Optikergeschäft Augenweide am Samstag, 28. März, zwischen 8 und 17 Uhr.

rüümlì 94 BOULDERN

DIE ANDERE BOULDERHALLE IM RÜTIHOF

4a bis
8a



NEUER SPORT
FÜR DICH
**EINSTEIGER-
TRAININGS**
INKL. ERFOLGSERLEBNIS



WWW.RUUMLI.CH

WÄDENSWIL, ZUGERSTR. 162 – BEI OTTO'S

EINZELPERSONEN / PAARE / FAMILIEN AB 14 JAHREN

ANMELDUNG MIT QR-CODE



Dino-Erlebnis für die ganze Familie!

ab 28. März²⁶

Geöffnet: Mi-So

10.00-18.00 Uhr

· in den Schulferien Mo-So

weitere Infos:

dinoworld.ch

**DIE
DINOS
LIVE!**

Wädenswil

„Dinoworld“ beim
Kreisel Zugerstrasse/Rietwisstrasse



Johni Seifert in den Kunstfenstern Schönenberg

Interview: Ingrid Eva Liedtke

Wer bist Du?

Ich bin Johni Seifert, Creative Director und Familienvater aus Wädenswil.

Wie sieht dein künstlerischer Lebenslauf aus?

Schon früh in der Schule habe ich gemerkt, dass meine Begabungen im Gestalterischen liegen. Nach meiner Lehre als Schriften- und Reklamegestalter hat mich mein Weg über die Grafik zur 3D-Animation geführt. Heute sehe ich mich vor allem als Geschichtenerzähler, egal, ob ich digitale Figuren bewege oder mit der Improtheater-Gruppe «Durchzug» auf der Bühne stehe.

Wie hat sich Dein Stil entwickelt?

Ich habe Comics schon als Kind geliebt. Spirou und Fantasio oder Tim und Struppi waren meine Helden. Diese Faszination für Charaktere ist geblieben. Anfangs habe ich sie in 2D illustriert, doch erst durch den Wechsel zu 3D konnte ich den Figuren mittels Animation wirklich Leben einhauchen. Das hat meiner Arbeit eine völlig neue Tiefe gegeben.

An wen denkst Du, wenn Du Deine Bilder gestaltest? Welchen Betrachter, welche Betrachterin hast Du vor Augen?

Ich möchte die Menschen mit schlichten Figuren und charmanten Animationen zum Schmunzeln bringen. Meine Charaktere sind bewusst optimistisch gestaltet, als bunter Gegenpol zu einem oft grauen oder hektischen Alltag. Sie haben alle einen Bezug zur Natur, und fast immer trägt einer von ihnen eine Brille.

Was willst Du mit Deiner Kunst beim Betrachter auslösen? Welche künstlerischen Anliegen hast Du?

Im besten Fall ein echtes kurzes Abtauchen. Wenn mir jemand sagt, dass meine Animationen ihm ein Lächeln ins Gesicht zaubern, ist mein Ziel erreicht. Bei meiner letzten Ausstellung habe ich bemerkt, dass Kinder und ältere

Menschen oft den schnellsten Zugang zu meinen Figuren finden. Vielleicht ist das genau die Lebensspanne, in der man die Begeisterung für die kleinen Dinge noch besitzt oder wiederentdeckt.

Deine Bilder / Grafiken sind ja sehr fröhlich, blumig. Versteckt sich noch etwas Anderes dahinter?

Nein. Sie sind genau so gemeint: fröhlich, bunt und simpel. In einer Welt, die oft zu kompliziert und überladen wirkt, sind es doch gerade die einfachen Dinge, die uns wirklich berühren.

Was bedeutet es Dir – persönlich – zu malen, zu gestalten?

Das Gestalten macht einen grossen Teil meiner Identität aus. Ich bin ein Macher und liebe es zu beobachten, wie ein Werk Form und Bewegung annimmt. Ein Aspekt, den ich bei der KI übrigens kritisch sehe, ist das Ausklammern dieses handwerklichen Prozesses. Langfristig besteht die Gefahr, dass man dadurch vom Schöpfer zum reinen Konsumenten wird.

Welches sind Deine Inspirationsquellen?

Das Leben selbst, die Natur und gute Geschichten.

Wovon träumst Du?

Von saftigen Wiesen und freundlichen Blumen, die im Wind tanzen. Aber Spass beiseite: Beruflich freue ich mich darauf, meine Erfahrung als Creative Director und mein Gespür für Storytelling bald wieder in einem Umfeld einzusetzen, in dem starke Geschichten und kreative Visionen gefragt sind.

Was würdest Du Dir in der Stadt Wädenswil in Bezug auf die Bildende Kunst wünschen?

Ich finde die Bildende Kunst in Wädenswil bereits sehr vielfältig. Mit der Kulturgarage gibt es einen tollen Ort, an dem im Grunde jeder seine Bilder ausstellen kann. Es braucht dazu nur etwas Mut, aber ich kann diese Erfahrung jedem Künstler nur empfehlen. Auch das Kunstfenster in Schönenberg oder das Fenster am Bahnhof

Wädenswil sind coole Möglichkeiten, um Kunst zu zeigen. Zudem achten wir beim «Tankstell Festival», das wir jeweils im Herbst organisieren, immer darauf, dass der visuelle Teil einen wesentlichen Beitrag zum Gesamterlebnis leistet.

... und was Du noch sagen wolltest?

Herzlichen Dank, dass ich meine Animationen hier im Kunstfenster präsentieren darf. Ein wichtiger Hinweis für alle Besucher: Die Bilder können im Kunstfenster via QR-Code auch in animierter Form angeschaut werden.

www.johni.ch

Kurzer Lebenslauf in Stationen inkl. Ausstellungen

Aufgewachsen in Grabs im Rheintal absolvierte ich dort meine Lehre als Schriften- und Reklamegestalter. Nach verschiedenen Stationen im Ausland zog es mich an den Zürichsee nach Wädenswil. Meine berufliche Reise führte mich zunächst zur Wirz Gruppe, wo ich als Grafiker und 3D-Artist tätig war. Es folgten Stationen als Art Director bei FS Parker und zuletzt die langjährige Tätigkeit als Creative Director bei ifolor. Privat bin ich fest in Wädenswil verwurzelt. Ich bin verheiratet und geniesse mit meiner Frau und unseren beiden Kindern das Leben am Zürichsee. Den Ausgleich finde ich beim Improtheater, auf ausgedehnten Velotouren oder wenn ich in meiner Freizeit an meinen eigenen animierten Welten baue.

Ausstellungen:

2016: Fantasy Basel; Grafik16 Zürich
2017: Designfestival Bern; Grafik17 Zürich
2018: Pictoplasma Berlin; Fantasy Basel
2022: Happy Animation; Kulturgarage Wädenswil
2024: Pictoplasma Berlin



Hol dir den Frühling

Entdecke dein Frühlingsparadies mit der grössten Pflanzenauswahl in der Region. Farbenfrohe Frühlingsblumen, Kräuter, Gemüsesetzlinge sowie Stauden und Rosen aus eigener Gärtnerei erwarten dich. Freu dich auf Frühlingsaktionen, Gartenkurse, Events und persönliche Beratung – oder die kleine Pause im Café-Restaurant. Einfach zum Aufblühen.

→ Meiers Gartenkurse und Events

www.gartencenter-meier/events



www.gartencenter-meier.ch/fruehlingserwachen
Kreuzstrasse 2, 8635 Dürnten
Mo – Fr 8.30 – 18.30 Uhr, Sa 8 – 17 Uhr



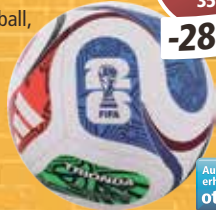
Meier

Treffpunkt für Gartengeniesser

OTTO'S



Adidas WM 26 Trionda TRN
hochwertiger Trainingsfussball, Gr. 5



24.95
Konkurrenzvergleich 35.-
-28%

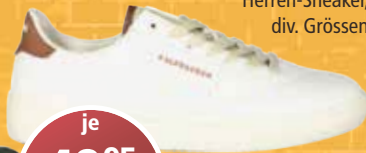


Auch online erhältlich. ottos.ch

Alprausch Wäldli
Herren-Sneaker, div. Grössen



Alprausch Flachländer II
Herren-Sneaker, div. Grössen



je 49.95
statt 74.95

Auch online erhältlich. ottos.ch

Tone Up Dynamic Pro 3
Damen-Trainingsschuh, Gr. 37-42



je 49.95
statt 74.95
-33%

Herren-Trainingsschuh, Gr. 41-46



Auch online erhältlich. ottos.ch

Icepeak Beverly, Bayard oder Bexley

Damen- oder Herren-Funktions-Poloshirt, Gr. M-2XL, 100% Polyester, div. Farben



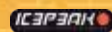
19.95
Konkurrenzvergleich 29.95
-33%

19.95
Konkurrenzvergleich 29.95
-33%

69.95
Konkurrenzvergleich 94.95
-26%

69.95
Konkurrenzvergleich 99.95
-30%

Icepeak Baker
Herren-Stretch-Outdoorhose, Gr. 50-56, 89% Polyester, 11% Elasthan, grau



Icepeak Bradley
Damen-Zip-Off-Outdoorhose, Gr. 36-44, 90% Polyamid, 10% Elasthan, dunkelblau

Auch online erhältlich. ottos.ch



s.Oliver

s.Oliver
Damen-Sneaker, Gr. 36-42



je 59.95
Konkurrenzvergleich 69.90

Herren-Sneaker, Gr. 40-46

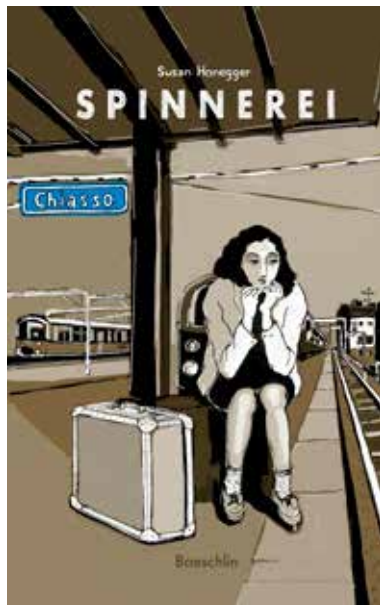
Auch online erhältlich. ottos.ch



Besuchen Sie uns in Wädenswil Zugerstrasse 162.

ottos.ch

Susan Honegger, Netstal



Mein Name ist Susan Honegger-Hürlimann, 1950 geboren und aufgewachsen in Wädenswil. Nach der Schule zog ich nach Zürich und Basel zum Studium, später auf längere Reisen in ferne Länder.

Als junge Kunst- und Architekturstudenten aus der Stadt sind wir auf der Suche nach einer ehemaligen Textilfabrik zum gemeinsamen Wohnen und Arbeiten in den 1980er-Jahren im Glarnerland fündig geworden. Mich faszinierte, wie sichtbar das Tal durch diese Textilfabriken geprägt wurde.

In einem renovationsbedürftigen Landvogthaus (1640) mit der ersten Textilfabrikation im Tal und 23 Zimmern sind wir sesshaft geworden. Hier haben wir renoviert, Kinder aufgezogen, uns als Ausheimische eingemischt, engagiert in Kultur und sozialem Leben, als Künstlerin in diversen Ausstellungen mich mit dem Niedergang der Textilindustrie auseinandergesetzt. Viele ehemalige Arbeiterinnen erzählten mir ihre Geschichten.

Mit meinem Buchprojekt der Graphic Novel «Spinnerei» habe ich den jungen italienischen Arbeiterinnen, die bis in die 80er-Jahre in den Textilfabriken ausgebeutet und im nahen Mädchenheim in klösterlicher Strenge gewohnt haben, eine Stimme gegeben. Eine bedenkliche Geschichte, die im Glarnerland in fast jedem Dorf stattfand.

Wädenswil ist für mich Erinnerung an eine wunderbare Kindheit, im

«ehrenwerten Haus Bernburg» an der Buckstrasse, an ein Dorf, indem sich alle kannten. Das Zentrum befand sich zwischen Bahnhof und Bettio, rund um das Restaurant Du Lac, wo sich mein Vater jeden Tag zum Apéro traf und Gemeindepolitik gemacht wurde.

In 5 Gehminuten gab es alles für den täglichen Gebrauch: Bettio, Metzgerei Streiff, Bäckerei Bäuerli, Post, Marroni-Toni, Molkerei Manser, zwei Sportgeschäfte, Apotheke und Coiffeur.

Die Nähe zum See ist wohl das Schönste von Wädenswil. Die Hürlimanns, meine Vorfahren, lebten seit Jahrhunderten in Wädenswil, führten in der Sust die Schifffahrt von Zürich nach Wädenswil, bevor es eine Eisenbahnverbindung gab. Mein Vater lernte mich nicht nur das Seebuebenlied, er schaute jeden Morgen auf den See und erstellte den täglichen Wetterbericht anhand der Wellen, Farben, Schatten und Winde. Früh lernte ich schwimmen, wollte dabei sein als Jüngste bei der Seeüberquerung.

Unvergesslich 1964, als mein Vater sagte: «Komm, wir kaufen Dir Schlittschuhe, in einem Monat gibt es eine Seegfrörni.» Frühmorgens vor der Schule fuhr ich mit meinem Vater zum Hafen, mit dabei ein Pickel und ein Seil. Wir befreiten die angefrorenen Enten im See, ein waghalsiges Unternehmen.

Winter, wie wir sie uns nicht mehr vorstellen können! Per Schlitten, aneinandergehängt, bäuchlings, sind wir die Schönenbergstrasse von der Gerenau bis zum Volkshaus hinuntergerast.

Für meine letzte Lebensphase zieht es mich an den Zürichsee zurück. Obwohl ich immer wieder Freunde und Bekannte in Wädenswil treffe, ist es nicht der Ort, vielmehr der Zürichsee, der mir Heimat bedeutet.

Die Serie «Out of Wättischwil» porträtiert ausgewanderte Wädenswilerinnen und Wädenswiler.

Kennen Sie auch ausgewanderte Wädenswilerinnen oder Wädenswiler? Wir freuen uns auf einen Hinweis auf redaktion@waedenswiler-anzeiger.ch



(Bilder: Anja Lutz)

Musicalzeit in der reformierten Kirchgemeinde

Zum dritten Mal schon fand in den Sportferien die Musicalwoche der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde statt. Innert gerade mal fünf Tagen wurde ein ganzes Musical auf die Beine gestellt. Wow!

Und so wurde von Tag 1 an im ganzen Kirchgemeindehaus vorwiegend gesungen und getanzt. Kostüme wurden anprobiert, Rollen einstudiert, Spiele gespielt und diverse Requisiten und Bühnenelemente überhaupt erst gemacht.

26 Kinder und Jugendliche hatten sich zur Musicalwoche angemeldet. Und von diesen musste wohl keines je am Morgen geweckt werden, sie waren so gerne und leidenschaftlich bei der Sache.

Ab Freitag wurde in der Turnhalle der Stiftung Bühl geprobt, und am Samstag und Sonntag hatte die Gästeschar das grosse Glück, sich auf die Reise in die Tiefen des Meeres mitzubehalten: Sie erlebten mit wie Flaschi, die Flaschenpost, dringend Hilfe benötigt und auf ihrer Suche nach Unterstützung mitten in die Castingshow «Frutti di Mare» schwankt. Dort hat allerdings niemand Zeit und Lust, sich mit den Bauchschmerzen dieses doch etwas gar komischen Fisches zu beschäfti-

gen. Alle haben mit sich und ihrem Auftritt alle Flossen voll zu tun. Sie singen und tanzen, was das Zeug hält - wunderbar!

Gerade die Quallen, denen alle lieber aus dem Weg gehen, sind es dann, die merken, dass wirklich Not an der Flasche ist, und so machen sie sich auf die Reise. Und begegnen dabei vielen äusserst interessanten Gestalten. Mit dabei und immer auf Draht ist auch Henning, der engagierte Tiefseereporter. Die Bauchschmerzen lindern kann schliesslich nicht der Doktorfisch, sondern Otto, der Oktopus. Und via Flaschenpostinhalt kommt ans Licht, was alle schon längst wissen könnten: Es ist kurz vor 12! Unserer Welt, Meer und Land, sollten wir Sorge tragen. Und zwar sofort!

Wohl alle zogen dann bewegt, berührt und begeistert weiter. Einfach grossartig, was die Kinder zeigten: Ihre Freude war greifbar, ihr Stolz auch. Miteinander haben sie Unglaubliches erreicht. Heilige Zeit! e



Müde nach dem Schlafen?

Warum dein Körper nachts mehr zu sagen hat, als du denkst.

Viele Menschen machen eigentlich alles richtig: Sie gehen früh genug ins Bett, schlafen ihre sieben oder acht Stunden – und wachen trotzdem gerädert auf. Der Kaffee am Morgen wird zur Pflicht, die Energie bleibt auf halber Strecke.

Der Grund liegt oft nicht nur in der **Schlafdauer**, sondern in der **Schlafqualität**. Denn: Schlaf ist nicht gleich Schlaf.

Was im Schlaf wirklich passiert

Während der Nacht durchläuft unser Körper verschiedene Schlafphasen. Besonders wichtig für die körperliche Erholung sind die Tiefschlafphasen in der ersten Nachthälfte – dort regenerieren sich Muskeln, Faszien, Bandscheiben und viele andere körperliche Strukturen.

Doch diese Schlafphasen können gestört sein, auch ohne dass wir aufwachen. Wissenschaftlich ist das gut dokumentiert: Schon kleine Stresssignale im Körper reichen, damit das Gehirn immer wieder aus der tiefen Regeneration «hochschaltet». Das Resultat: Der Schlaf fühlt sich lang an – aber nicht erholsam.

Wenn der Körper nachts Alarm schlägt

Ein häufiger Störfaktor dieser Schlafphasen ist **Schmerz oder Druck im Körper**. Liegt der Körper nachts in einer Fehlhaltung oder entsteht zu viel Druck auf bestimmte Bereiche, versucht er sich zu schützen. Das geschieht auf zwei Arten: Die **Muskulatur spannt sich an**, um Fehlhaltungen zu korrigieren – und dies über die ganze Nacht. Die andere



Möglichkeit ist, dass der Körper ein **Warnsignal in Form von Schmerz ans Gehirn** sendet: «Achtung, hier stimmt etwas nicht. Ich bin in Gefahr!»

Selbst wenn du dies nicht immer sofort bemerkst, bleibt der Körper in einer Art Bereitschaftszustand.

Guter Schlaf braucht Sicherheit

Das eigentliche Ziel des Schlafs ist simpel – und gleichzeitig anspruchsvoll: **Der Körper muss sich sicher fühlen**. Das bedeutet unter anderem, dass Bänder und Bandscheiben nachts nicht überbelastet werden, die Gelenke in einer möglichst natürlichen Position liegen und weder Muskulatur noch Faszien unnötig angespannt oder verkürzt sind. Auch sollte kein übermässiger Druck auf Blutgefässe oder Nerven entstehen. Nur wenn diese Bedingungen erfüllt sind, fühlt sich der Körper sicher und kann wirklich loslassen.

In der Praxis zeigt sich etwas Erstaunliches: Die meisten Menschen, die zu einer Beratung kommen, liegen nachts **in einer deutlichen Fehlhaltung auf**

ihrem eigenen Bett – oft seit Jahren. Das Bett ist bequem, war vielleicht sogar sehr teuer. Und dennoch liegt der Körper nicht richtig.

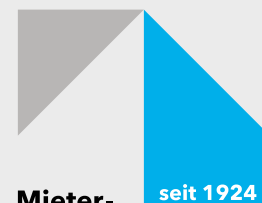
Fazit: Schlaf ist nicht gleich Schlaf

Die Dauer ist wichtig – aber die **Qualität entscheidet** darüber, ob dein Körper wirklich regenerieren kann. Deshalb lohnt es sich, genauer hinzuschauen: Wie liegt dein Körper eigentlich nachts? Wo entsteht Druck? Und was braucht er wirklich, um vollständig zu entspannen und sich sicher zu fühlen?

Bevor du das nächste Schnäppchen-Bett kaufst, mach lieber etwas anderes: **Finde zuerst heraus, was dein Körper wirklich braucht**. Eine **kostenlose Physio-Beratung** kann genau das aufzeigen – individuell, fundiert und überraschend aufschlussreich. Dein Körper wird es dir danken. Dein Schlaf und somit deine Leistungsfähigkeit am Tag sowieso.



Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung
Glärnischstrasse 19, 8810 Horgen
Kostenlose Beratungstermine
Montag–Samstag nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99



**Mieter-
Baugenossenschaft
Wädenswil** seit 1924

**Wir suchen Liegen-
schaften oder Bauland
für bezahlbaren
Wohnraum.**

**Wir geben Häusern eine Zukunft mit
fairen Mieten.** Wenn Ihnen nachhal-
tige Nutzung und sozialer Wohnraum
am Herzen liegen, freuen wir uns über
Ihre Kontaktaufnahme.

www.mbgwaedenswil.ch

Esther Ramirez – scheidende Stadtschreiberin

Im April 2026 übergibt Esther Ramirez ihr Amt als Stadtschreiberin von Wädenswil ihrem Nachfolger Oliver Küng. Sie tritt per Ende April 2026 in den Ruhestand. Seit Januar 2019 hat sie die Geschicke des Stadthauses geleitet und diverse Projekte, wie die aufwändige Digitalisierung, durchgeführt. Nun freut sie sich auf eine ruhige und unverplante Zeit.

Text: Ingrid Eva Liedtke
Bild: zvg

Esther Ramirez wohnt in Stäfa und geniesst jeden Morgen ihren schönen Arbeitsweg mit dem Kursschiff über den See.

«Zehn Minuten, in denen ich nichts mache», sagt sie mit einem Lächeln, als ob sie gerade an die morgendlichen Stimmungen auf dem See denkt, die jeden Tag ein wenig anders schön sind. «Sonst bin ich immer auf Draht. Kaum bin ich hier im Stadthaus, geht es los.»

Die umtriebige Frau liebt ihren Beruf als Stadtschreiberin von Wädenswil. Er füllt sie sehr aus, wie sie sagt, und sie weiss noch nicht, wie es sich anfühlen wird, wenn sie dann im Mai pensioniert ist.

Personalchefin und ein offener Mensch

Esther Ramirez ist als Stadtschreiberin die Personalchefin der 380 städtischen Angestellten. Das sind alles verschiedene Menschen. Eine gute Zusammenarbeit ist ihr ein sehr wichtiges Anliegen.

Esther Ramirez beschreibt sich so: «Ich bin ein offener Mensch, liebe Gesellschaft und pflege gerne Beziehungen.»

Ihr Mann ist ein lateinamerikanischer Musiker, für den sie das Management macht.

Ramirez, die gerne kocht, aber froh ist, dass ihr Mann den Haushalt schmeisst, liebt den lebendigen Austausch in ihrem «Künstlerhaushalt», einem Ort vieler Gäste, die sie gerne bewirbt. Und so sind ihre Wochenenden ausgefüllt mit Einladungen und Besuchen sowie Ausflügen bei und mit Freunden oder den beiden Enkelkindern, zu deren Familie sie auch eine schöne Beziehung pflegt.

«Ich habe kein eigentliches Hobby, aber ich bin gerne am See, bin ein richtiges Seemeitli und schwimme viel», erzählt sie und fügt lachend an: «... aber nur in warmem Wasser. Eisbaden ist nichts für mich.» Wenn dann noch Zeit bleibt, liest sie gerne oder verrichtet Gartenarbeit. Aber manchmal sitzt sie gerne allein in

ihrem wilden Garten, ohne etwas zu tun, und beobachtet, was sich da allenfalls ereignet. Sie erlaubt sich dann den Blick für die kleinsten Bewegungen und kleinen Dinge und wird belohnt mit schon fast mystischen Wahrnehmungen. «Plötzlich



bewegt sich aus dem Nichts ein Blatt oder eine Pflanze neigt sich leicht zu mir hin – ohne den leisesten Windhauch», raunt sie.

Das Amt der Stadtschreiberin

Die Aufgaben einer Stadtschreiberin in Wädenswil umfassen laut offizieller Beschreibung die operative Leitung und Führung der Stadtverwaltung, die Sicherstellung der gesetzmässigen und bürgernahen Verwaltungsprozesse, die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte für die Sitzungen des Stadtrats sowie die Teilnahme mit beratender Stimme. Es gehört auch die Führung der Zentralen Dienste mit den Stabstellen Rechtsdienst, Personaldienst, Informatik sowie Informationsverwaltung und Kommunikation dazu. Weiter führt sie die Abteilungsleitung Präsidiales sowie die übrigen Abteilungsleitungen in personellen und administrativen Belangen. Oft hat sie zudem die Leitung von organisationübergreifenden Projekten inne.

Sie lacht, wenn sie diesen Beschrieb hört, und fügt an, dass dies wirklich viele Aufgaben seien, die tatsächlich manchmal anspruchsvoll seien, da es auch darum gehe, viele verschiedene Menschen mit unter-

schiedlichen Charakteren und Befindlichkeiten zu einer guten Zusammenarbeit zu motivieren.

«In der Stadtverwaltung arbeiten 380 Personen, die ich nicht alle direkt führe. Ich bin die Personalchefin. Aber natürlich gibt es dazwischen Hierarchiestufen. Die gute Zusammenarbeit ist die Basis. Wir arbeiten an Themen wie Wertschätzung und Kultur beim Arbeiten (Unternehmenskultur), auch Humor und Herzlichkeit sind mir sehr wichtig. Ich will den Menschen im

te, dass neue Stellen aufgebaut werden mussten.»

Als weitere Herausforderung wartet nun schon ein KI-Projekt, das in die Zukunft reicht. Die ganze Informationsverwaltung verlange nach speziellen Tools, denn mit diesen sensiblen Daten könne man nicht einfach ChatGPT nutzen.

«Wir machen nun bei einem Pilotprojekt von egovpartner (E-Government) mit, das die Beschaffung und Einführung von KI-Basisdiensten beinhaltet. Wichtig dabei ist eine sichere und datenschutzkonforme Infrastruktur (KI-Plattform), die den Gemeinden und Städten zur Verfügung stehen wird – eine sehr komplexe Angelegenheit.»

Weitere Projekte und Erfolge

Bei der Frage nach weiteren Projekten muss Esther Ramirez eine Weile überlegen. «Ich kann jetzt gar nichts so aus dem Stegreif nennen. Ich habe so viel gearbeitet. Vielleicht bin ich da manchmal auch zu bescheiden.»

Sie überlegt. «Es ist schwierig zu sagen, was mir besonders gelungen ist. Besonders am Herzen lag mir immer, diesen Spirit auszustrahlen, dass mir jeder Einzelne ein Anliegen ist.»

Schliesslich erinnert sie sich doch an Verbesserungen, die sie durchgebracht hat, wie zum Beispiel, dass die Stadtverwaltung ein Case Management bei Langzeitkrankheit eingeführt hat, das auch eine Wiedereingliederung beinhaltet. «Wir haben eine Zusammenarbeit mit einer Einrichtung aufgegleist. Da dürfen sich Mitarbeitende bei Problemen und Anliegen melden.»

Auch die Umkleidezeit sei ein Thema gewesen, das es anzuschauen galt. Jetzt gehört die Umkleidezeit zur Arbeitszeit. Die Themen «Arbeitssicherheit» und «Gesundheitsschutz» seien wiederbelebt worden.

«Es gibt so vieles zu nennen diesbezüglich: Treppengeländer, Putzmittel, Absturzsicherungen, Schutz vor den Fenstern im Bürobereich. Auch für Mitarbeitende, die anders manuell arbeiten, zum Beispiel bei der Gas- und Wasserversorgung, der Kehrrichtverarbeitung und des Recyclings, braucht es Vorkehrungen.»

Sie schlussfolgert: «Der Job ist wahnsinnig vielseitig. Ich komme mit sehr vielen Themen in Berührung.

Fokus haben und eine Politik der offenen Türe betreiben. Jede und jeder, der hier arbeitet, ist genau gleich wichtig. Probleme will ich, wenn möglich, auf der Sachebene lösen. Was von mir kommt, ist das Organisationsübergreifende – das geht alle etwas an.»

Digitalisierung und KI

Esther Ramirez' Zeit im Stadthaus Wädenswil war geprägt von einer grossen Digitalisierungsphase.

«Man kann Papierprozesse nicht so einfach digital übertragen, ohne umzudenken. Es braucht neue Standardisierungen. Die digitalen Prozesse sind weniger flexibel. Auch die Ablage ist digital. Die ganzen Abläufe, das Einrichten der neuen Prozesse, waren eine grosse Herausforderung – jeder kleinste Schritt musste neu gedacht werden.»

Sie sieht in der Digitalisierung ihr grosses Projekt, das sie in den Jahren im Wädenswiler Stadthaus verwirklicht hat – ein komplexes und anspruchsvolles Unterfangen.

«Durch die neuen Abläufe entwickelten sich auch verschiedene Funktionen weiter. Die Personaldienste wurden professionalisiert. Die ganze Digitalisierung brauchte weitere Ressourcen, was dazu führ-

formelle



Nähkurse mit Ariane Faul Intensiv-Frühlingskurse:

14. – 17. April und 27. – 30. April 2026

Kleider oder Blusen aus der Kollektion von formelle nähen
ein Kleidungsstück nach eigener Kreation umsetzen
ein Lieblingsstück nachnähen
Schnittmuster verstehen oder selbst zeichnen
Kleider anprobieren und anpassen
grundlegende Nähtechniken lernen
bereits begonnene Projekte fertigstellen und Fragen klären

weitere neue Nähkurse ab Mai 2026

Ich freue mich auf Ihre Anmeldung!

ariane faul 079 286 16 52 formelle.ch

A. KÜHNE
A. KÜHNE
Elektrohaushaltgeräte

Damit sich Ihr Haushalt wie zu Hause fühlt.



Standort Wangen

Mühlestrasse 1a | 8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil

Riedhofstrasse 21 | 8804 Au ZH
T 044 781 29 90

kuehne-elektrohaushalt.ch



**Gemeinsam
für die Region**

Wir setzen uns ein.

Die Sparcassa 1816 unterstützt Vereine, Institutionen
und gemeinnützige Projekte seit über 200 Jahren.

Weil sich nachhaltiges Engagement auszahlt –
gestern, heute und morgen.

spc.clientis.ch/engagements

 **Clientis
Sparcassa 1816**

 **Marconivox**
Content Creation

Sichtbarkeit fällt
nicht vom Himmel.

Man macht sie.
Wir machen sie.

Marconivox,
Content der wirkt.

Every Brand has a Story.
We tell it!

Seestrasse 315, 8804 Au ZH, marconivox.agency



Ich lernte das alles auch schon in der Ausbildung, habe dort einzelne Fachthemen schon durchgearbeitet. Unterdessen ist die Weiterbildung «Gemeindeschreiber» mehr auf Führung fokussiert.»

Esther Ramirez' grösster Erfolg – sie erinnert sich wieder – war der Sieg im Streit um die Kirchenglocken, ein Lärmschutzthema. Es ging darum, ob die Kirchenglocken nachts schlagen dürfen. Es gab Beschwerden.

«Ich liess Lärmmessungen durchführen und legte sie dem Stadtrat vor und beantragte, dass die Glocken weiterschlagen dürfen. Der Stadtrat beschloss dies gemäss Antrag. Dann wurde der Fall weitergezogen bis vor Bundesgericht. Da zeigte sich, dass mein Antrag und der Stadtratsbeschluss wasserdicht waren. Ich sah die Kirchenglocken als Kulturgut und argumentierte damit, dass das nächtliche Läuten sogar manchen schlaflosen Menschen Struktur gebe. Man muss wissen, dass ein gekipptes Fenster ein Menschenrecht ist. Trotzdem wurden die Lärmgrenzen durch das Läuten nicht überschritten.»

Es gebe auch vieles, das von aussen an die Verwaltung herantrete, wie

zum Beispiel die Gemeindeordnung, die 2020/2021 neu geschrieben werden musste oder die gesetzliche Grundlage für elektronische Verwaltungsverfahren, die ab 2027 auch der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden müssen.

«Als ich neu als Stadtschreiberin begonnen hatte, wurde gerade die Fusion umgesetzt. Das war für die Verwaltung auch eine grosse Herausforderung. Und dann folgte Corona.»

«Wenn sich die Zusammensetzung im Stadtrat ändert, gibt das jedes Mal Bewegungen. Die Verwaltung arbeitet für den Stadtrat und natürlich auch für die Bevölkerung. Nun geht auch noch der Präsident. Das bringt immer Wandel. Einzelne Abteilungsleitungen bekommen dann möglicherweise einen neuen Vorgesetzten, und jeder Einzelne ist in seiner Art prägend.»

Menschliche Anliegen

Obwohl Esther Ramirez all diese Projekte, Herausforderungen und Erfolge freuen, sind ihr die menschlichen Anliegen genauso wichtig – die Mitarbeitenden und deren persönliche Fähigkeiten. Von sich selbst als Vorgesetzte erwartet sie

Offenheit und Zugänglichkeit für Probleme der Mitarbeitenden und das gemeinsame Finden von passenden Lösungen.

Politische Ausrichtung

Esther Ramirez sieht ihren Job als neutral an.

«Es gibt Gemeindeschreiber, die sich politisch engagieren. Ich persönlich finde das schwierig. Ich muss den Stadtrat ja in rechtlichen Fragen beraten. Meiner Meinung nach ist es besser, wenn das möglichst neutral vonstattengeht. Natürlich bringt jeder Mensch immer seine Tendenzen mit ein. Aber ich finde, es braucht da eine Abgrenzung.»

Fällt es schwer aufzuhören?

Der Stadtschreiberin Esther Ramirez fällt es schwer, ihren Job und die vielen interessanten Aufgaben niederzulegen. Sie ist ambivalent, was ihre Pension betrifft.

«Ich liebe meinen Job und vor allem die Menschen, mit denen ich arbeite. Aber ich habe mit 16 mit einer Lehre begonnen zu arbeiten. Ich arbeite jetzt also schon 49 Jahre lang, und vorher absolvierte ich die

Volksschule. Nun kommt eine Zeit ohne Struktur, die ich selber gestalten kann. Darauf freue ich mich schon, auch wenn ich noch nicht so genau weiss oder wissen will, wie es sich anfühlen wird.»

Pläne

Es gebe keine konkreten Pläne, denn diese würden die Tage schnell wieder füllen. Ramirez wünscht sich leere Zeit. Sie sinniert:

«Ich bin sehr naturverbunden und möchte einfach gerne die Natur beobachten und daraus selber meine Schlüsse ziehen. Die Natur als Lehrerin interessiert mich, und auch der spirituelle Aspekt dabei. Wir haben einen naturnahen Garten. Da will ich einfach sein, in diesem harmonischen Chaos, und schauen, was mir begegnet, was ich mit meinen Sinnen aufnehmen kann, was mir gezeigt wird. Sitzen oder zu Fuss unterwegs sein – langsam, beobachten. Vielleicht auch den Informationswahnsinn vermindern oder für mich ganz abstellen. Das ist doch ein grosses Zukunftsprojekt!» Sie hat sich gerade selbst überzeugt, und es scheint, als schaue sie freudig und voller Neugier in die Zukunft. ■

LED-Wand für Sporthalle Glärnisch – und vier neue Vorstandsmitglieder

An der Delegiertenversammlung der IWS – Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine –, dem Gipfeltreffen der Wädenswiler Sportfunktionäre, erfuhren die Delegierten, dass in der Sporthalle Glärnisch nächstens die langersehnte LED-Anzeigetafel montiert wird. Ausserdem wurden für drei Abtretende vier neue Vorstandsmitglieder gewählt.

Text & Bild: Stefan Baumgartner

Je zwei Vertreter der in der IG organisierten Sportvereine sollten die Delegiertenversammlung besuchen, und so war der Gasthof Oberort sehr gut besucht. Die regulären statutarischen Geschäfte gaben zu keinen Diskussionen Anlass, und auch die Kasse konnte mit einem kleinen Plus abschliessen. Erfreuliches gab es einiges zu vermelden: So konnte das Pensum der «Delegierten Sport» von 20 auf 30% erhöht werden. Andrea Schürmann nimmt diese Bindegliedtaufgabe zwischen den Sportvereinen und der Stadt Wädenswil wahr. In den kommenden Frühlingferien wird

in der Sporthalle Glärnisch die von vielen Nutzern lang herbeigesehnte LED-Anzeigetafel montiert. Sie ermöglicht den Hauptnutzern – Handball-Club, Fussball-Club und Turnverein –, aber auch allen

anderen Nutzern der Halle, neue Präsentationsmöglichkeiten.

Nach langen 20 Jahren hat sich Gary Seitz (Vertreter des Tischtennis-Clubs) entschieden, aus dem Vorstand auszutreten, sowie auch Martina Camenzind (Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft) nach drei und Philip Wagner (TV Schönenberg) nach acht Jahren. Den Vorstand ergänzen werden gleich vier neue Funktionäre, näm-

lich Fiona Meier (TV Schönenberg), Mirjam Schnüriger (SLRG), Nick Wagner (FCW) und Ruedi Schweizer (Schwimmverein SVW/85). Die im Vorstand verbliebenen Roland Fässler (Präsident, TV Wädenswil), Thomas Schürmann (Handball-Club) und Nicolas Rasper (TTCW) wurden einstimmig wiedergewählt. Ausserdem wurde Christian Alder für 13 Jahre Vorstandsarbeit und Mitarbeit in der Projektgruppe «Sportnetz Wädi» zum Ehrenmitglied ernannt.

Mit einer angenommenen Statutenänderung verpflichtet sich die IWS künftig, die «Ethik-Charta» des Schweizer Sports anzuerkennen und unterstellt sich dem Statut von Swiss Olympic. Zudem wurde eine Amtszeitsbeschränkung für die Vorstandsmitglieder eingeführt. Schliesslich wurden zwei Fussballvereine – der FC Tamil United und der MC Wädi – als assoziierte Mitglieder aufgenommen. ■

Der Vorstand in seiner aktuellen Zusammensetzung.





Martin Bislin
auch in den
Stadtrat

Liste 5 in den Gemeinderat
Reto Deflorin Stefan Füchslin
Ursula-Lilian Gall **bisher** Martin Bislin **bisher**
Joël Utiger **bisher** Marcia Roos Simon Bass **bisher**

Die Mitte
Wädenswil



**JONAS
ERNI**

**DANIEL
TANNER**

**WÄDENSWIL
GESTALTEN,
WIRKUNG
ENTFALTEN.**



Am 12. April 2026
Jonas Erni und Daniel Tanner in den Stadtrat
und Jonas Erni neu als Stadtpräsident.
Zusammen mit Claudia Bühlmann in den Stadtrat.



Hochzeitsreise in der Nacht: Amphibienschutz in Wädenswil

Sobald die Nachttemperaturen konstant über ca. 5 Grad liegen, beginnt im Dunkeln gegen 20 Uhr für Verena Berger und ihren Partner ihr freiwilliges Engagement für die Amphibien in ihren Wohnquartier.

Text: Noëmi Lea Hermann
Bilder: Verena Berger

Entlang der Gulmen-, Rötiboden- und Untermosenstrasse spielt sich auch in diesem Jahr ein gefährliches Naturschauspiel ab: Viele Amphibien machen sich auf ihre «Hochzeitsreise» zu ihren Laichgewässern. Doch der Weg über diese Strassen ist für die Tiere riskant. Da im Gulmen-, Rötiboden- und Untermosenstrasse-Quartier keine Schutzmassnahmen wie Leitzäune oder Unterführungen existieren, sind die Tiere auf die Wachsamkeit und die rettenden Hände von Helferinnen

Hinweisschild bei der Gulmenstrasse.



und Helfer angewiesen. Nur dank ihres Einsatzes mit Leuchtweste und Eimer schaffen es viele der Amphibien sicher über die Strasse. Wir haben bei der freiwilligen Helferinnen Verena Berger nachgefragt, was sie antreibt und wie sie die Situation vor Ort erlebt.

Was treibt Dich an, bei Wind und Wetter nachts draussen zu sein, um Amphibien über die Strasse zu tragen?

Verena Berger: Ich bin immer mit offenen Augen und Ohren unterwegs. Für mich liegt es auf der Hand, die Tiere so gut wie möglich zu schützen und sie vor dem Strassentod zu bewahren. Wenn ich dabei einem «Hündeler» oder einer Spaziergängerin begegne, die zum ersten Mal echtes Interesse zeigen und vielleicht sogar mithelfen, freut mich das besonders. Und wenn wir Kindern, die zum ersten Mal einen Frosch aus nächster Nähe sehen und vor Schreck losschreien, die Angst nehmen können, dann ist das unglaublich motivierend.

Wie sieht ein typischer Einsatzabend für Dich aus?

Was nimmst Du alles mit?
Ein typischer Einsatzabend beginnt normalerweise im März mit einem wachsenden Blick aufs Thermometer. Sobald die Temperaturen gegen 10 Grad steigen und es idealerweise feucht ist, wissen wir: Jetzt geht es los! In diesem Jahr kam die erste Meldung vom Naturschutzverein Wädenswil sogar überraschend früh, schon Ende Februar waren die Erdkröten bereits



Amphibien in der Gulmenstrasse an der «Randstein-Falle».

unterwegs. Dann heisst es: Warnweste anziehen, Stirnlampe aufsetzen, Handschuhe und Eimer mitnehmen. Die Warnweste ist wichtig, denn die Autos fahren in den Kurven teilweise etwas zügig und rechnen nicht mit uns. Sicherheit geht vor. Und dann beginnt das langsame, konzentrierte Absuchen der Strasse.

Wie viele Tiere hast Du als ehrenamtliche Helferin in dieser Saison an der Gulmen-, Rötiboden- und Untermosenstrasse bereits gerettet?

Die Stelle ist als Zugstelle bei «info fauna» registriert. Ich trage jedes tote und lebende Tier ein, das wir in der Zeit, in der wir unterwegs waren, gesichtet haben. Nach aktuellem Stand sind es nach vier Einsatztagen 88 lebende Tiere einzig auf diesem kleinen Strassenabschnitt.

Welche Arten hast Du bisher registriert?

Wir finden auf dem Gebiet vorwiegend Erdkröten,

Grasfrösche, Bergmolche und Feuersalamander.

Was müsste Deiner Meinung nach baulich an der Gulmen- oder Untermosenstrasse passieren, damit die Tiere auch ohne menschliche Hilfe sicher ankommen?

Ich bin aber auch keine Expertin und kann nicht beurteilen, ob bauliche Massnahmen unter der Voraussetzung vor Ort möglich wären. Klassische Lösungen wie feste Amphibienleitsysteme oder Unterführungen sind hier wohl kaum zu realisieren. Vor allem aufgrund der Grundstücksverhältnisse, denn entlang der betroffenen Abschnitte liegen viele private Parzellen. Für Zäune bräuchte es wohl die Zustimmung zahlreicher Eigentümerinnen und Eigentümer.

Hinzu kommt, dass einige privat angelegte Teiche von den Tieren als Laichgewässer angenommen wurden. Das ist grundsätzlich positiv, führt aber dazu, dass die Wanderrouten über die

teils gut befahrenen Strassen führen.

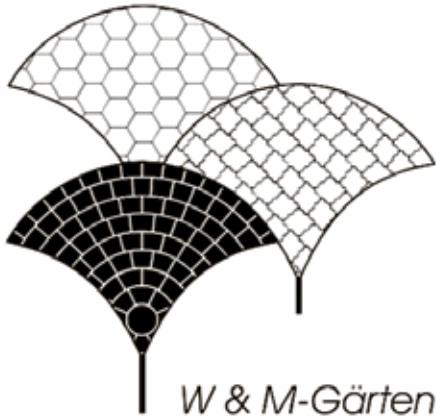
Unter diesen Voraussetzungen scheint mir, dass die menschliche Unterstützung derzeit kaum zu ersetzen ist.

Wie können Anwohner, die kein offizielle Helferinnen und Helfer bei Amphibienwanderung sind, die Wanderung in diesen spezifischen Strassen am besten unterstützen?

Am meisten hilft es natürlich die betroffenen Strassen während der Wanderzeit wenn möglich ganz zu meiden. Wer darauf angewiesen ist dort zu fahren, sollte besonders aufmerksam und langsam unterwegs sein, den Blick bewusst auf die Strasse richten und auch einmal für eine Kröte anhalten.

Wer aktiv helfen möchte, kann sich bei «info fauna» informieren oder beim kantonalen Amphibienmonitoring mitmachen. ■

www.infofauna.ch
<https://birdlife-zuerich.ch> >
amphibienmonitoring



W & M-Gärten

Weidmann & Matheson Gartenbau

Gestaltung - Pflege

Postfach

8820 Wädenswil

Telefon 044 780 36 53

weidmann@wmgartenbau.ch

www.wmgartenbau.ch



GE

greil elektro

Wohnungsinstallationen

Professionelle Installation von Beleuchtung, Steckdosen und elektrischen Systemen in Wohnhäusern. Bereitstellung und Austausch von defekten Komponenten, einschliesslich Schaltern, Sicherungen und Leitungen. Beratung zu energieeffizienten Lösungen und Smart-Home-Technologien.

Burstel 3 8820 Wädenswil Tel. 044 781 46 76 info@greil-elektro.ch



044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch

patrick flüeler

schreinerhandwerk

GEIGER AG

Sanitär
Spenglerei

Heizung
Flachdach

Planung
Photovoltaik

Telefon 044 787 08 08

Wädenswil | Samstagern

Wärme, Wasser und Dach: Alles aus einem Guss!

grüniger & partner gmbh

Werkstatt: Rütowisstrasse 3
8820 Wädenswil



Telefon 044 683 24 00

Mobile 079 693 39 66

www.1-mal-1.ch

Ihr Partner für sämtliche Malerarbeiten

Staffel Medien

DRUCK & DIGITAL



Seestrasse 315
8804 Au ZH
staffelmedien.ch

Wir gestalten, produzieren,
kommunizieren und bringen
Ihre Botschaft zum Ziel –
gedruckt & digital

Ihr Partner für
Design, Web & Druck in der Region.

**Lieber Martin****Du willst am 12. April in den Wädenswiler Stadtrat gewählt werden. Warum?**

Wädenswil ist meine Heimat, hier bin ich verwurzelt. Die Stadt hat mir viel gegeben. Nun möchte ich mit meinem politischen Mitwirken etwas zurückgeben. Im Gemeinderat habe ich erfahren, wie wichtig es ist, Verantwortung zu übernehmen.

Wird in der Politik nicht vor allem geschwafelt?

Debatten gehören dazu. Wir suchen Lösungen und fällen Entscheide, die alle betreffen. Ich durfte die Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) begleiten. Darin wird festgelegt, was und wo gebaut werden darf. Schwafeln reicht da nicht.

Sondern?

Ich hörte zu und versuchte die Anliegen anderer zu verstehen. So entstehen Lösungen, die breit getragen werden. Wir haben auf einen tragfähigen Kompromiss hingearbeitet.

Das ist euch tatsächlich gut gelungen. Im Gemeinderat gab es keine Gegenstimme.

Das war nicht selbstverständlich. Diese Erfahrung hat mich motiviert, für den Stadtrat zu kandidieren.

Warum?

Gemeinsam mit anderen gute Lösungen finden, das ist eine Stärke von mir. Ich bin ein Teamplayer, der Wädenswil gut kennt. Gerne würde ich im Stadtrat meinen Beitrag leisten.

Martin Bislin tritt bei den Wahlen vom 12. April 2026 für einen Sitz im Stadtrat an.

www.martinbislin.ch

Die Mitte
Wädenswil



Von links: Helen Uhr (Finanzen), Esther Zuppinger (Aktuarin), Ruth Chautems («Dorfmitti») und Antoine Schuler (Präsident).

9. Mitgliederversammlung des Dorfvereins Schönenberg

Am Freitag, 20. März, lud der Dorfverein Schönenberg zur Mitgliederversammlung in den Singsaal des Primarschulhauses ein. Die meisten Traktanden waren schnell besprochen. Wichtig war sicher die Wahl eines neuen Präsidenten und von zwei Vorstandsmitgliedern.

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

Es ist eine überschaubare Gästeschar, die sich an diesem Abend einfindet. Darunter ist auch Claudia Bühlmann, vielversprechende Anwärterin auf das Stadtpräsidium, wie immer sehr nah an den Leuten. Auch eine Vertretung der Jugendarbeit Wädenswil ist vor Ort.

Antoine Schuler, Noch-Präsident des Dorfvereins, begrüsst die Anwesenden und eröffnet damit den Abend. Das Protokoll der Versammlung vom März 2025 wird einstimmig abgenommen und Esther Zuppinger für ihr zweitletztes Protokoll gedankt. Sie wird aus dem Vorstand ausscheiden.

Der Tätigkeitsbericht 2025 zeigt, dass die gewohnten Aktivitäten Bestand haben und auch für 2026 wieder geplant sind. Es sind: Neujahrs-Aawünschete in der «Dorfmitti», die Mitgliederversammlung im März, der Schönwettertreff beim Kindergarten im Sommer, die Schönenberger Chilbi zum Start der Sommerferien, der Lottoabend, der neu im Oktober durchgeführt wird, dann die immer gut besuchte und wertvolle Dorfversammlung, an der Vertreter des Stadt- und Gemeinderates eingereichte Fragen und Anliegen entgegennehmen und beantworten. Dann findet im Dezember jeweils ein Adventsfenster statt und um den 12. Dezember herum der beliebte Weihnachtsmarkt, an dem der Dorfverein jeweils auch einen Stand betreibt.

Ein spezieller Dank wird Ruth Chautems und dem Kafi-Team der «Dorfmitti» ausgesprochen, die mit viel Einsatz und Herzblut einen Ort der Begegnung schaffen, zusammen mit dem Bibliotheksteam von Daniela Rubin, die damit einen substanziellen Beitrag für die Vereinskasse generieren.

Die Jahresrechnung ist einwandfrei und es wird Helen Uhr und dem Vorstand Décharge erteilt. Die Revisoren Brigitte Kuhn und Ernst Brup-

bacher regen dazu an, dass der Verein das angehäufte Vermögen allenfalls in ein paar Aktivitäten mehr investiere. Die Mitgliederbeiträge für die 97 Mitglieder und 51 Angehörigen bleiben folglich gleich.

Mit einem Anliegen betreffend die Fahrplangestaltung der Postautofahrpläne meldete sich jemand aus dem Publikum. Die Fahrpläne würden momentan neu gestaltet und nicht immer auf sinnvolle Weise. Wer Einfluss nehmen wolle, müsse dies bis zum 30. März bei der Stadtverwaltung mit einem schriftlichen Antrag tun. Unter ZVV.ch/öffentliche Auflagen könne man unter der Rubrik «Zimmerberg» die einzelnen Linien anschauen und dann allenfalls Eingaben machen.

Wahlen

Wie schon vor einem Jahr angekündigt, tritt Antoine Schuler von seinem Amt als Präsident zurück. Es liess sich nun ein Nachfolger finden. Riccardo Moretto ist Kommunikationsberater und wohnt seit 2007 mit seiner Frau in Schönenberg. Sein Anliegen ist es, die Vereine zu fördern und auch die Freiwilligenarbeit zu stärken. Er freue sich auf gute Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand. Und so wurde er gewählt, ebenso wie der allen bekannte Josef Lagler zum Kassier. Der Posten von Esther Zuppinger, der Aktuarin, bleibt noch vakant. Trotzdem kann der Vorstand bestehen.

Es folgen Danksagungen, Applaus, Abschieds- und Antrittsgeschenke und die Versammlung wird geschlossen.

Im Anschluss wurde zu einem gemütlichen Apéro mit Laugenbrötli von Christel Bühlmann geladen und es konnte ausgiebig geplaudert und Meinungen ausgetauscht werden. ■



engel restaurant

5-GANG-
OSTERMENÜ
CHF 95.-

ÖFFNUNGSZEITEN RESTAURANT OSTERN

Karfreitag & Ostersonntag	11.00 Uhr bis 15.00 Uhr
	17.30 Uhr bis 23.00 Uhr
Ostermontag/-sonntag	11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Tischreservation
office@engel-waedenswil.ch oder Tel. 044 780 00 11



Festliche
Ostern

NEUERÖFFNUNG

Tradizione Italiana

ab 2. April 2026
Zugerstr. 204, 8820 Wädenswil
Pinsa, Pasta e Caffè



STREULI.



New Alpine A390
- coming soon



www.alpine-streuli.ch



für Immobilien
:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung



Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch





Tullymore, Irland: In Josie's Pub findet das ganze Dorfleben statt.

Der wahre Gewinn im Leben?

Ned Devine – eine Legende aus Tullymore in Irland. Frei nach der britisch-irischen Filmkomödie «Waking Ned» – eine herzerwärmende Geschichte über den Gewinn im Leben aus dem kühlen Irland. Es spielten Schauspielerinnen und Schauspieler der Gruppe «bühnefrei» mit zwei Musikern. Passend zum Pub-Ambiente erklangen irischen Lieder – und das Publikum war herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Text: Alexia Bischof

Foto: Stefan Baumgartner

Willkommen im Irland der Neunzigerjahre! Lotto wird in 91 Ländern gespielt, und jede Woche träumen ziemlich viele Spieler auf das grosse Glück. So auch das Ehepaar Annie (Mara Brunold) und Jacky O'Shea (Jonathan Mantione), welche regelmässig mitspielen. Alle Augen auf dem Fernsehbildschirm. 19 - 40 - 7 - 36 - 11 - 25, das waren die Glückszahlen! Aus Spass rief Jacky seine Frau und meinte, dass sie tatsächlich gewonnen haben. Nein, keine einzige Zahl stimmte, aber das Dessert wurde ihm mit seinem Rufen subito gebracht und er musste sich nicht selbst darum bemühen. Dieser feine Humor zog sich durch den ganzen Abend im Seesicht-Theater.

Die Einwohner von Tullymore trafen sich in Josie's Pub, von Josephine Kennedy (Janina Klöti) geführt. Ob zum Feierabendbier, der Dorfversammlung oder auch zum Gottesdienst. Ja, die nötigen Finanzen fehlten im kleinen Dorf für die Dachsanierung am Gotteshaus. Pat Mulligan (Martin Höhn) prahlte mit seiner geerbten Destillerie und seinem Haus in Galway. Der neu eingestellte Pater Patrick (Elia Lüdi) tauchte auf, während die quirliche, etwas auffälliger gekleidete Chavette Walsh (Seraina Lüdi) von ihrem künftigen Beauty- und Nagelstudio träumte. An einem Tischchen sass die ältere, ziemlich rabiate Frau Lizzy Quinn (Sibille Brunold) und legte Karten. Finn Rafforty (Thomas Lüdi), der Schweinebauer, kümmerte sich nicht nur um seine Tiere, sondern auch rührend um Maggie O'Toole (Regula Höhn) mit ihrer Tochter Moi-

ra (Sophia Alina Wegmüller). Deswegen gerät er auch immer wieder in eine Rangelei mit dem sich aufplusternden Pat. Nun stand auf einmal auch noch eine städtisch gekleidete junge Frau, Victoria Posh (Vona Bürki), inmitten des Pubs und suchte obendrauf noch ein Zimmer. Aber was wollte sie in diesem kleinen Dorf?

Der Jackpot wurde geknackt: Glück und Pech, so nah beieinander

Tatsächlich konnte der Lotto-Jackpot geknackt werden, und der Sieger sei in Tullymore zuhause. Jetzt kam Bewegung in die Kleinstadt. Jede und jeder vermutete den Gewinner im Nachbarn. Ein Trio, zusammengesetzt mit Annie, Jacky und Michael O'Sullivan (Christos Papadopoulos) fühlten bei den Pubbesuchern auf den Zahn und

Imre Antalffy und Arjan Vriezen begleiten die Vorstellungen musikalisch.



hofften darauf, dass sie dank genügend Alkohol Indizien zum Glücklichen finden. Schliesslich war da aber nach Polizeistunde nichts als ein leeres Portemonnaie. So konnte es nur noch Ned Devine (Manuel Loosli), der alte Fischer, sein. Er fehlte nämlich im Pub. Schnurstracks suchten sie ihn zuhause auf und fanden ihn tot im alten Sessel. Tatsächlich mit dem Lottoschein und den richtigen Zahlen in der Hand. Offensichtlich war er vor lauter Aufregung über seinen Gewinn verstorben. 6 richtige Zahlen im Lotto und zack - tot! Der werde bestimmt zünftig fluchen im Himmel, meinten seine Freunde. Auf jeden Fall stiessen sie mit Whisky auf den guten alten toten Freund an und wälzten den Gedanken, dass der Gewinn doch im Dorf bleiben müsste. Dies bestätigte auch das letzte, nächtliche Beisammensein von Jacky mit dem Geist des Verstorbenen.

Tricksen für das ganze Dorf

Nachdem die Gruppe die Nachricht über den Gewinn von Frau Charlotte MacCallum (Laura Wirth), Angestellte der Lotteriegesellschaft, auf dem Telefonbeantworter hörten, war klar, dass nun ein anderer Ned Devine her musste. Am Strand übte das Ehepaar, wichtige Eckdaten über ihrem Freund, sodass der Schwindel nicht aufflog. Ihr Freund Michael bevorzugte währenddessen lieber eine Erfrischung im Meer. Ihre Pläne, dass Jackie Ned's Platz einnimmt, zerschlugen, weil sich die Dame der Lotterie verirrt und plötzlich an den Klippen auftauchte. Sodann musste Michael die Rolle übernehmen, obwohl er sich vor einem Auffliegen ihres Plans fürchtete.

Filmeinspielung

Eine lustige Filmeinspielung von der Fahrradfahrt vom Strand zu Ned's Heim des Ersatzmanns Michael und dem Auto mit Jacky und der

Gewinnüberbringerin gab dem Theaterstück einen spannenden Dreh. Ein paar Zuschauende erkannten bestimmt die einen oder anderen Kreuzungen im Wädenswiler Berg. Die Zeit und das Budget reichte also nicht für den Besuch auf der grünen Insel. Egal, die Szenen mit dem strampelnden und keuchenden Mann in seinen gestreiften Badeshorts – einmal sogar hinter einer Schafherde – sorgten für Tränen in den Augen!

Der Millionengewinner

Nun hatten sie es also ins Wohnzimmer von Ned geschafft. In anderen Kleidern, dem Original-Lotto-Schein, Pass und Versicherungsnummer. 12 894 820 Pfund, das sei sein Gewinn, so Mrs. Mac Callum. Sie warnte sogleich vor allen möglichen Neider und Schmarotzer. Zwölfmal sei der Jackpot nicht geknackt worden, dies erklärte den hohen Gewinn.

Im Pub wurden dann Zukunftspläne geschmiedet. Das Kirchendach sollte saniert werden, im Pub brauche es einen neuen Billardtisch, einer wollte eine Wohnung kaufen und die Jüngste, Chavette, sah ihr Nagelstudio in Gedanken schon vor sich.

Doch Lizzy, die Älteste, machte nicht mit. Sie wollte eine Million für sich alleine. Es fehle an Anstand, die Dorfbewohner hätten keine Moral



Ned Devine: Den Lottogewinn verkräftete sein Herz nicht.

und das Hauptwort sei Gier. Sie drehte ihre Meinung erst, als sich herausstellte, dass die junge Victoria Posh die Tochter von Ned sei und sie demnach den ganzen Gewinn erben würde. Endlich war Zeit, die Verabschiedung vom lieben Verstorbenen zu feiern. Prompt traf die Lottofrau ein, weil diese immer noch prüfte, ob der Gewinn rechtmässig ausbezahlt werden kann. Die Lügen gingen weiter, das Porträtfoto gekehrt, und auf einmal trauerten alle wegen Michael, der anscheinend auch das Zeitliche gesegnet habe.

Die Feier endete mit Tanz und Musik. Das letzte Geheimnis wurde gelüftet und wir erfuhren, dass der Vater von Moira nicht Pat, nicht Finn, aber Ned sei. Dass der arme Verstorbene ein Frauenheld war und sogar Vater von zwei Töchtern, von welchen er nie wusste.

Musikeinlagen

Immer wieder spielten die beiden Profi-Musiker Imre Antalffy und Arian Vriezen auf ihren Instrumenten, verschiedene Szenen vor dem Vorhang und inmitten des Geschehens. Das Duo hatte seinen fixen Platz in Josie's Pub, und ihre Musik unterstrich das Feiern wie auch die ganze Tragik.

Eine geglückte Premiere und ein grosses Lob an die Laienschauspielerinnen und -spieler. Lust auf Irland mit seinem Pubeleben und seiner Musik hat es nebenbei auch noch gegeben. Släinte – Prost auf das Leben!

Das Stück «Ned Devine» wird noch am 26./27./28. März gespielt (nur noch wenige Plätze).

SeesichtTheater
Holzmoorsrütistrasse 48, Wädenswil
Tel. 044 680 46 55, info@seesicht-theater.ch

Velo Reichmuth
Grosser Fahrrad/E-Bike Frühlingsverkauf
Profitieren Sie dabei bis Ende April von 10% - 45% Rabatt!
Untere Schwandenstrasse 28 8805 Richterswil www.velo-reichmuth.ch



Aktive Seniorinnen und Senioren Wädenswil



Seelsorge hinter Gittern



Ernst Hörler
pensionierter Gefängnisseelsorger

Mittwoch, 01. April 2026, 14.30 Uhr

Der LANGsame Weg nach Hause



Monika Estermann und Robert Spengeler

Mittwoch, 15. April 2026, 14.30 Uhr

Für beide Veranstaltungen:
Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

Werden Sie Mitglied!
Einmalige Einschreibgebühr, kein jährlicher Mitgliederbeitrag.
www.aktivesenioren-woedenswil.ch

3 Milliarden Franken mit Wirkung für die Region

Rund 3 Milliarden Franken: Diese spektakuläre Summe haben Unternehmen aus dem Umfeld des «grow cluster» seit 2015 aufgenommen oder durch Unternehmensdeals generiert. Einer der grössten Erfolge ist die Übernahme des Wädenswiler Biotech-Unternehmens Araris im 2025. Trotz internationaler Übernahme bleibt das Unternehmen in der Au – und investiert weiter in die Region.

«grow cluster» mit sieben Standorten in Wädenswil und Horgen zählt heute zu den erfolgreichsten Life-Science-Ökosystemen der Schweiz. Seit 2015 konnten Unternehmen aus dem Netzwerk rund 3 Milliarden Franken mobilisieren.

Ein herausragendes Beispiel dafür ist die Araris Biotech AG mit Sitz in der Au. Das Unternehmen entwickelt neuartige Antikörper-Wirkstoff-Konjugate, mit denen Krebsmedikamente gezielt und wirksamer an Tumorzellen gebracht werden können. Ziel ist es, Therapien präziser, besser verträglich und für Patientinnen und Patienten effektiver zu machen.

Von japanischem Konzern übernommen

Die Entwicklungen von Araris sind derart vielversprechend, dass das Unternehmen kürzlich vom japanischen Pharmakonzern Taiho Pharmaceutical übernommen wurde. Diese legte über eine Milliarde Dollar auf den Tisch. «Solche Exits sind Leuchttürme in der internationalen Pharmabranche», sagt Peter Steiner, Geschäftsführer des «grow cluster». «Wichtig ist aber auch, was nach

solch grossen Abschlüssen passiert. Und hier zeigt Araris eindrücklich, wie Wertschöpfung in der Region bleibt.»

Viel Kapital bleibt – ein Teil wirkt lokal

Natürlich fliesst bei solchen Summen ein grosser Teil des Geldes an Investoren, die ihre Erträge häufig wieder in neue Unternehmen investieren. Substanzielle Beträge gehen zudem an Gründerinnen und Gründer sowie in die weitere Entwicklung der Unternehmen. Genau dieser Teil wirkt in der Region: durch Investitionen, den Ausbau von Infrastruktur oder die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze.

Dieses Prinzip gilt nicht nur für Araris, sondern für die gesamten rund 3 Milliarden Franken, die im grow-Umfeld generiert wurden. Es ist Kapital, das nicht einfach verschwindet, sondern in Entwicklung, Know-how und Beschäftigung zurückfliesst. Nicht selten gründen ehemalige Gründer und Mitarbeitende nach einem erfolgreichen Unternehmensverkauf neue Start-ups oder treten selbst als Investoren auf.

In den Labors der Araris Biotech AG wird eine Methode entwickelt, die Krebsmedikamente wirkungsvoller machen soll. Das war einem japanischen Unternehmen mehr als eine Milliarde Franken wert.



Dr. Dragan Grabulovski, CEO und Mitgründer der Araris Biotech AG, in ihrem Labor in der Au / Wädenswil.

Bewusstes Bekenntnis zu Wädenswil

Die Araris Biotech AG bleibt trotz internationalem Eigentümer in der Au. «Ausschlaggebend sind die hochwertigen Labore, die unsere Vermieterin Elektron AG für uns eingerichtet hat, sowie die Nähe zum Bahnhof Au mit direkter Verbindung nach Zürich. Hinzu kommt die hohe Lebensqualität: Mehrere Mitarbeitende wohnen inzwischen in der Region», sagt Dr. Dragan Grabulovski, Mitgründer und CEO von Araris.

Das Unternehmen plant mittelfristig eine Vergrösserung am aktuellen Standort – verbunden mit der Schaffung zusätzlicher qualifizierter Arbeitsplätze. «Wenn Unternehmen nach einem Exit nicht abwandern, sondern investieren und

wachsen, ist das ein starkes Standortsignal», so Peter Steiner. «Und ein Gewinn für die Region.» Denn wachsende Life-Science-Unternehmen beauftragen lokale KMU, nutzen Dienstleistungen vor Ort und stärken damit die regionale Wertschöpfung. Für die grow-Gemeinden Wädenswil und Horgen bedeutet dies nachhaltige wirtschaftliche Substanz.

Beispiel Schlieren

Wie positiv sich ein Technologie-Cluster auf eine ganze Region auswirken kann, zeigt beispielhaft die Entwicklung der Stadt Schlieren: Der Aufbau des Biotechnoparks um die Jahrtausendwende führte dort innerhalb von rund 25 Jahren zu einem tiefgreifenden Strukturwandel. e

Über «grow cluster»

«grow cluster», kurz grow, ist die zentrale Anlaufstelle für Start-ups und junge Unternehmen am linken Zürichseeufer. Der Fokus liegt auf Life-Sciences-Unternehmen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Umwelt. In Zusammenarbeit mit Immobilienbesitzern bietet grow flexible, individuell gestaltete Labor- und Büroräume zu attraktiven Konditionen sowie ein starkes Netzwerk zu Forschung und Hochschulen. Besonders eng ist die Zusammenarbeit mit der ZHAW in Wädenswil, die im Bereich Life Sciences und auf dem Campus «Future of Food» über eine hervorragende Infrastruktur verfügt. Diese steht den grow-Unternehmen nach Absprache zur Verfügung.





Als Präsident der
Oberstufenschulpflege

**Harald
Lenz**
evp-waedenswil.ch



Liste 7

Christoph **Mahler**
bisher
Eveline **Jungen**
Andreas **Muheim**
bisher
Am 12. April 2026 in den Gemeinderat

Liste **1**





Pierre Rappazzo
zusammen mit Christof Wolfer
(auch als Stadtpräsident),
Astrid Furrer und Christina Zurfluh

**Wieder in den
Stadtrat für
die Schule**

Liste **6**

Grünliberale.
Au, Hütten, Schönenberg und Wädenswil

Valentinschiessen – Rekordbeteiligung zum 20-Jahr-Jubiläum

423 Sportlerinnen und Sportler haben an den beiden Samstagen um den Valentinstag am gleichnamigen Wettkampf auf der Beichlen in Wädenswil teilgenommen. Das sind 20 % mehr als im Vorjahr und so viele wie noch nie.

Das Programm mit 20 Schüssen Einzelfeuer nach fünf obligatorischen Probeschüssen, welches kniend und/oder liegend absolviert werden kann, ist sportlich im wahrsten Sinne, vor allem dann, wenn Petrus – wie am ersten Wettkampftag – die Sonne grell auf die Zielscheiben scheinen lässt.

Frauenpower im Kniend-Schiessen

Das Maximum von 200 Punkten erreichte niemand. Eine Premiere gab es jedoch bei den kniend Schiessenden, wo erstmals eine Frau siegte: Eveline Senn vom Verein «300 m Sport Mosnang-Mühlrüti» erzielte mit 192 Punkten den ersten von 66 Rängen. Die Einzelrangliste der Liegend-Schützen wird angeführt von Herbert Fankhauser vom Feldschützenverein Wettswil am Albis mit 199 Punkten.

Im Teamwettkampf mit jeweils drei Personen siegte in der Kategorie Sportgewehre die Gruppe «Aare 1» der Schützengesellschaft Aarau mit 580



Herbert Fankhauser vom FSV Wettswil a.A.: Bester Liegend-Schütze mit 199 Punkten.

von 600 möglichen Punkten. Geschossen haben Michèle Maurer (196 Punkte), Jörg Fankhauser (195 Punkte) sowie Kniend-Schütze Rafael Bereuter (189 Punkte). In der Kategorie Ordonnanzge-

wehre wird die Gruppenrangliste angeführt vom Team «Ortenstein» des Schützenvereins Tomils mit 564 Punkten. Zu diesem hervorragenden Resultat beigesteuert haben Kniend-Schütze Norbert Caviezel (190 Punkte), Hermann Sgier (189 Punkte) und Urs Nauli (185 Punkte).

Dernière für OK-Mitglied Heinz Sonderegger

Für dem Präsidenten des Organisationskomitees, Heinz Sonderegger, bildet das 20-Jahr-Jubiläum zugleich den Abschluss seines Engagements. Während zwei Jahrzehnten hat er sein breites Fachwissen und seine unermüdete Schaffenskraft zur Verfügung gestellt und damit entscheidend zum Erfolg dieses sportlichen Wettschiessens beigetragen. Mit 175 Punkten erzielte Heinz Sonderegger auch ein ansprechendes Ergebnis. Angeführt wird die vereinsinterne Rangliste von Peter Hürlimann und Martin Kleiner mit je 193 Punkten, gefolgt von Diane Hürlimann mit 191 Punkten.

Weitere Resultate und Berichte im Internet unter www.svwaedenswil.ch

Hauptversammlung der Horgner Schützenveteranen

Mit dem ersten Frühlingserwachen Anfang März findet traditionsgemäss die Hauptversammlung (HV) der Schützenveteranen des Bezirks Horgen (SVBH) statt; heuer zum 42. Mal. Die wie gewohnt gewissenhaft vorbereitete Präsidentin, Charlotte M. Baer, konnte 45 Mitglieder und zwei Gäste begrüßen.

Die ordentlichen Traktanden lieferten kaum Diskussionsstoff und konnten zügig abgewickelt werden. Einziger Wermutstropfen – und das bei weitem nicht nur in den Schützenvereinen – sind die fehlenden Nachwuchskräfte im Vorstand. Heinz Sonderegger, Schützenmeister 300 m, trat nach achtjähriger Tätigkeit zurück. Trotz intensiver Suche konnte bis jetzt keine Nachfolge gefunden werden, was die Durchführung von schiesssportlichen Anlässen faktisch verunmöglichlicht. Charlotte M. Baer zollte dem verdienstvollen Wirken von Heinz Sonderegger hohe Wertschätzung und überreichte ihm unter kräftigem Applaus ein Präsent.

Dunkle Wolken über der Zukunft des Schiesssports

Bereits in ihrem Jahresbericht vermittelt die Präsidentin ein durchzogenes Szenario. Zwar konnten

die Schützinnen und Schützen im vergangenen Vereinsjahr ungehindert ihren sportlichen Aktivitäten nachgehen. Doch am Horizont steigen dunkle Wolken auf – vor allem aus Bundesbern. Aktuell ist in den Eidgenössischen Räten eine Motion aus dem linken Lager hängig, wonach der Staat den ehemaligen Schweizer Soldaten ihre rechtmässig zu Eigentum erworbenen Militärwaffen wegnehmen soll, sofern sie diese während mehr als zehn Jahren nicht für den Schiesssport verwenden.

Ernennung von drei Ehrenveteranen

Mit Hans Ruedi Leinsmer und Toni Zemp (beide Schützenverein Wädenswil) sowie Fritz Pörtig (Schützenverein Oberrieden) konnten drei Kameraden mit Jahrgang 1946 für ihre Treue zum SVBH zu Ehrenveteranen ernannt werden.

Bei Überreichung der Urkunden hob die Präsidentin den eindrücklichen Leistungsausweis der drei Geehrten hervor. Namentlich Hans Ruedi Leinsmer unterstützt den SVBH-Vorstand nach wie vor in nicht wegzudenkender Weise. «Da sollte sich jede(r) ein Beispiel nehmen», meinte die Präsidentin.

Doppelsieg von Pistolenschütze Walter Stamm am Herbstschieszen

Traditionell an der HV werden die Herbstmeister des SVBH-Herbstschieszens erkoren. Für die Rangierung zählt das Resultat des Einzelwettkampfs plus ein prozentualer Anteil des Ergebnisses im Auszahlungsstich. Die Sieger erhalten einen Barpreis sowie eine Urkunde. Bei der Pistole 50 m sicherte sich Walter Stamm (Pistolenschiessverein Wädenswil) den 1. Rang mit 127,9 Punkten. Ihm folgen auf Rang 2 Urs Hollinger mit 125,6 Punkten und auf Rang 3 Otto C. Kober mit 123,3 Punkten (beide Feldschützenverein Rüslikon). Bei der Pistole 25 m siegte wiederum Walter Stamm mit 149

Punkten. Auf den Rängen 2 und 3 platzierten sich Anton Hauser (Pistolenschiessverein Wädenswil) mit 145,5 Punkten bzw. abermals Urs Hollinger mit 139,5 Punkten.

Bei den 300-m-Gewehrshützen siegte Hanspeter Steinemann (Schützenverein Wädenswil) mit 142,7 Punkten. Rang 2 belegt Heinz Melliger (Schützenverein Adliswil) mit 142,1 Punkten. Denn 3. Rang erzielte Werner Bachmann (Feldschützenverein Schönenberg) mit 141,5 Punkten.

Präsidentin Charlotte M. Baer mit den beiden Ehrenveteranen Fritz Pörtig (links) und Hans Ruedi Leinsmer. Nicht auf dem Bild: Toni Zemp.





quartett avalon

Komponistinnen und Brahms mit Sergey Tanin

Programm

Fanny Mendelssohn, Streichquartett Es-Dur
Caroline Shaw, "Blueprint" für Streichquartett
Johannes Brahms, Klavierquintett f-Moll Op. 34

Quartett Avalon
Sergey Tanin, Klavier

Samstag, 11. April 2026, 19.30 Uhr
Schloss Au-Wädenswil

Vorverkauf: www.ticketino.com

Papeterie Köhler Wädenswil

Karten zu CHF 50/30, Studenten/Schüler 20

Weitere Informationen unter: www.zkph.ch

FDP
Die Liberalen
Wädenswil

**Christof
Wolfer**

Am 12. April 2026

Der Stadtpräsident für alle

Zusammen in den Stadtrat mit Astrid Furrer, Pierre Rappazzo,
Christina Zurfluh und Martin Bislin

Christof Wolfer
ist verwurzelt und
vernetzt in Wädenswil.
Es ist seine Heimat
und darum eine
Herzensangelegenheit.

**Wenn Sie Christof Wolfer zum Stadtpräsidenten wählen,
erhalten Sie einen «Stapi», der**

- **führungsstark ist**
- **einen umfassenden Leistungsausweis mitbringt**
- **neue Ideen hat**
- **kollegial ist**
- **Verantwortung übernimmt**
- **Gemeinschaftssinn lebt**
- **sich für das Wädenswiler Gewerbe einsetzt**



christof-wolfer.ch

REGIOJOBS

Buchungen für den attraktivsten Stellenmarkt für Wädenswil und
Richterswil: insetate@waedenswiler-anzeiger.ch oder Tel. 044 680 22 26

HISTORISCHE GESELLSCHAFT

WÄDENSWIL

Ausstellung
**Seemeitli
Seebuebe?**
Am, im, unter Wasser
Kulturgarage
Wädenswil
31.1. ~
26.4.26
Öffnungszeiten: Mi 14–17 Uhr, Sa 14–17 Uhr, So 11–16 Uhr

Goldsponsor

Schuwey
Röllin

Stiftung für Kunst,
Kultur und Geschichte



zürsee center
WÄDENSWIL

Gottfried und Ursula
Jecklin-Schäppi Stiftung

historische.ch

reformierte
kirche wädenswil



Wädenswil ist eine grosse Kirchgemeinde mit einem vielfältigen Leben, breitgefächerten
Veranstaltungen und Angeboten. In unserem vierköpfigen Sigristenteam wird altershalber
eine Stelle frei.

Hauswart:in und Sigrist:in (60%)

Ihr Profil

Sie haben eine abgeschlossene handwerkliche oder technische Ausbildung, sind geschickt
und erfahren. Sie schätzen die Vielfalt der Aufgaben, arbeiten gerne selbständig und im
Team, sind kontaktfreudig und empathisch. Sie sind versiert im Umgang mit elektroni-
schen Geräten, technischen Einrichtungen und Office-Applikationen. Sie wohnen in Wä-
denswil oder Umgebung, sind flexibel und belastbar. Sie arbeiten gerne für eine Organisa-
tion, die sich für Menschen und die Gesellschaft einsetzt.

Ihre Hauptaufgaben

- Vor- und Nachbereitung unserer Räume für Anlässe im Kirchgemeindehaus.
- Vorbereitung und Betreuung kirchlicher Anlässe, wie Gottesdienste, Abdankungen und Konzerte.
- Reinigungs- und Umgebungsarbeiten.
- Bei sehr guter Leistung besteht die Chance, in einem Jahr, nach der Pensionierung un-
seres Hauptsigristen, die Verantwortung für die Wartung und den Unterhalt der Kirche
und des Kirchgemeindehauses, inklusive technischer Systeme zu übernehmen.

Arbeitstage:

In der Regel Montag, Dienstag, Mittwoch sowie ein- bis zwei Wochenende pro Monat.

Wir bieten

Eine vielseitige und selbständige Tätigkeit, eine wertschätzende Kultur der Zusammenar-
beit und ein kollegiales, engagiertes Team. Sie werden sorgfältig in Ihre Aufgaben einge-
führt. Die Anstellung erfolgt gemäss den Richtlinien der Landeskirche des Kantons Zürich.
Stellenantritt ist per 1. Mai 2026 oder nach Vereinbarung.

Für Fragen steht Ihnen Frau Erika Rusterholz, Leiterin Sigristenteam, gerne zur Verfügung:
044 783 00 53.

Wir freuen uns auf Ihre elektronische Bewerbung an:
bewerbung@kirche-waedenswil.ch.

Förderung des Seesaiblings im Zürichsee

Der Seesaibling ist eine in der Schweiz heimische Fischart mit einem gefährdeten Status. Ein Projekt der ZHAW untersucht im Zürichsee, ob künstlich aufgeschüttete Laichgründe (Kies-schüttungen) eine wirksame Massnahme sind, um langfristig eine stabile Population zu ermöglichen. Erste Sichtungen von Seesaiblingen stimmen zuversichtlich.

Der Fortbestand des Seesaiblings im Zürichsee ist ungewiss, da es an geeigneten Laichplätzen mangelt. Aktuell wird die Population durch den jährlichen Besatz mit Jungfischen aus der kantonalen Fischzucht unterstützt. Um die natürliche Fortpflanzung wieder zu fördern, wurden gezielt Kies-schüttungen auf dem Seegrund angelegt. Dabei basiert die sorgfältige Auswahl der Standorte auf ausführlichen Voruntersuchungen, bei denen unter anderem Temperatur, Sauerstoffgehalt, Hangneigung, Untergrundbeschaffenheit sowie die Überlebensfähigkeit von Eiern der Seesaiblinge untersucht wurden. Ob diese Massnahmen tatsächlich erfolgreich sind, untersucht das laufende ZHAW-Projekt mittels einem kontinuierlichen Monitoring. Das Projekt wird von der Fischerei- & Jagdverwaltung des Kantons Zürich, dem naturemade star-Fonds von ewz sowie vom Bundesamt für Umwelt BAFU unterstützt. Erste Ergebnisse fallen positiv aus.

Zwei Schüttungen im Bereich Halbinsel Au – Meilen

Im November 2025 fanden zwei Kiesschüttungen im Bereich Halbinsel Au Ost sowie im Perimeter Beugenbach bei Meilen in rund 50 Metern Wassertiefe statt. Der Seesaibling benötigt für die Laichabgabe groben, sedimentfreien Kies, damit die Eier in die Hohlräume rutschen können und dort vor Laichräubern wie der Trüsche geschützt sind sowie gute Sauerstoffverhältnisse vorfinden. Bei der ersten Schüttung entstand aufgrund der stark verklüfteten Untergrundstrukturen keine gleichmässige Schüttfläche. Es konnten jedoch mehrere Bereiche mit gutem, weitgehend sedimentfreiem Kies dokumentiert werden. Die zweite Schüttfläche präsentierte sich hingegen als weitgehend homogen und qualitativ gut geeignet für das Abläichen des Seesaiblings.

Das Monitoring der Schüttflächen wurde und wird in regelmässigen

Abständen durchgeführt. Neben Kontrolltauchgängen mit einem ferngesteuerten Unterwasserfahrzeug kommt auch eine an der ZHAW speziell entwickelte Monitoring-Einheit zum Einsatz, die ein stationäres Monitoring in grosser Tiefe ermöglicht. Neben einer Kamera ist die Einheit mit einem Hydrophon zur akustischen Überwachung ausgestattet, da Seesaiblinge während der Laichzeit ein arttypisches Geräusch erzeugen. Zusätzlich erfasst die Einheit kontinuierlich Sauerstoff- und Temperaturdaten.



Monitoring: Seesaibling auf der Schüttfläche. (Bild: ZHAW)

Sichtung der ersten Seesaiblinge

Gut einen Monat nach den Schüttungen konnten erstmals Seesaiblinge auf den neuen Kiesflächen beobachtet werden. Seither werden die Tiere dort regelmässig gesichtet. Projektleiter Mathias Sigrist sagt dazu: «Der Moment der ersten Sichtung eines Seesaiblings war eine riesige Freude. Die Massnahme scheint die Seesaiblinge tatsächlich anzulocken. Ob sie hier auch erfolgreich ablaichen und sich die Eier entwickeln können, muss jedoch noch weiter untersucht werden.» Das übergeordnete Ziel des Projekts ist es, eine langfristig selbsterhaltende Population von Seesaiblingen im Zürichsee aufzubauen, sodass der Besatz langfristig nicht mehr nötig ist. Begleitend dazu liefert ein genetisches Bestandsmonitoring wichtige Grundlagen für die Beurteilung und langfristige Sicherung der Population in ihrer angestammten Heimat. e

Europa schläft schlecht, Führungskräfte noch schlechter

Karin Andrea Stephan und Herbert Bay haben ein Buch geschrieben über das Schlafen unter freiem Himmel. Sie leben in Wädenswil und schlafen jede Nacht draussen.



Schlafstörungen, Nervensystem-Überlastung und mentale Erschöpfung steigen rasant. In einer Arbeitswelt, die tagsüber nichts mehr hergibt, rückt eine Ressource ins Zentrum, die lange übersehen wurde: die Nacht selbst.

Mit ihrem neuen Buch «Overnight Power – Besserer Schlaf, weniger Stress und mehr Fokus durch Nächte unter freiem Himmel. Sternbaden für Führungskräfte» zeigen Karin Andrea Stephan und Herbert Bay, wie das bewusste Schlafen unter freiem Himmel, das sogenannte Sternbaden, zu einer messbaren Kraftquelle für Schlaf, Puls, Stressreaktionen und mentale Klarheit wird.

Aktuelle Zahlen zu Schlafproblemen, Stress und psychosozialer Belastung erreichen historische Höchststände. Gleichzeitig schrauben High Performer an immer extremeren Tagesroutinen – vom Biohacking über Supplements bis zur Atemarbeit –, während die eigentliche Quelle für tiefe Regeneration unbeachtet bleibt: der Himmel über unseren Köpfen. Sternbaden beantwortet ein Bedürfnis, das gerade überall auftaucht: die Sehnsucht nach Einfachheit, Natur, Sinnhaftigkeit und echter Erholung jenseits des überoptimierten Alltags.

Seit 2021 schlafen die KI-Startup-Gründerin und Wirtschaftspsychologin Karin Andrea Stephan und der KI-Pionier und Weltumsegler Herbert Bay jede Nacht draussen – bei Hitze, Regen, Schnee und Wind. Was als Experiment begann, entwickelte sich zu einer Methode,

die Führungskräften hilft, Stress abzubauen, Entscheidungen klarer zu treffen, besser zu schlafen und mentale Überlastung zu reduzieren. Overnight Power ist aus persönlichen Erfahrungen entstanden und verknüpft diese konsequent mit Forschung aus Schlafmedizin, Resilienz und Neurobiologie. Die Grundthese: Die Nacht ist die letzte ungenutzte Ressource für Menschen in Hochleistungsrollen. Overnight Power ist als Werkzeugkasten und Begleiter für Menschen in Verantwortung geschrieben: mit persönlichen Geschichten, wissenschaftlich eingeordneten Effekten und konkreten Schritten für den eigenen Selbstversuch.

Karin Andrea Stephan & Herbert Bay: Overnight Power – Besserer Schlaf, weniger Stress und mehr Fokus durch Nächte unter freiem Himmel. Sternbaden für Führungskräfte
Verlag: Campus Verlag, Frankfurt/New York
ISBN: 978-3-593-52158-9

Über die Autoren



Karin Andrea Stephan ist Wirtschaftspsychologin, KI-Unternehmerin und Keynote Speakerin. Sie begleitet

Organisationen an der Schnittstelle von KI, mentaler Gesundheit und Leadership und erforscht seit Jahren die Verbindung zwischen Natur, Schlaf und Resilienz.

Dr. Herbert Bay ist KI-Pionier, mehrfacher Gründer und Weltumsegler. Seine Erfahrungen zwischen Hochsee, Hochdruck und Hochleistung fliessen in dieses Buch ein und machen komplexe Zusammenhänge greifbar.



Gemeinsam schlafen sie ganzjährig im Freien, um klarer zu denken, kreativ zu bleiben und das «Startup-Rodeo» zu meistern, ohne Gesundheit und Freude zu verlieren.

Die Automobilzukunft ist elektrisch – aber wo wird in Wädenswil geladen?

Die mittelbare Zukunft des Verkehrs auf Wädenswiler Strassen ist elektrisch. Die schrittweise Transformation auf unseren Strassen, von Verbrenner-Fahrzeugen hin zur Elektromobilität, findet bereits statt. Nicht mithalten kann hier jedoch das Angebot an öffentlichen Ladestationen in Wädenswil. Ein Konzept zur Behebung ist nun jedoch auf dem Weg zur Realisation.

Text & Bild: Stefan Baumgartner

Nach wie vor ist das Aufladen auf öffentlichem Grund in Wädenswil herausfordernd. Im Wädenswiler Zentrum bietet die Stadt Wädenswil mit dem 2017 eingeweihten Smart-Tower eine Ladestelle mit zwei Zugängen an. Und das war's dann auch schon mit Lademöglichkeiten im Zentrum. Schwierig für Wädenswilerinnen und Wädenswiler ohne Ladezugang, unattraktiv für Besucher, die in Wädenswil einkau-

fen möchten. Zwei weitere von der Stadt betriebene kostenpflichtige Ladestationen sind bei den Sportanlagen Untermosen in Betrieb. Weitere Ladestationen werden von Firmen angeboten; so befindet sich auf dem Areal der Elektron in der Au eine Ladestation, und die Ladestationen des EKZ an der Oberdorfstrasse können von der Öffentlichkeit nach Geschäftsschluss mitbenutzt werden. Seit 2023 hat die Garage Streuli an der Schönenbergstrasse für die Öffentlichkeit

eine Ladestation freigeschaltet, die auch über diverse Apps wie jene vom TCS oder EcarUp gefunden werden kann. Eine Schnellladestation richtete die Migros für ihre Kunden im Parkhaus an der Oberdorfstrasse ein, auch in der neuen Autobahnraststätte Herrlisberg in Richtung Zürich stehen Schnellladestationen bereit.

Masterplan e-Mobility

Mittels Weisung 29 legt der Stadtrat dem Gemeinderat nun einen Masterplan e-Mobility vor. In diesem Konzept wird beschrieben, dass auf Stadtgebiet bis spätestens 2050 in Etappen ein öffentliches Ladenetz etabliert wird. Dieses soll an insgesamt 25 verschiedenen Standorten 206 öffentlich zugängliche Ladesta-

tionen für die Bewohnerinnen und Bewohner umfassen. In einer ersten Etappe sollen 57 Ladestationen an 21 Standorten entstehen. Für die Realisierung der Basisinfrastruktur von öffentlichen Ladestationen im Quartier wird ein Rahmenkredit von 950 000 Franken benötigt; die prognostizierte Amortisationszeit beträgt 20 Jahre. Der Kanton Zürich fördert den Aufbau der Ladeinfrastruktur in Gemeinden mit 30%, so dass der Rahmenkredit nicht volumfänglich ausgeschöpft wird. Für die Ladestationen selbst und den Betrieb des gesamten öffentlichen Ladenetzes wird mittels Ausschreibung ein privater Betreiber gesucht.

Der Stadtrat stellte den Masterplan e-Mobility bereits der zuständigen Kommission vor, diese entscheidet

DIE GENIALSTE VIELFALT ZU DEM PREIS.



T03
CHF 16'990.-

NEU: B10
CHF 29'900.-

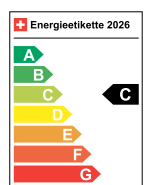
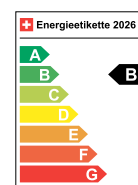
C10 4x4
CHF 39'900.-

Starten Sie mit Leapmotor in die neue Ära der vollelektrischen Mobilität. Mit umfangreichen Ausstattungen, modernster Technologie und einzigartigem Fahrspass. Jetzt mit drei aufregenden Modellen.

LEAPMOTOR

Jetzt Probe fahren
leapmotor.net

Leapmotor T03, 95 PS, 16.3 kWh/100 km, CO₂ 0 g/km (WLTP), Energieeffizienz B, UVP CHF 16'990.-. Leapmotor B10, 218 PS, 19.8 kWh/100 km, Reichweite 434 km, CO₂ 0 g/km (WLTP), Energieeffizienz B, UVP CHF 29'900.-. Leapmotor C10 4x4, 598 PS, 19.8 kWh/100 km, CO₂ 00 g/km (WLTP), Energieeffizienz C, CHF 39'900.-. Sämtliche Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen inkl. 8.1 % MwSt. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Durchschnittlicher CO₂-Wert aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 2026: 111 g/km (Zielwert 93.6 g/km).



auseegarage.

Ausee-Garage AG

Riedhofstrasse 2, 8804 Au
T +41 43 833 11 33, info@ausee.ch
www.ausee.ch

nun, wann die Weisung vor den Gemeinderat kommt. «Ich würde es begrüßen, käme das Geschäft noch in dieser Legislatur vor den Gemeinderat», sagt der zuständige Stadtrat Werke, Jonas Erni.

Wieso aber braucht es einen umständlichen und langen Weg über das Parlament, wieso können nicht einfach an neuralgischen Punkten wie in der Glärnisch-Tiefgarage einige Ladestationen installiert werden? Jonas Erni meinte dazu, dass der Gesamtstadtrat wünschte, dass zuerst ein Konzept erstellt wird, wie mit der E-Mobilität umgegangen werden soll. «Dieses Konzept wurde nun erstellt, inklusive verschiedener Standorte in den Quartieren. Diese werden aber erst realisiert, wenn ein privater Partner gefunden wird. Die Stadt stellt die Basisinfrastruktur – sprich die Leitungen im Boden – zur Verfügung, betrieben würden die Ladestationen von einem privaten Partner», so Erni.



Der Smart-Tower am Anfang der Gerbestrasse ist die einzige öffentliche Ladestation im Wädenswiler Zentrum.

Das gesamte Projekt wäre gebührenfinanziert, allfällige Gewinne würden zwischen dem privaten Betreiber und der Stadt – ähnlich wie beim Energieverbund – geteilt werden.

Statistik: Elektroantriebe sind die Regel bei Neuanschaffung

Noch immer sind von den 12 881 in Wädenswil eingelösten Personwagen 58% mit einem Benzin-

und 22% mit einem Dieselmotor ausgestattet. Ihr Anteil sinkt aber stetig: Vor zwei Jahren waren noch 62% bzw. 25% mit einem thermischen Antrieb unterwegs. Bereits jedes fünfte Auto in Wädenswil hat einen Hybrid- oder vollelektrischen Antrieb, wobei sich das Wachstum der rein elektrischen angetriebenen Fahrzeuge verlangsamt hat: 2023 waren 24,5% der neu eingelösten Fahrzeuge rein elektrisch, diese Quote konnte nur unwesentlich

auf 27,8% gesteigert werden. Hybridfahrzeuge, die den thermischen Motor entweder unterstützen, oder – je nach Modell – auch begrenzt ein rein elektrisches Fahren ermöglichen, konnten ihren Anteil auf über 45% (2023: 35,5%) steigern. Weniger als 5% der Wädenswiler Autokäuferinnen oder -käufer wollten nicht auf einen Dieselantrieb verzichten.

651 Fahrzeuge wurden 2025 in Wädenswil neu eingelöst, jedoch verzichten insgesamt immer mehr Wädenswilerinnen und Wädenswiler auf ein Auto: 502,4 Fahrzeuge kommen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner, 2023 waren es noch 508 Fahrzeuge. Zum Vergleich: In der Stadt Zürich fahren 308 Personenwagen auf 1000 Einwohner, in Volken, der kleinsten Zürcher Gemeinde, stehen total 230 Fahrzeuge bereit für die 386 Einwohnerinnen und Einwohner. ■

Walter Streuli AG: Die Alpine A390

Mit der neuen Alpine A390 schlägt die französische Sportwagenmarke ein neues Kapitel auf. Das vollelektrische Sport-Fastback verbindet die typische Alpine-DNA mit moderner Elektromobilität und markiert einen wichtigen Schritt in der elektrischen Zukunft der Marke. Nach der Alpine A290 ist die A390 das zweite Modell der elektrischen «Dream Garage».

Die neue A390 vereint elegante Linien mit kompromissloser Performance. Als fünfsitziges Sport-Fastback kombiniert sie eine dynamische Silhouette mit einem vielseitigen Innenraum und spricht damit nicht nur Sportwagenfans, sondern auch Fahrerinnen und Fahrer an, die Alltagstauglichkeit und Fahrspass verbinden möchten.

Unter der markanten Karosserie arbeitet ein innovativer elektrischer Allradantrieb mit bis zu drei Elektromotoren. Je nach Version liefert das System bis zu 470 PS und beschleunigt das Fahrzeug in nur 3,9 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Für maximale Präzision in Kurven sorgt das Alpine Active Torque Vectoring, das die Kraft intelligent auf die Räder verteilt und so ein besonders agiles Fahrverhalten ermöglicht.



Auch in puncto Reichweite überzeugt das neue Modell: Eine 89-kWh-Batterie ermöglicht je nach Version bis zu rund 550 Kilometer Reichweite nach WLTP. Dank Schnellladeleistung von bis zu 190 kW lässt sich der Energiespeicher zudem in kurzer Zeit wieder aufladen – ideal für lange Strecken und den täglichen Einsatz.

Typisch Alpine bleibt auch das Fahrerlebnis. Inspirierte Elemente aus dem Motorsport – etwa spezielle Lenkradbedienelemente für Rekuperation oder Boost-Funktionen – unterstreichen den sportlichen Charakter und sorgen für ein intensives Fahrgefühl.

Mit der neuen Alpine A390 verbindet die Marke französische Eleganz, innovative Technologie und echte Sportwagen-Emotionen. Ein elektrischer Meilenstein, der zeigt, dass nachhaltige Mobilität und Fahrfreude perfekt zusammenpassen können.

Interessierte Kundinnen und Kunden können sich bereits freuen: Die neue A390 wird voraussichtlich ab April erstmals bei uns erlebbar sein – inklusive der Möglichkeit, das elektrische Sport-Fastback bei einer Probefahrt selbst zu entdecken.

Walter Streuli AG

Schönenbergstrasse 139, 8820 Wädenswil
www.auto-streuli.ch

Neue Modelle und attraktive Frühlingsangebote bei der Seegarage Müller AG

Im Showroom der Seegarage Müller AG in Horgen gibt es mehrere Neuerungen. Mit der Marke MG, die seit Anfang 2026 zum Angebot gehört,



neuen vollelektrischen Modellen und den bis Ende März laufenden Peugeot Weeks bewegt sich derzeit einiges im Fahrzeugangebot der Garage.

Die Seegarage Müller AG gehört seit vielen Jahren zu den etablierten Garagenbetrieben in der Region Zürichsee. Neben dem Verkauf von Neuwagen und Occasionsfahrzeugen bietet der Betrieb auch Service- und Werkstattdienstleistungen sowie Beratung rund um Mobilität an. Viele Kundinnen und Kunden aus der Region lassen ihre Fahrzeuge hier warten oder informieren sich über neue Modelle.

Zu Beginn dieses Jahres hat die Garage ihr Markenangebot erweitert: Seit dem 1. Januar 2026 gehört auch MG Motor zum Sortiment. Die Marke mit britischen Wurzeln konzentriert sich heute stark auf Elektromobilität und ergänzt das bestehende Angebot der Garage um weitere vollelektrische Modelle. Zu den aktuellen Neuheiten zählt der vollumfängliche MG S6 EV mit Head-Up-Display (HUD), ein vollelektrischer SUV.

Auch bei Ford gibt es eine Neuerung: Mit dem Ford Puma Gen-E erscheint der bekannte Kompakt-SUV erstmals als vollelektrische Variante. Damit erweitert Ford seine Modellreihe um eine

zusätzliche elektrische Antriebsoption und trägt der zunehmenden Nachfrage nach elektrischen Antrieben Rechnung.

Neben den Neuheiten läuft bei der Seegarage Müller AG noch bis Ende März die Aktion der Peugeot Weeks. Beim Kauf eines neuen Peugeot profitieren Käuferinnen und Käufer von einem Preisvorteil von CHF 1000.00. Die Aktion gilt für die aktuelle Fahrzeugpalette – vom Stadtfahrzeug bis zum Familien-SUV.

Interessierte können sich im Showroom in Horgen über die aktuellen Modelle informieren und sich persönlich beraten lassen. Bei Interesse besteht auch die Möglichkeit, verschiedene Fahrzeuge im Rahmen einer Probefahrt im Alltag zu testen.

Seegarage Müller AG
Seestrasse 340, 8810 Horgen
www.seegaragemueller.ch



PAO: Zwei Marken, viele Highlights

Das Autocenter Pao AG zeigt die die neuste Generation elektrischer Allrad-Technik von Subaru sowie attraktive Sondermodelle von Hyundai – inklusive spannender EV-Palette vor Ort.

Subaru präsentiert die zweite Generation des vollelektrischen Allradlers Solterra. Die Neuauflage überzeugt mit höherer Reichweite und

deutlich schnelleren Ladezeiten. Die bewährte Allrad-Technologie, für die Subaru bekannt ist, gehört beim Solterra selbstverständlich dazu – für sicheres Vorankommen bei jeder Witterung. Hyundai hat die Sondermodelle «Swiss Edition» lanciert. Bei den Modellreihen Tucson, Santa Fe und Kona – jeweils mit allen Antriebsvarianten – gibt es deutlich mehr Ausstattung zu attraktiven Konditionen. Zudem stehen sämtliche EV-Modelle vom Instar bis zum IONIQ 9 bei uns zur Besichtigung bereit.

Autocenter Pao AG
Industriestrasse 20, 8820 Wädenswil
www.pao-ag.ch

Velo Reichmuth, Richterswil: Seit über 95 Jahren Ihr Ansprechpartner rund ums Velo

Im Jahre 1931 eröffnete Emil Reichmuth das Fahrradgeschäft Velo Reichmuth in Richterswil. 95 Jahre später führt Ruedi Reichmuth das Geschäft in der dritten Generation fort, und zwar mit der gleichen Leidenschaft, wie dies sein Grossvater tat.

Zweiradfahrer können von einer langjährigen Erfahrung und grossen Auswahl an Fahrrädern/E-Bikes samt Zubehör profitieren.

Mit einem Top-Service- und Reparaturangebot steht man bei Velo Reichmuth der Kundschaft auch nach dem Kauf eines Zweirades gerne zur Verfügung. Auch Neukunden, welche ihr Fahrrad/E-Bike woanders gekauft haben, sind bei uns herzlich willkommen.



Im Winter bietet Velo Reichmuth zudem seinen beliebten Gratis-Abhol-und-Bringservice an. Dabei holen wir Ihr Fahrrad/E-Bike kostenlos bei Ihnen zu Hause ab und bringen es nach erfolgter Reparatur/Service wieder zurück.

In den Monaten März und April führt Velo Reichmuth jeweils seinen grossen Frühlingsverkauf durch. Dabei stehen rund 200 Fahrräder/E-Bikes der Marken Scott, Trek, Diamant, Flyer und Puky zur Auswahl. Diese können vor Ort Probe gefahren werden, und bei einem Kauf erhält man mindestens 10% Rabatt auf den Bruttopreis. Bei Spezialangeboten liegt sogar ein Rabatt von bis zu 50% drin! Und darüber hinaus gibt es noch einen Gratis-Check dazu. Was will man mehr?

Das Team von Velo Reichmuth würde sich somit freuen, Sie demnächst im Geschäft begrüßen zu dürfen. e

Velo Reichmuth
Untere Schwandenstrasse 28, 8805 Richterswil
www.velo-reichmuth.ch



Jetzt neu bei uns.

 The icon is back.

Mit der Marke MG hat die Seegarage Müller AG am Zürichsee ihr Angebot um eine moderne und dynamische Marke erweitert.

Gemeinsam mit Ford und Peugeot entsteht so in Horgen eine vielseitige Mobilitätswelt – durchdacht für den Alltag, verlässlich im Familienleben und mit Raum für besondere Momente auf und neben der Strasse.

Vereinbaren Sie eine Probefahrt und wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Ihre Peugeot-, Ford- & MG-Vertretung | Seestrasse 340 | 8810 Horgen

Hinweis für Text-Einsender

Sie möchten uns einen Artikel Ihres Vereins, Ihrer Organisation zukommen lassen?

Gerne prüfen wir dies, wenn der Text einige Regeln einhält. **Das Wichtigste: Wir haben einen Redaktionsschluss**, einzusehen hier: <https://waedenswiler-anzeiger.ch/erscheinungsdaten/>

Ansonsten behalten wir uns vor, eingesandte Texte nicht zu platzieren. Eine rechtzeitige Voranmeldung/Abklärung, um allenfalls einen Platz freizuhalten, kann telefonisch getätigt werden.

Richtlinien beim Verfassen eines Textes

Verwenden Sie das Präteritum (für eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit, was ein Bericht ja meist auch ist): (Bsp.) *Die Strecke war fantastisch, und das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite.* Verwenden Sie die 3. Person. Also nicht: «Wir nahmen am Event teil ...», sondern «Der Verein nahm am Event teil ...».

Verzichten Sie bei der Texteingabe auch auf manuelle Trennungen oder die Einstellung «automatische Silbentrennung» (Word); wir müssen sonst jeden Trennstrich einzeln wieder löschen.

Geben Sie dem Artikel einen Titel, evtl. einen Lead, erwähnen Sie das Datum des vorgestellten Anlasses (wir erscheinen monatlich, da kann es zu Verwirrung kommen, wenn im Text «am letzten Freitag ...» steht) und verfassen zu den Bildern entsprechend eine Legende, die zum Bild auch zweifelsfrei zugeordnet werden kann. Bei längeren Texten ist ein Zwischentitel nicht verkehrt. Wichtig: Wir «gendern» nicht, wir nehmen uns die Zeit für z. B. «Leserinnen und Leser» und verzichten auf Leser:innen, sei's mit Doppelpunkt, Sternchen oder Schrägstrich. Bei Artikeln, die so angeliefert werden, behalten wir uns deshalb vor, aus Platzgründen nur ein Geschlecht zu berücksichtigen.

Richtlinien bei der Qualität Ihrer Bilder

Zeitungspapier «schluckt» die Druckfarbe, deshalb ist es wichtig, uns die Originaldatei eines Fotos zu schicken, damit es nicht ein dunkler Klecks wird. Also: Kein Download aus dem Internet, keine x-fach weitergeleitete Bilder auf einem Messenger, und immer als hochauflösende Einzel-Datei mailen (nicht in einem Dokument eingefügt!).

Danke für Ihre Mithilfe – Ihr Redaktionsteam



Die Tragödie – Verschenkte Sichtbarkeit auf Social Media

Es gibt eine stille Tragödie auf Social Media. Sie geschieht fast täglich und bleibt oft unbemerkt.

Von Silvia Wetter *

Unternehmen, Selbstständige und Organisationen investieren Zeit, Energie und Budget in ihre Onlinepräsenz. Beiträge werden geplant, gestaltet und publiziert. Doch ein grosser Teil dieser Inhalte verschwindet nahezu geräuschlos im digitalen Strom der Plattformen. Nicht, weil die Algorithmen gegen sie arbeiten. Sondern, weil Inhalte entstehen, die sich kaum voneinander unterscheiden.

Auf vielen Kanälen dominieren austauschbare Posts: Freundlich formulierte Tipps, generische Motivationssätze oder glatt polierte Erfolgsbotschaften. Formal korrekt, strategisch geplant – aber ohne erkennbare Haltung. Genau diese Form von Content hat sich in den vergangenen Jahren massenhaft verbreitet.

Die Folge ist absehbar: Reichweite bleibt aus. Die Plattformen haben ihre Mechanismen längst weiterentwickelt. Heute reicht es nicht mehr regelmässig zu posten. Sichtbarkeit entsteht dort, wo Inhalte Relevanz erzeugen – wo Perspektiven sichtbar werden, Diskussionen entstehen oder Gedanken Resonanz auslösen.

Kurz gesagt: Der Algorithmus belohnt nicht Aktivität, sondern Substanz. Genau hier liegt der Wendepunkt moderner Kommunikation. Wer Social Media lediglich als Veröffentlichungsplattform nutzt, produziert weiteres Hintergrundrauschen. Wer hingegen strategisch kommuniziert, versteht die feinen Stellschrauben, die über Sichtbarkeit entscheiden.

Erfolgreiche Präsenz entsteht selten zufällig:

- Es sind Nuancen in der Sprache.
- Die Klarheit einer Position.
- Die Dramaturgie eines Beitrags.
- Der richtige Moment für ein Thema.

Diese Faktoren wirken unscheinbar – und machen doch den Unterschied.

Gerade deshalb kann eine professionelle Social-Media-Begleitung zum entscheidenden Wendepunkt werden. Experten kennen die Mechanismen der Plattformen, die Dynamiken von Aufmerksamkeit und die Wirkung von Inhalten. Sie erkennen schneller, wo Potenzial verschenkt wird – und wo es sich gezielt aktivieren lässt. Mit dem zunehmenden Einsatz von KI-Tools wird diese Differenz noch deutlicher. Inhalte lassen sich heute schneller produzieren als je zuvor. Doch Geschwindigkeit ersetzt keine strategische Handschrift.

KI kann Prozesse beschleunigen. Denken, Positionierung und kommunikative Präzision bleiben menschliche Kompetenz.

Die Beiträge, die heute wirklich sichtbar werden, folgen keiner simplen Vorlage. Sie tragen eine klare Stimme, zeigen Haltung – und entstehen selten nebenbei.

Fazit

Sichtbarkeit entsteht nicht durch Präsenz allein. Sie entsteht durch Klarheit, Substanz und eine Kommunikation, die mehr ist als reine Veröffentlichung. Sichtbarkeit auf Social Media ist deshalb weniger eine technische Frage als eine kommunikative Disziplin.

Wer sie ernst nimmt, erkennt schnell: Es braucht nicht zwingend mehr Inhalte. Es braucht bessere. Die grösste Tragödie auf Social Media ist nicht mangelnde Aktivität. Es ist die Sichtbarkeit, die täglich verschenkt wird – obwohl sie längst möglich wäre.

Möchtest Du mehr Einblicke? Melde Dich für meinen Newsletter an (2-mal jährlich) via welcome@silviawetter.ch und erhalte aktuelle Trends, Tipps und Best Practices für Dein Business.

Silvia Wetter ist Inhaberin der Agentur Silvia Wetter – inspiriertes Marketing & Social-Media-Beratung in Wädenswil.
Mehr unter www.silviawetter.ch

Kanton gleicht kalte Progression aus

Die Finanzdirektion passte die Tarife und Abzüge der Einkommens- und der Vermögenssteuern an die Teuerung an. Die Finanzdirektion gleicht die Folgen der kalten Progression jeweils auf den Beginn einer zweijährigen Steuerfussperiode aus. Massgebend ist dabei der Stand des Landesindex der Konsumentenpreise per Ende Mai des Vorjahres. Seit der letzten Anpassung beträgt die Teuerung 1,3 Prozent. Die Finanzdirektion gleicht die Tarife und Abzüge entsprechend an und hat dazu eine Verordnung erlassen. Durch den Ausgleich der kalten

Progression steigt zum Beispiel der Kinderabzug von 9300 auf 9400 Franken. Für eine berufsorientierte Aus- oder Weiterbildung können Steuerzahlerinnen und Steuerzahler neu bis zu 12600 Franken und somit 200 Franken mehr abziehen. Die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler werden bei der Staatssteuer um rund 43 Millionen Franken entlastet (rund 40 Millionen Franken bei der Einkommenssteuer und rund 3 Millionen Franken bei der Vermögenssteuer). Entsprechende Entlastungen ergeben sich bei den Gemeindesteuern. zh

Kanton Zürich verzichtet auf Erhöhung der Eigenmietwerte

Nach der Volksabstimmung von Ende September wird der Eigenmietwert in absehbarer Zeit abgeschafft. Wegen des Systemwechsels erhöht der Kanton Zürich die bisherigen Eigenmietwerte nicht mehr.

Der Regierungsrat hat eine entsprechende Übergangsregelung beschlossen. Die Schweizer Stimmbewölkerung beschloss am 28. September 2025 mit einem Ja-Anteil von 57,7 Prozent einen Systemwechsel bei der Besteuerung von Wohneigentum. Nach einer Übergangszeit wird das heutige System mit Eigenmietwert und Abzügen für Hypothekarzins und Unterhalt aufgehoben. Über den Zeitpunkt entscheidet der Bundesrat. Der Regierungsrat hatte sich schon 2019 als eine von wenigen Kantonsregierungen für einen solchen konsequenten Systemwechsel ausgesprochen.

Aufgrund zweier Gerichtsurteile musste der Kanton Zürich die Weisung zur Besteuerung der Liegenschaften der Marktentwicklung anpassen. Im Sommer 2024 verabschiedete der Regierungsrat die neue Weisung und setzte sie auf Anfang 2026 in Kraft (Weisung 2026). Die Weisung führt zu einer Erhöhung der Eigenmietwerte um durchschnittlich rund 10 Prozent.

Wegen der bevorstehenden Abschaffung des Eigenmietwerts ist eine vorübergehende Erhöhung

indes nicht angezeigt. Der Regierungsrat hat daher eine Übergangsregelung beschlossen. Wohneigentum bis und mit Baujahr 2025 wird weiterhin nach den heutigen Eigenmietwerten besteuert. Diese werden aus der bisherigen Weisung aus dem Jahr 2009 abgeleitet. Für Neubauten ab 2026 liegt keine Bewertung gemäss der bisherigen Weisung vor. Für diese Liegenschaften ist die neue Weisung 2026 massgebend.

Zum Ausgleich für die höheren Eigenmietwerte ist ein pauschaler Abzug von 10 Prozent vorgesehen.

Unabhängig von der Abschaffung des Eigenmietwerts werden Einfamilienhäuser und Stockwerkeigentum auch in Zukunft als Vermögen besteuert. Die Vermögenssteuerwerte fallen steuerlich deutlich weniger ins Gewicht als der Eigenmietwert. Für deren Berechnung gilt die Weisung 2026, die per 1. Januar 2026 in Kraft tritt. Vorbehalten bleibt, dass das Bundesgericht die noch hängige Beschwerde des Hauseigentümerverbands des Kantons Zürich gutheisst und eine inhaltliche Überprüfung der Weisung 2026 durch das Verwaltungsgericht verlangt. zh



Henger Immobilien

Verkaufen Sie heute – mit Henger Immobilien



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch

Wir sind für Sie da!
Rosenbergstrasse 6
8820 Wädenswil
044 780 66 22



Daniela Flammer **Erhard Ziltener**

Erfolg durch Erfahrung!
www.flammer-partner.ch

Flammer u. Partner
Versicherung | Vorsorge | Vermögen

heldner | treuhand
buchhaltung & steuern

angela heldner persönlich & zuverlässig
marco heldner für private und kmu

oberdorfstrasse 16, 8820 wädenswil
044 680 10 37 / 079 580 05 52
info@heldnertreuhand.ch / heldner@mhvv.ch

Zinsen auf bezahlte Steuern leicht reduziert

Der Regierungsrat passt den Vergütungs- und den Ausgleichszins dem veränderten Umfeld an. Die neuen Zinsen gelten seit dem 1. Januar 2026.

Angesichts der jüngsten Entwicklungen im Zinsumfeld senkt der Regierungsrat den Vergütungszins von 1 auf 0,75 Prozent. Der Vergütungszins wird Steuerpflichtigen gutgeschrieben, die ihre Steuern bereits vor der Fälligkeit bezahlen oder aufgrund der provisorischen Rechnung zu viel einbezahlt haben. Als Stichtag gilt meistens der 30. September des Steuerjahres.

Auch der neue, leicht reduzierte Zins ist im Vergleich mit den Zinssätzen für Privat- und Sparkonten attraktiv. Somit haben die Steuerpflichtigen weiterhin einen Anreiz, die Steuern frühzeitig zu zahlen.

Der Kanton Zürich verzinst die Steuerforderungen konsequent sowohl vor als auch nach der Fälligkeit. Entsprechend senkt der Regierungsrat auch den Ausgleichszins auf 0,75 Prozent. Diesen Zinssatz wenden die Steuerämter für den Zeitraum zwischen der Fälligkeit der Steuern und dem Eingang der definitiven Steuerrechnung an; ebenso für jene Beträge, um welche die definitive Rechnung höher ausfällt als die provisorische. Unverändert bleibt der Verzugszins. Dieser wird auf Steuerforderungen erhoben, wenn die Schlussrechnung nicht innert 30 Tagen bezahlt wird. zh

Digitale Steuererklärung: Kanton Zürich setzt auf den Online-Kanal ZHprivateTax

Die Steuerpflichtigen können sie ab diesem Jahr entweder über den beliebten Online-Kanal ZHprivateTax oder auf Papier einreichen. Die Offline-Software «Private Tax» hingegen wurde eingestellt, da sie technologisch am Ende ihres Lebenszyklus angekommen war.

Seit mehr als zehn Jahren können die Bürgerinnen und Bürger im Kanton Zürich ihre Steuererklärung online einreichen. Rund 500 000 Personen nutzen inzwischen die Online-Steuererklärung ZHprivateTax, was rund der Hälfte aller Steuerpflichtigen entspricht.

ZHprivateTax lässt sich via Browser auf jedem beliebigen Computer oder Tablet bedienen und wird automatisch aktualisiert. Der Zugang ist über das offizielle Behörden-Login AGOV und

damit mit einer starken Zwei-Faktor-Authentifizierung per App oder Sicherheitsschlüssel gesichert. Die Belege können gescannt oder als Dokument in die Steuererklärung hochgeladen werden. Mit ZHprivateTax steht somit ein sicherer und zukunftsfähiger Online-Kanal zur Verfügung, der stetig weiterentwickelt wird.

Die Offline-Software «Private Tax» hingegen wurde auf dieses Jahr eingestellt. Diese Software musste von den Nutzerinnen und Nutzern jedes Jahr neu heruntergeladen, installiert und teilwei-

se mehrmals aktualisiert werden. Das Angebot basierte auf einer veralteten Technologie, deren Weiterentwicklung mit neuen Betriebssystemen, Sicherheitsanforderungen und Geräten zunehmend aufwändig und kostenintensiv wurde. Der Kanton Zürich unterstützt betroffene Nutzerinnen und Nutzer beim Umstieg auf ZHprivateTax. Zum Beispiel stellt das kantonale Steueramt Webinare, einen Hotline-Support, Erklärvideos und eine Informationsplattform bereit.

Daneben besteht selbstverständlich auch weiterhin die Möglichkeit, die Software von Drittanbietern zu nutzen oder die Steuererklärung auf Papier auszufüllen und einzureichen. Die Formulare stehen auf der Webseite des Steueramts zur Verfügung. zh

Kanton Zürich schliesst 2025 mit sehr gutem Ergebnis ab

Die Staatsrechnung des Kantons Zürich weist für 2025 einen Überschuss von 727 Mio. Franken in der Erfolgsrechnung aus. Das Ergebnis widerspiegelt nicht zuletzt die robuste Verfassung des Wirtschaftsstandorts Zürich. Der Finanzierungsüberschuss beträgt 519 Mio. Franken. Damit wird der Schuldenaufbau der letzten zwei Jahre wieder ausgeglichen.

Das Budget für 2025 sah in der Erfolgsrechnung einen Überschuss von 98 Mio. Franken vor (einschliesslich aller Nachtragskredite und Kreditübertragungen). Der Jahresabschluss der Erfolgsrechnung fällt im Vergleich dazu um 629 Mio. Franken besser aus, was insbesondere auf nicht erwartbare Effekte zurückgeht. So lagen die Steuererträge 664 Mio. Franken höher als budgetiert. Weiter profitierte der Kanton Zürich von höheren Gewinnausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB; 155 Mio. Franken) und der Apxo (86 Mio. Franken). Auch der Erlös einer alten Banknotenserie der SNB wirkte sich positiv aus (85 Mio. Franken). Zudem trugen das Kantonsspital Winterthur (65 Mio. Franken) und das Universitätsspital Zürich (51 Mio. Franken) zur Verbesserung des Ergebnisses bei. Eine Verschlechterung erfuhr der Haushalt durch Mehraufwände bei stationären Behandlungen (-137 Mio. Franken), bei den Prämienverbilligungen (-73 Mio. Franken), den Zusatzleistungen und Familienzulagen (-48 Mio. Franken) und durch höhere Rückstellungen bei der Rückabwicklung der Versorgertaxen bei der Kinder- und Jugendhilfe (-23 Mio. Franken).

Wachstum bei Steuererträgen

Die Steuererträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Prozent und lagen bei 9,8 Mrd. Franken. Bei den Steuererträgen der natürlichen Personen in der laufenden Periode - dem mit Abstand grössten Posten - gab es eine Punktlandung. Die Steuererträge übertrafen die geschätzten Budgetwerte um lediglich 0,9 Prozent. Hingegen lagen die schwer abschätzbaren Steuernachträge aus den Vorjahren deutlich höher als budgetiert, was auf die Robustheit und Dynamik des Wirtschaftsstandorts Zürich in den vergangenen Jahren zurückgeht. Die Steuererträge der juristischen Personen für die laufende Periode stiegen auf 1428 Mio. Franken und lagen insgesamt 98 Mio. Franken höher als budgetiert. Die Gewinnsteuern lagen um 118 Mio. Franken höher; die Kapitalsteuern um 20 Mio. Franken tiefer. Trotz der Senkung des Gewinnsteuersatzes von 8 auf 7 Prozent auf das Jahr 2021 ist der Ertrag aus den Gewinnsteuern seither deutlich gestiegen. Höher lagen auch die schwer schätzbaren Einnahmen aus der Quellensteuer (143 Mio. Franken), den Erbschafts- und Schenkungssteuern (92 Mio. Franken) und dem Kantonsanteil

an der Verrechnungssteuer (41 Mio. Franken).

Infrastruktur gestärkt

Auch im vergangenen Jahr stärkte der Kanton seine Infrastrukturen und investierte rund 1,2 Mrd. Franken in deren Erneuerung und den Ausbau. Die Investitionsausgaben lagen um 44 Mio. Franken und damit leicht tiefer als im Vorjahr, aber weiterhin über dem langjährigen Schnitt.

Anders als in den zwei vorangegangenen Jahren konnte der Kanton seine Investitionen vollständig aus eigenen Mitteln finanzieren. Die Finanzierungsrechnung, die den Geldzufluss und den Geldabfluss aus der Erfolgs- und der Investitionsrechnung misst, schloss mit

einem deutlichen Überschuss ab. Der Selbstfinanzierungsgrad lag bei 149,7 Prozent statt bei budgetierten 56 Prozent. Die Nettoschulden gingen um rund 11 Prozent auf 3,9 Mrd. Franken zurück.

Das erfreuliche Jahresergebnis hilft dem Kanton Zürich bei den anstehenden finanziellen Herausforderungen. Dank seiner soliden finanziellen Verfassung erreicht er weiterhin die Höchstnote der Ratingagenturen. Zur Stabilisierung der Verschuldung führt der Regierungsrat die erfolgreichen Massnahmen in der Erfolgsrechnung und die Investitionspriorisierung fort. Alle Investitionsvorhaben werden zur gezielten Weiterentwicklung des Kantons und aus einer finanziellen Gesamtsicht neu beurteilt. zh



HÖRBERATUNG LEHMANN

HÖREN SIE SICH DAS AN!

Frühlingsgefühle. Profitieren Sie jetzt von 10% Frühlings-Rabatt auf alle unsere Dienstleistungen und das gesamte Sortiment.

10% Rabatt bis 31.05.26

TOP MARKEN ZU TOP PREISEN!

PHONAK life is on, oticon life-changing technology, SIGNIA, WIDEX

Hörberatung Lehmann, Zugerstr. 11, 8820 Wädenswil, Tel. 044 440 44 55, www.hoerberatung-lehmann.ch

WIR SCHENKEN IHNEN GEHÖR

MAHOSA
 Kinderhaus Ambanja
 in Madagaskar.
 Ihre Spende macht
 Vieles möglich!

MADAGASKAR

Jetzt mit TWINT spenden!

Stiftungen mit der TWINT App sammeln Betrag und Spende bestätigen

www.mahosa.org

Zeigen Sie Krallen
 Griffige Werbung im Wädenswiler Anzeiger für Ihr Nagelstudio!



Ihr prompter Verlegeservice
 Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger
 Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
 8820 Wädenswil
www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77
info@bodenbelaege-geiger.ch

engel+ bengel kindermode

Kindermode online:
engelundbengel.ch

**Am 12. April 2026:
 Zusammen in den Stadtrat für Wädenswil**

BISHER
 auch als Stadtpräsident

Christof Wolfer FDP

NEU

Christina Zurfluh SVP

BISHER

Astrid Furrer FDP

BISHER

Pierre Rappazzo GLP

Ist es noch zeitgemäss, Gesang oder ein Instrument zu erlernen?



Damit bei der Trompete ein Ton herauskommt, muss man mit den Lippen surren. (Bild: zvg)

In einer Zeit, in der schnelle Erfolge Trumpf sind, erscheint das Erlernen eines Instruments manchmal etwas antiquiert. Und doch gibt es viele Gründe, warum das Üben und Erlernen von Musikinstrumenten und Gesang brandaktuell ist. Gedanken zum Üben und Musizieren von unseren Musikschullehrpersonen.

Unsere Gesellschaft wandelt sich in hohem Tempo. Motor dahinter sind neue Technologien und die damit verbundene Lebensweise. Nicht nur das Tempo der Veränderung, sondern auch die Geschwindigkeit im Alltag ist hoch. Ist es daher noch zeitgemäss, sich täglich über längere Zeit mit einer Sache auseinanderzusetzen?

Die Musikschullehrpersonen sind sich ganz klar einig: Ja! Auch in der heutigen, digitalen Zeit, hat das Erlernen eines Instrumentes nichts an Aktualität verloren. Es ist mehrfach erwiesen, dass regelmässiges Musizieren oder Singen dem Menschen guttut. Es fördert

die körperliche, geistige und psychische Gesundheit, trägt massgeblich zu einer verbesserten Lebensqualität bei und schafft dabei auch einen Raum zur Entschleunigung.

Der ganze Mensch ist angesprochen

Geistige, physische und emotionale Bereiche werden gleichermaßen angesprochen. Beim Musikmachen verbinden sich Bewegung und Koordination, Tasten und Fühlen sowie Hören und Sehen. Das Auswendigspiel beispielsweise trainiert das Gedächtnis, viele mathematische und physikalische Grundmuster sind in der Musik vorhanden und werden im Menschen stimuliert. Kreativität und Vorstellungskraft sowie die kognitiven Fähigkeiten werden durch die komplexen Abläufe im Gehirn gefördert. Das wiederkehrende Erleben des musikalischen Flows – zum Beispiel bei der freien Improvisation – verbessert die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder. Persönliche Emotionen wie Freude, Trauer, Zorn, Wut usw. werden beim Musizieren zum Ausdruck gebracht, was die psychische Gesundheit stärkt. Nicht zuletzt

entwickelt das «Dranbleiben» den Durchhaltewillen.

Aus all diesen Gründen ist das Erlernen eines Musikinstrumentes auch in der heutigen Zeit brandaktuell. Es bietet zudem einen wertvollen Ausgleich zur digitalen Welt. Tägliches Musizieren öffnet ein handy- und computerfreies Zeitfenster, was frischen Wind für Geist und Seele bedeutet.

Üben & Trainieren im Alltag – was dabei wichtig ist

Zehn Minuten täglich sind effektiver als eine Stunde pro Woche. Durch tägliches Wiederholen wird das Gelernte gefestigt. Die Übungszeit sollte einen festen Platz im Tagesablauf haben, damit es zur Gewohnheit wird. Ein gemeinsam erstellter Wochenplan in Verbindung mit einer täglichen Erinnerung können dabei helfen. Die Übungsdauer sollte der Konzentrationsspanne des Kindes angepasst werden. Eltern, Grosseltern, Verwandte und Bekannte können die Kinder motivieren, indem sie ihnen mit wohlwollendem Zuhören ihr Interesse bekunden. Weitere wichtige Punkte sind ein ruhiger Ort ohne Ablenkung und ein gutes und gut sichtbares Instrument. Kleine Ziele fördern zudem das Erfolgserlebnis. Da Üben Automatisierung bedeutet, ist das häufige Repetieren von kurzen Abschnitten sehr wirkungsvoll. Die Freude am Üben stellt sich oft ein, wenn man sich einfach einmal hinter das Instrument setzt und anfängt. Das spielerische Entdecken ohne Druck steigert die Freude am Lernen.

Am Gespräch beteiligten sich Rahel Gisler (Querflöte), Christian Enzler (Violine, Klavier und Orgel), Mac Venzens (Schlagzeug) und Martin Albrecht (Musikschulleitung).



«Und sie bewegt sich doch ...»

Hartnäckig hält sich die Meinung, die katholische Kirche und ihr «Bodenpersonal» seien nicht mehr zeitgemäss und könnten auf die Sorgen heutiger Menschen kaum eingehen. Auch die katholische Seelsorge entwickelt sich weiter und stellt sich den heutigen Fragen!

«Und sie bewegt sich doch», soll Galileo Galilei gesagt haben. Ein aktuelles Beispiel dafür ist eine neue Handreichung der katholischen Spitalseelsorge Zürich, verfasst von den beiden erfahrenen Spital-Seelsorgenden Silke Winkler, André Böhning. Ihr Titel: «Ich kann nicht mehr, zum Umgang mit Sterbewünschen in der Seelsorge». Das Bistum Chur und das Bistum St. Gallen tragen diese Handreichung mit.

Es ist eine Tatsache: kranke Menschen haben manchmal keine Kraft mehr. Chronische Schmerzen, Einsamkeit, Depressionen und der Verlust von Autonomie können so belastend werden, dass der Wunsch zu sterben entsteht. Wenn ein Sterbewunsch geäussert oder der Kontakt zu einer Sterbehilfe-Organisation gesucht wird, ist meistens schon sehr viel Leid geschehen.

Die neue Handreichung möchte einem Verstummen entgegenwirken. Sie unterscheidet verschiedene Formen von Sterbewünschen und zeigt auf, wie widersprüchlich und ambivalent solche Gedanken sein können – bei Betroffenen selbst, aber auch bei Angehörigen und Begleitpersonen.

Die 87-seitige Broschüre kann für CHF 10.– bei der Fachstelle über Mail: spitalseelsorge@zhkath.ch bestellt werden.

Sabine Zraggen, wohnhaft in Wädenswil, leitet seit 2019 die kath. Spital- und Klinik-seelsorge Zürich. In allen 32 Spitälern- und Psychiatrischen Kliniken im Kanton gibt es Seelsorge-Profis, die für Sie, unabhängig von Religionszugehörigkeit, bereitstehen.

Tag der offenen Tür

Auch dieses Jahr öffnet die Musikschule ihre Tür für Gross und Klein. Am **Samstag, 11. April**, im Schulhaus Boden in **Richterswil**, und am **Samstag, 9. Mai**, im alten Gewerbeschulhaus in **Wädenswil**, jeweils von 10.00–14.00 Uhr. Instrumente ausprobieren, Aufführungen besuchen, Musikschulluft schnuppern und ins Gespräch kommen.

HEKS – wädi rollt

Gratis Veloputz- und -pumpaktion 2026

Jeweils am letzten Samstag im
Monat von April bis September,
09–12 Uhr, an folgenden Daten:

**25.04. / 30.05. / 27.06. /
25.07. / 29.08. / 26.09.**

**in der Velostation
im Bahnhof Wädenswil**

- wir putzen und pumpen Ihr Velo,
- wir reparieren kleine Defekte,
- wir stellen Diagnosen für grössere Reparaturen



HEKS
Brot für alle.

stadt  wädenswil

Christoph Mahler

Wieder in den Gemeinderat

2 x auf Ihre Liste

Danke!

**motiviert.
mehrheitsfähig.
mittendrin.**



Liste 7



Das Fachgeschäft seit 1949

**M A L E R
ESTERMANN**

044 781 35 18
www.maler-estermann.ch

Richterswil / Wädenswil

GmbH

Der nächste
Wädenswiler Anzeiger
erscheint
am 16. April 2026.

ACHTUNG!

Einsendeschluss
Inserate/Text:

Donnerstag, 2. April
(vorgezogen wg. Ostern).



Clemens
Schroedter
wieder in den Gemeinderat

Liste
6

Grünliberale
Da liegt mehr drin

Frühlingsfest am 27. und 28. März



*Leichtere Kleider, knallige Farben –
der Frühling kann kommen!*

**Freitag, 27. März, 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag, 28. März, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil Telefon 043 477 88 55 www.engelundbengel.ch

Wädenswiler Anzeiger als WhatsApp-Kanal

Lesen Sie ausgewählte Nachrichten
aus der Printausgabe oder andere
ausgewählte News auf dem Smart-
phone – auf unserem neu einge-
richteten WhatsApp-Kanal!



Gesund bleiben im Schulalltag: Ein Weiterbildungstag mit Wirkung

Sonne, Gespräche und ein Thema, das den Kern von Schule trifft: Am Gesamtweiterbildungstag der Primarschule Wädenswil stand der Mensch im Mittelpunkt – und die Frage, wie gute Schule langfristig gelingt.

Über 200 Mitarbeitende der Primarschule Wädenswil versammelten sich am 18. März in der Kulturhalle Glärnisch. Schon am Morgen lag eine besondere Energie in der Luft. Draussen strahlte die Sonne, drinnen begann ein Tag, der bewusst innehielt, um im Alltag später umso klarer vorwärtszugehen. Schulpräsident Pierre Rappazzo eröffnete den Anlass mit einer klaren Haltung: «Eine gute Schule entsteht nicht nur durch Strukturen und Konzepte. Sie entsteht durch Menschen, die gesund bleiben, sich gegenseitig unterstützen und Verantwortung übernehmen.»

Vom Funktionieren zum Aufblühen

«Gemeinsam blühen wir auf» lautete das Motto des Tages. Ein Satz, der mehr versprach als ein übliches Weiterbildungsziel. Es ging nicht um zusätzliche Aufgaben, sondern um die Grundlage, auf der Schule überhaupt gelingt: Gesundheit, Selbstführung und Resilienz.

Die Dozentin und Beraterin der Pädagogischen Hochschule Zürich, Larissa Hauser, führte mit «Gesundheit stärkt Bildung» ins Thema ein und zeigte Wirkungszusammenhänge zwischen der Gesundheit von Mitarbeitenden wie auch der Lernenden und ihrem Bildungserfolg auf. Gesundheit zu fördern sei eine systemische Aufgabe von Schulen. Anschliessend stellte sie die Frage nach der eigenen Widerstandskraft ins Zentrum und spannte den Bogen zur positiven Psychologie. So zum Beispiel mit dem PERMA-Modell nach Martin Seligman, das beschreibt, wie Menschen ins «Flourishing» kommen, also ins Aufblühen. Die Teilnehmenden erhielten Gelegenheit zur Selbstreflexion, prüften ihre eigenen Belastungen und suchten nach konkreten Wegen, mit Druck und Stress bewusster umzugehen.

Ein Parcours durch die eigenen Ressourcen

Das Kollegium wechselte danach rasch in die Praxis. In einem «Ressourcenparcours» arbeiteten die Mitarbeitenden in verschiedenen Räumen an ihren eigenen Strategien. Sie reflektierten, tauschten sich aus und untersuchten, was ihnen im Alltag tatsächlich hilft. Auch draussen ging die Arbeit weiter. An den Zmittag-Foodständen entstand Raum für Begegnung. Fachpersonen aus verschiedenen Schuleinheiten kamen ins Gespräch und blickten über das eigene Schulzimmer hinaus.

Mentale Stärke – konkret und erfahrbar

Am Nachmittag folgte ein Perspektivenwechsel. Marcel Hug, mehrfacher Schweizer Paralympics-



Goldmedaillengewinner und Profisportler Marcel Hug. Fotos: M. Pierangeli

Sieger, sprach über mentale Stärke und den Umgang mit Widerständen.

Sein Einstieg blieb in Erinnerung: Er zog seinen Turnschuh aus und holte schmunzelnd eine grosse, schwere Goldmedaille hervor: «Ich stehe buchstäblich auf meiner Medaille.»

Seine Botschaften waren klar: Auch eine kleine Chance verdient vollen Einsatz. Rückschläge ge-

hören dazu. Entscheidend ist, wie man darauf reagiert.

Er erzählte von einem Rennen, bei dem sich der Gummi bei einem Antriebsrad seines Rennrollstuhls löste. Aufgeben kam für ihn nicht infrage; stattdessen passte er seine Strategie an, fuhr kontrollierter und gewann.

Auch Marcel Hugs Trainingsumfeld hat sich verändert. Seit Jahrzehnten arbeitet er mit demselben Trainer. Heute ist daraus ein erweitertes Team geworden, das mit technologischem Know-how an den entscheidenden Details feilt. Es ist ein Zusammenspiel, das Leistung erst möglich macht.

Vom Impuls zur Umsetzung

Hugs Gedanken griffen die Schulteams in der folgenden Sequenz auf. Sie analysierten ihre Situation, benannten Belastungen und entwickelten konkrete nächste Schritte.

Die Ergebnisse zeigten, wie unterschiedlich Zugänge sein können: In Hütten entstand ein Song, in Untermosen wurden Ideen mit Lego visualisiert. Andere Teams stärkten bewusst einfache Formate wie etwa eine «Kultur der offenen Tür».

Im Herbst wird das Thema erneut aufgenommen, um festzustellen, welche Ansätze im Alltag tragen.

Was bleibt

Der Tag setzte einen klaren Impuls – nicht als einmaliges Ereignis, sondern als Startpunkt. Zum Abschluss erhielten alle Mitarbeitenden einen Stressball als einfaches Symbol – und gleichzeitig ergab sich ein treffendes Bild: Resilienz bedeutet, selbst unter Druck immer wieder in die eigene Form, in seine Kraft zurückzufinden. Genau darum geht es im Schulalltag.

Raum für Begegnung und Auseinandersetzung: Pierre Rappazzo im Gespräch mit Lehrpersonen.



Clientis mit höherem Jahresgewinn

Die Clientis Sparcassa 1816 weist für das Geschäftsjahr 2025 einen höheren Jahresgewinn aus und ist finanziell bestens aufgestellt.

Die Clientis Sparcassa 1816 blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Das Kundengeschäft entwickelte sich weiterhin positiv, sowohl die Ausleihungen als auch die Kundengelder verzeichneten ein kräftiges Wachstum. Dies widerspiegelt das hohe Vertrauen der Kundinnen und Kunden. Die Gesamterträge lagen trotz sinkender Zinsmarge leicht über dem Vorjahr, wodurch sich auch der Jahresgewinn erfreulich erhöhte. Dank der erneuten Stärkung des Eigenkapitals konnte der Eigenfinanzierungsgrad auf einen neuen Höchstwert gesteigert werden.

Kundengeschäft

Die Bilanzsumme nahm um 2,9% auf CHF 1.69 Mrd. zu. Aufgrund der regen Finanzierungsnachfrage stiegen die Ausleihungen um 3,7% oder CHF 44.61 Mio. Die Zunahme der Kundengelder von 5,0% oder CHF 64.69 Mio. ist höchst erfreulich. Dieser Wert ist umso höher einzuschätzen, da beträchtliche Summen von den Kunden in Wertchriften angelegt wurden. Der Kundengelddeckungsgrad erreicht 107,2% und ist schweizweit einer der höchsten.

Erfolgsrechnung

Der Nettoerfolg von CHF 17.48 Mio. im Zinsengeschäft bewegt sich mit einem Plus von 0,7% leicht über dem Vorjahr und dies, obwohl das Zinsniveau im Verlaufe des 2025 rückläufig war. Aufgrund des positiven Börsenumfeldes hat sich das Kommissionsgeschäft im Anlagebereich erfreulich entwickelt. Insgesamt waren die Kommissionserträge jedoch rückläufig, weil die Clientis Sparcassa 1816

ihre Privat- und Geschäftskunden an ihrem Erfolg teilhaben lässt und seit 2025 auf die Jahresgebühr bei der Debit Mastercard verzichtet. Ohne diesen Verzicht hätte der Kommissionsertrag deutlich zugenommen. Insgesamt konnte ein im Vergleich zum Vorjahr um 0,3% höherer Betriebserfolg von CHF 25.34 Mio. erwirtschaftet werden. Der Geschäftsaufwand mit Personal- und Sachaufwand stieg erwartungsgemäss um 4,4% oder CHF 0.46 Mio. auf CHF 10.88 Mio. Die Abschreibungen haben sich mit CHF 3.66 Mio. deutlich erhöht, da zwei Altliegenschaften im Zusammenhang mit der Arealüberbauung Alte Kanzleistrasse in Affoltern a.A. abgebrochen und abgeschrieben wurden. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken konnten mit einer Einlage von CHF 6.75 Mio. weiter geäufnet werden. Der Jahresgewinn stieg um 1,9% auf neu CHF 4.42 Mio.

Immobilienportfolio

Mit den Bestrebungen, das Immobilienportfolio im Sinne der Ertragsdiversifikation weiter auszubauen, konnte ein weiterer Meilenstein erreicht werden. Im August 2025 wurde die Baubewilligung für die Arealüberbauung mit 37 Wohnungen an der Alten Kanzleistrasse in Affoltern a.A. erteilt. Nachdem erfreulicherweise keine Einsprachen eingegangen waren, konnte bereits im Dezember 2025 mit dem Abbruch der Altliegenschaften begonnen werden. Die Fertigstellung der Wohnüberbauung ist gemäss Planung per Ende März 2028 vorgesehen. Im Weiteren ist die Projektierung für ein Mehrfamilienhaus in Hedingen mit neun Wohnungen weit



Die Geschäftsleitung der Clientis Sparcassa 1816 (v.l.n.r.): Ivo Peyer, Patrick Scherer, Natalie Sigg, Marcel Melliger und Walter Hauser.

fortgeschritten. Die Baueingabe wird Anfang 2026 erfolgen.

Vertrauen, Sicherheit und Stabilität

Die Clientis Sparcassa 1816 gehört finanziell zu den am besten aufgestellten Retail- und Universalbanken in der Schweiz. Laut der unabhängigen IFZ Retailbanking-Studie der Hochschule Luzern vom November 2025 ist die Clientis Sparcassa 1816 gemessen am Geschäftsjahr 2024 nicht nur die schweizweit eigenkapitalstärkste Retailbank, sondern im Vergleich mit weiteren finanziellen Kenn-

zahlen wurde sie zur Besten der Schweiz gekürt. Der wiederum sehr positive Jahresabschluss 2025 bedeutet, dass die Clientis Sparcassa 1816 weiterhin zu den sichersten und stabilsten Banken gehört.

Soziales Engagement für die Region

Ganz im Sinne der sozialen Verantwortung für die Region hat die Clientis Sparcassa 1816 wiederum umfangreiche Vergabungen von CHF 300 000 an Vereine, Stiftungen und andere Institutionen vorgenommen und im Rahmen von «Projekt1816» eingereichte

Projekte mit weiteren CHF 100 000 unterstützt. 23 Projekte haben sich bis Ende Jahr um Unterstützung beworben. Die bankinterne Jury und die Öffentlichkeit werden diejenigen Projekte bestimmen, welche im Jahr 2026 in den Genuss von Fördergeldern kommen.

Für die Zukunft bestens gerüstet

Die Clientis Sparcassa 1816 ist bestens gerüstet und kann zuversichtlich in die Zukunft blicken. Mit einem sehr tiefen Kosten-/Ertragsverhältnis von 42,9% und der ausgezeichneten finanziellen Basis hat sie sehr gute Voraussetzungen geschaffen, um künftige Herausforderungen zu meistern. Obwohl die Erträge aus dem Zinsgeschäft aufgrund sinkender Margen abnehmen werden und der Kostendruck anhalten wird, hat die Clientis Sparcassa 1816 mit dem Ausbau ihres Immobilienportfolios die Weichen für mittelfristig zusätzliche stabile und nachhaltige Erträge gestellt und die Diversifikation weiter vorangetrieben. e

Hauptsitz der Clientis Sparcassa 1816 in Wädenswil.



Detaillierte Angaben auf spc.clientis.ch

Frühlingserwachen bei OTTO'S

So werden Balkon und Garten zum Lieblingsplatz.

Von der coolen Lounge aus Kunststoffgeflecht bis zum robusten Aluminium-Tisch: Dank den aktuellen Gartenmöbeln von OTTO'S macht es diesen Frühling noch mehr Spass, Zeit im Freien zu verbringen. Ein Kaffee auf dem Balkon, ein Feierabenddrink im Garten oder lange Abende mit Freunden auf der Terrasse: Mit den passenden Gartenmöbeln werden diese wertvollen Momente noch schöner.

Aktuell warten bei OTTO'S unzählige, exklusive Gartenmöbel-Angebote darauf entdeckt zu werden. Und das Beste: Top-Qualität muss kein Luxus sein. OTTO'S bietet stilvolle Gartenmöbel zu fairen Preisen. Im Fokus der kommenden

Frühlings- und Sommersaison stehen moderne Aluminium-Möbel,

Sorgt garantiert für Frühlingsgefühle: Die stilvolle Gartenlounge Calpe gibt es bei OTTO'S für Fr. 399.95 (statt Fr. 579.00).



helle und trendige Farben sowie extra dicke, bequeme Polster und Kissen. Hochwertige Materialien und zeitgemässes Design sorgen dabei

für langlebige Qualität und maximalen Komfort.

Zwei Beispiele aus den aktuellen Sonderangeboten: Die Gartenlounge Louis ist für Fr. 799.95 statt Fr. 1079.00 erhältlich, die Gartenlounge Bosa für Fr. 1199.95 statt Fr. 1699.00. Beide Modelle gibt es in verschiedenen Farben und Ausführungen.

Auf Wunsch bietet OTTO'S zusätzlich Montage- und Entsorgungsservices zu extrem günstigen Preisen an. Lassen Sie sich von unseren Einrichtungsideen inspirieren und finden Sie jetzt tolle Gartenmöbel zu günstigen Preisen – 64 Mal in der Schweiz und rund um die Uhr online auf ottos.ch. e

Aktuelles aus der alten Fabrik



Filialeleiterin Jelica Boric (links) und ihre Stellvertreterin Maria Meier im neuen Bayard-Geschäft.

Zusätzliche Parkplätze, neue Geschäfte und spezielle Schulthek-Tage: Rund um «di alt fabrik» und im Einkaufszentrum selbst tut sich derzeit einiges.

Hier finden Sie die wichtigsten Entwicklungen im Überblick:

Neuer Bayard-Store

Auf der unteren Verkaufsebene wurde in den vergangenen Wochen umgebaut. Die bisherige Fläche des Bayard-Outlets wurde modernisiert und neu gestaltet. Das Modehaus Schaad, das seit 2013 zur Mode Bayard Group gehört, wird nun offiziell unter dem Namen Bayard weitergeführt. Entstanden ist ein zeitgemässer Store mit übersichtlicher Präsentation und einem breiten Sortiment für unterschiedliche

Geschmäcker und Anlässe. Die neue Frühlingmode ist bereits eingetroffen.

Auf der bisherigen Fläche von Mode Schaad können derzeit noch zahlreiche Schnäppchen entdeckt werden. Die Artikel aus der vergangenen Saison werden mit bis zu 70 Prozent Rabatt verkauft. Ein Besuch lohnt sich.

Kühne zieht in «di alt fabrik»

Ebenfalls auf der unteren Verkaufsebene, neben der Fressnapf-Filiale, wird aktuell ein weiteres Ladenlokal renoviert. A. Kühne Elektrohaus-

haltgeräte verlegt seinen Standort nach über 30 Jahren von der Au in «di alt fabrik». Die Eröffnung findet am 12. und 13. Juni statt. Geplant sind verschiedene Attraktionen, unter anderem mit dem Olympia-Medaillengewinner im Viererbob, Michael Vogt.

Kundinnen und Kunden dürfen sich weiterhin auf persönliche, unabhängige Beratung sowie Lieferung und Montage aus einer Hand verlassen. Zum Sortiment gehören Waschmaschinen, Trockner, Kühlschränke, Geschirrspüler, Backöfen und weitere Geräte führender Marken. Bis zum Umzug bleibt das Geschäft in der Au geöffnet.

Schulthek-Tage im PaBa Markt

Was macht einen guten Schulthek aus? Welche Grösse passt und wie wird er richtig eingestellt, damit der Rücken geschont wird? Diese und weitere Fragen beantworten die Expertinnen des PaBa Markts im Rahmen der aktuellen Schulthek-Tage. Kinder können verschiedene Modelle direkt anprobieren, während Eltern von einer persönlichen Beratung profitieren.

Restaurant neu ab 8.30 Uhr geöffnet

Gute Nachrichten für Frühaufstehende: Das Restaurant/Pizzeria

Brauhaus öffnet ab April bereits um 8.30 Uhr morgens. So können sich unter anderem auch die Handwerker der umliegenden Baustellen bei einem feinen Znüni für den Tag stärken.

Zusätzliche Parkplätze auf der Seeseite

Um die Erreichbarkeit während der Bauphase zu verbessern, wurden auf der Seeseite des Einkaufszentrums zusätzliche, temporäre Parkplätze geschaffen. Diese Lösung ist als Übergang gedacht, bis die neue Tiefgarage realisiert wird. Ziel ist es, den Zugang für Kundinnen und Kunden möglichst unkompliziert zu halten.

Baufortschritte

Die Infrastrukturarbeiten der Stadt Wädenswil an der Steg-, Kreuz- und Florhofstrasse laufen weiter. Auf dem Areal selbst ist der Rückbau der ehemaligen Fabrikgebäude im Gang. Die Grundsteinlegung für die ersten Hochbauten ist für April vorgesehen.

Die kommenden Monate bleiben von Bauarbeiten geprägt. Gleichzeitig entwickeln sich Angebot und Infrastruktur im Einkaufszentrum Schritt für Schritt weiter. «di alt fabrik» bleibt offen und erreichbar – und die Geschäfte freuen sich über Ihren Besuch! e

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI SCHMERZEN



FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

Treten Sie ein in die Welt der natürlichen und sanften Methoden der Gesunderhaltung und Behandlungsmöglichkeiten. In der Naturathek finden Sie individuelle Lösungen für Ihr Wohlbefinden aus den verschiedenen Bereichen der Naturmedizin. Dabei vereint die Naturathek althergebrachtes Wissen, wie Homöopathie, Spagyrik, Vitalstofftherapie usw., mit modernen Analysemethoden.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.



Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-suess.ch

Andreas
Jörger
wieder in den Gemeinderat

Liste 6 **Grünliberale**
Da liegt mehr drin

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



11. April

Chinder Börse Märt

mit
Beizli!

Wädenswil
Oberer
Eidmattplatz

Samstag 09:00 - 13:30 h

www.chinderboersemaert.ch



Textilservice



Jetzt Ostern geniessen und unseren
Vorhang- / Teppichservice nutzen
- eine saubere Sache!



Esalen® Massage

Die Kunst der bewussten Berührung empfiehlt sich besonders bei:

- Stress und Hektik
- chronische Nacken und Rückenschmerzen
- Kopfschmerzen und Migräne
- Muskelverspannungen und Gelenkschmerzen

Lassen Sie sich dieses besondere Erlebnis nicht entgehen und verwöhnen Sie sich doch einfach mal.

Julia Ziegenhagen-Kuhn
Pfannenstilstrasse 3
8820 Wädenswil
Tel. 044 780 75 42
www.kleineoase.ch

MannPlusBeratung

Beratung für Männer in der 2. Lebenshälfte
Termine auch am Abend und am Wochenende
Online-Beratungen sind möglich

Anmeldung: mannplusberatung@gmail.com oder über die Website
www.mannplusberatung.ch



Fasten als Jungbrunnen

In allen Teilen der Welt gehört Fasten zur Kultur und ist tief in den traditionellen Medizinsystemen verwurzelt. Lange Zeit von der Wissenschaft belächelt, ist der Verzicht auf feste Nahrung heute schon fast ein Trend. Wie gesund ist Fasten? Was passiert im Körper? Kann ich auch fasten?

Trends im Gesundheitsbereich sind oft mit Vorsicht zu geniessen. Beim Fasten aber darf man dem Trend ruhig nachgehen, bis auf ein paar wenige Ausnahmen.

Zwei wichtige Dinge vorneweg:

Fasten ist keine Diät und dient nicht der Gewichtsabnahme. Natürlich purzeln ein paar Pfunde – ein positiver Nebeneffekt, mehr aber nicht. Fasten entlastet den Körper und aktiviert die Reinigung und die Regeneration. Das ist der hauptsächliche Nutzen und die Motivation. Fasten bedeutet im klassischen Sinn: Verzicht auf feste Nahrung und Genussmittel über eine gewisse Zeit. Es gibt aber auch Suppen-, Gemüse- oder Getreidefasten, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Heute dehnt sich der Fastenbegriff zudem auch immer stärker auf die geistigen Ebenen aus. Bewusstes Verzicht auf mobile Kommunikation oder ähnliche Dinge ergänzen das klassische Nahrungsfasten.

Wenn der Stoffwechsel reagiert

Beim Fasten aktiviert der Körper seine Reinigungsprogramme im weitesten Sinn. Damit ist nicht nur die Ausscheidung gemeint. Viel spannender sind die Kaskaden an Stoffwechselreaktionen, die durch den Verzicht ihren Lauf nehmen. Nach 16 bis 20 Stunden ohne Kalorien setzt der Körper spezifische Verjüngungsmechanismen in Gang. Er aktiviert den Abbau alter, fehlerhafter und ungenutzter Zellbestandteile oder Zellen. Der Fachbegriff hierfür heisst Autophagie. Gleichzeitig verstärkt sich der Aufbau

von jungem, unverbrauchtem Zellmaterial. Fasten als Jungbrunnen ist keine reisserische Aussage, sondern wissenschaftliches Programm. Bis der Körper die Energiegewinnung auf die Fettreserven umstellt, dauert es aber 3 bis 4 Tage. Fasten ist also nicht der Fettkiller, den sich viele wünschen und vorstellen. Wenn man das Fasten als Kick-off und Motivation zu einer Nahrungsumstellung nimmt, dann gehts auch langfristig an die Pfunde. Aber nur dann. Es gibt aber noch mehr positive Effekte zu berichten: Die Blutdruck- und Entzündungswerte verbessern sich beim Fasten signifikant.

Wer darf fasten?

Es gibt nur wenige Gründe, die gegen eine Fastenzeit sprechen. Das sind chronische Erkrankungen wie Diabetes Typ 1 oder Leber- und Nierenerkrankungen sowie während Schwangerschaft und Stillzeit. Ist man unsicher, dann fragt man am besten eine Fachperson um Rat. Bis zu 14 Tage kann man in Eigenregie fasten, längere Fastenkuren sind nur mit Fachbegleitung zu empfehlen. Jetzt steht nur noch die Art des Fastens zur Auswahl und ein paar Tipps gibt es auch dazu.

Ein paar nützliche Tipps

- Machen Sie einen Einstiegs- und Aufbauzeitraum mit Schonkost
- Wichtig ist vorab eine Darmentleerung einzuleiten. Am besten mit Bitter- oder Glaubersalz.
- Bewegung jeder Art unterstützt den Stoffwechsel im Gewebe und den Abtransport unerwünschter Stoffe

- Alles, was Leber und Niere unterstützt, verstärkt den Effekt einer Fastenkur.
- Trockenbürstenmassagen regen die Durchblutung und den Gewebestoffwechsel an.
- Den Fasten-Drive für einen Neuanfang nutzen wie etwa Rauchstopp, weniger Zuckerkonsum, bewusster und gesünder essen.
- Digital Detox: Mal einfach nicht erreichbar sein, wenigstens abends. Das ist Entspannung pur, und die Welt dreht sich trotzdem weiter.

Fasten, aber wie?

Klassisch: Saftfasten: Während 7 bis 10 Tagen verzichtet man auf feste Nahrung und trinkt Gemüse- und Fruchtsäfte, begleitet von Wasser und Tee. Der Körper bekommt so trotz des Nahrungsverzichts wichtige Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente.

Geschichtsträchtig: nach Hildegard von Bingen

Sanfter und für Einsteiger geeignet, weil nicht ganz auf Nahrung verzichtet wird. An den Fastentagen nimmt man zwei Mahlzeiten aus Gemüsebrühe und Dinkelschrot zu sich. Darüber hinaus viel Wasser, Fencheltee und gedünstete Äpfel. Insgesamt max. 800 kcal pro Tag.

Modern: Intervallfasten: Beim Intervallfasten wird täglich für eine bestimmte Zeit auf die Zufuhr von Kalorien verzichtet. Meist ist es im Verhältnis 16:8 gestaltet: 16 Stunden nur Wasser und ungesüßten Tee zu sich nehmen, und während 8 Stunden isst man normal. Je nach persönlicher Vorliebe lässt man das Frühstück weg und beginnt mittags mit der ersten Mahlzeit oder man streicht das Abendessen.

Wir beraten Sie gerne!
Drogerie Süess, Julius Jezernicky & Team

Frischer Glow für den Frühling – die Make-up-Trends 2026

Mit den ersten warmen Tagen kommt auch Lust auf neue Farben und frische Looks. Die Make-up-Trends für den Frühling 2026 spielen mit Kontrasten: Mal minimalistisch und clean, mal selbstbewusst und glänzend. Ein Grundprinzip zieht sich durch fast alle Trends: Entweder Augen oder Lippen stehen im Mittelpunkt – beides zusammen wäre zu viel.

Hier kommen die wichtigsten Trends der Saison im Überblick:

Fokus setzen: Augen oder Lippen

Der wohl wichtigste Trend lautet: Ein Statement setzen – aber gezielt. Wenn die Augen auffällig geschminkt sind, bleiben Lippen und Teint eher natürlich. Umgekehrt dürfen kräftige Lippenfarben mit einem sehr reduzierten Augen-Make-up kombiniert werden. Besonders beliebt sind rote oder beerige Lippen, während Augen mit klaren

Wie von der Sonne geküsst: Barbora vom Les-Artistes-Team trägt schimmerndes Rouge sowie Lippenstift in Bronzetönen, kombiniert mit mintgrünem Lidschatten. Die Kombination wirkt modern und frisch und verleiht einen schönen Glow.

Eyelinern, Mascara oder Lidschatten betont werden. Diese Balance sorgt für einen modernen, eleganten Look.

Es schimmert

Schimmer und Glanz sind in diesem Frühling überall zu sehen: Auf den Lidern, den Wangen oder den Lippen. Goldene Metallic-Effekte, Gloss und leichte Glitzerpartikel lassen das Gesicht strahlen und wirken besonders frisch im Tageslicht. Der Effekt kann dezent sein, etwa mit

einem schimmernden Lidschatten oder einem Gloss über dem Lippenstift.

Pastellfarben für die Augen

Mintgrün, zartes Blau oder rosige Nuancen bringen Farbe ins Spiel, bleiben aber leicht und frühlingshaft. Oft wird der Lidschatten dabei über das ganze Lid aufgetragen. Besonders modern wirkt der Look, wenn er mit wenig Foundation und natürlichem Teint kombiniert wird.

Strahlender Teint

Die Haut soll in dieser Saison möglichst natürlich wirken. Fast so, als würde sie von innen heraus leuchten. Ein Glow auf Wangenknochen und Nasenrücken sorgt für Frische. Wichtig ist dabei eine gute Hautpflege als Basis, denn ein schönes Make-up beginnt immer mit gesunder Haut.

Rosige Wangen

Zarte Rosé- oder Apricot-Töne werden weich auf die Wangen aufgetragen und verleihen dem Gesicht eine lebendige Ausstrahlung wie nach einem Spaziergang an der Frühlingsluft. Die aktuelle Frühjahrs- und Sommerkollektion von La Biosthétique zeigt, wie die Trends am schönsten umgesetzt werden. Die schimmernden Lidschatten, frische Rouge-Nuancen und ausdrucksstarke Lippenfarben sind ideal, um den persönlichen Lieblingslook für den Frühling zu finden.

Wer die neuen Trends ausprobieren möchte, muss übrigens nicht zwingend selbst zum Pinsel greifen. Bei Intercoiffure Les Artistes an der Oberdorfstrasse werden Kundinnen und Kunden auf Wunsch professionell geschminkt – sei es für einen besonderen Anlass oder einfach, um neue Farben und Techniken kennenzulernen. Die passenden Produkte von La Biosthétique sind dort ebenfalls erhältlich.

Intercoiffure Les Artistes



LES
ARTISTES
since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch



Glaube und Wissenschaft – das passt zusammen!



Die Wädenswiler Pfarrerin Undine Gellner ist die einzige Frau im ökumenischen Arbeitskreis «Glaube und Wissenschaft».

Naturwissenschaft und Glaube, das ist ein Widerspruch, denken viele. Warum glauben dann aber so viele Wissenschaftler an Gott? Pfarrerin Undine Gellner, die sich regelmässig mit Naturwissenschaftlern austauscht, weiss es.

Der italienische Universalgelehrte Galileo Galilei bestätigte, was Nikolaus Kopernikus schon 1543 postuliert hatte: Die Erde dreht sich um die Sonne und nicht umgekehrt. Im Sterben soll er gemurmelt haben: «Und sie dreht sich doch!». Für das scheinbar nicht mit der Bibel zu vereinbarende Weltbild wurde er von der katholischen Kirche bestraft – und erst 1992 (!) rehabilitiert. Auch die Evolutionstheorie von Charles Darwin betrachteten viele Kirchen als Bedrohung des Glaubens.

Zwei Sichtweisen auf das Gleiche

Glaube und Wissenschaft – passt das einfach nicht zusammen? «Glaube und Kirche ist nicht dasselbe», sagt die reformierte Wädenswiler Pfarrerin Undine Gellner. «Die Kirchen hatten und haben Strukturen und Interessen, die sie vertreten. Geht es hingegen um den christlichen Glauben und um Spiritualität, dann kann man sehr gut mit den Wissenschaften in Dialog treten.» Genau dies tut Un-

dine Gellner im ökumenischen Arbeitskreis «Glaube und Wissenschaft». Darin sind neben Theologen verschiedenste Wissenschaftler vertreten, vom Mathematiker über den Physiker, den Biologen und Geowissenschaftler bis zum Astrophysiker. Sie diskutieren, wie man Naturwissenschaft mit Glaubensperspektiven zusammenbringt.

Undine Gellner und ihre Kollegen im Arbeitskreis betrachten die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse und die biblischen Erzählungen als verschiedene Sichtweisen auf das Gleiche. «Wir haben eine Publikation verfasst über die Evolutionstheorie», erzählt die Pfarrerin. «Da geht es auch um die Frage, was der Sinn des biblischen Schöpfungsberichts ist. In ihm geht es nämlich nicht darum, zu beschreiben, wie die Schöpfung damals passierte, sondern darum, ein Loblied auf Gott zu singen. Wir staunen darüber, dass es die Welt gibt, Tag und Nacht, Himmelskörper, grüne Pflanzen. Es ist ein liturgischer Gesang, der

die Erfahrung des Staunens und das Gotteslob zum Ausdruck bringt. Man kann nicht behaupten, es sei ein wissenschaftlicher Bericht.»

Die Schöpfung ist nicht abgeschlossen

Dieses Staunen teilen die Naturwissenschaftler in der Arbeitsgruppe mit den Theologen, obwohl sie ganz viel berechnen, erforschen und in Experimenten nachweisen können. Der Astrophysiker Arnold Benz hat zum Thema Astrophysik und Schöpfung das spannende Buch «Mehr als Sternenstaub» geschrieben. Darin gibt er dem Staunen und der Überwältigung über die riesigen Dimensionen des Universums und der Tatsache, dass es diesen einen Planeten gibt, der Leben er-

möglicht, Ausdruck. Er zeigt wissenschaftlich fundiert auf, dass im Universum der Schöpfungsprozess noch lange nicht abgeschlossen ist und laufend Neues entsteht – jede Sekunde zum Beispiel Tausende Sterne. Alles findet wunderbar ein Gleichgewicht und gehorcht physikalischen Gesetzen. Arnold Benz zitiert im Buch die für ihn wichtige Feststellung des Theologen Hans Weder: Wir begegnen dann der Schöpfung, «wenn wir staunend feststellen, dass uns etwas gegeben ist, das wir nicht selbst bewirken können und doch notwendig ist für unsere Existenz». Selbst kommt er zum Schluss: «An Schöpfung glauben bedeutet, die Entwicklung des Universums in guter Hand zu wissen.»

Wissenschaft allein kann nie alles erklären

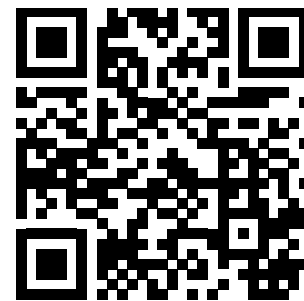
Glaube und Wissenschaft schliessen sich also gegenseitig überhaupt nicht aus. Wissenschaft allein kann für Undine Gellner nicht alles erklären: «Unsere menschliche Erfahrung ist viel mehr als nur der objektive oder der wissenschaftliche Blick. Wir erfahren Beziehungen, Liebe, Hass, Spiritualität. Man stelle sich nur mal die Frage, was denn eigentlich Bewusstsein ist. Unser Gehirn ist ein riesengrosses Wunder! Unsere Erfahrungen sind mehr als nur Schaltkreise im Ge-

hirn. Eine Seele kann man im Nervensystem nicht festmachen. Eine KI kann kein Bewusstsein entwickeln, sondern höchstens eines simulieren.»

Die Wissenschaft wird in den Augen von Pfarrerin Gellner nie in der Lage sein, die Welt vollständig zu erklären. Das ist für sie aber gar nicht der springende Punkt, «denn dann würde sich das Göttliche auf das beschränken, was nicht erklärbar ist. Gott wäre dann so eine Art Lückenbüsser.» Undine Gellner stellt vielmehr umgekehrt fest: «Je mehr die Wissenschaft in neue Gebiete vordringt und je mehr sie erkennt, desto mehr staunen wir und desto ehrfürchtiger werden wir – auch die Wissenschaftler.»

Hansjörg Schmid,
Kirchenpfleger Reformierte
Kirche Wädenswil

Hier gibt es mehr Infos zum ökumenischen Arbeitskreis «Glaube und Wissenschaft»:



www.glaubeundwissenschaft.ch

agenda

- So, 29.03.26 FamilyChurch mit Besichtigung LEGO-Stadt**
10.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil
- Di, 31.03.26 Chrabbelkafi – Spielen für die Kleinen – Kaffee und Austausch für die Grossen**
15.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil
- Do, 02.04.26 Wädenswiler Kreuzweg**
16.30 Uhr, Treffpunkt Rosenbergkapelle
- Mo, 06.04.26 Gottesdienst – Morgenmahl am See am Ostermontag**
10.00 Uhr, Seegüetli (Kutterwiese)
- Sa, 11.04.26 Mit Kindern über Sterben und Tod reden**
Infos + Anmeldung bis 8.4. unter www.kirche-waedenswil.ch/bericht/1516
09.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

Olympia-Drama im Schnee: Jubla Wädenswil in Schwarzsee

Eine Woche Schneesportlager wurde für die Jubla Wädenswil zu etwas ganz Besonderem. Aus ein paar Tagen im Schnee entstand eine mitreissende Winterolympiade voller Emotionen, Spannung und unvergesslicher Momente. Die ganze Schar war als Fans mit dabei, unterstützte den Schweizer Athleten Henry Hangab mit voller Stimme und stand jeden Tag selbst motiviert auf Ski oder Snowboard.

Die Olympia-Reise

Schon kurz nach der Ankunft wurde feierlich mit einem Spiel das olympische Feuer entzündet. Spätestens da war klar: Jetzt sind wir mitten im Olympiefieber angekommen! Mit wehenden Fahnen und leuchtenden Augen feuerten die Kinder Henry an, damit er den Franzosen Hugo und die Italienerin Franka besiegen und Gold holen kann.

Natürlich blieb es nicht nur beim Anfeuern. Jeden Tag ging es selbst

auf die Piste. Ob auf Ski oder Snowboard, alle waren unterwegs, wagten sich an steilere Hänge, zogen immer sicherere Kurven und freuten sich über ihre persönlichen Fortschritte.

Dann kam der erste Schreckmoment: Henry klagte plötzlich über starke Bauchschmerzen. Sofort machten Gerüchte über Doping die Runde. Im Olympiadorf herrschte grosse Aufregung. Nervöse Blicke und gespannte Gesichter überall. Die Erleichterung war riesig, als endlich klar wurde: Alles ist sauber!



Doch das Pech blieb. Über Nacht verschwand Henrys Skiwachs. Ohne Wachs keine Geschwindigkeit, und ohne Geschwindigkeit keine Goldmedaille. In einem spannenden Geländespiel kämpften die Kinder mit vollem Einsatz um Ersatz. Beim Proberennen folgte jedoch der nächste Rückschlag: Mitten auf der Strecke brachen Henrys Ski entzwei, weshalb er das Rennen als Letzter beendete.

Am Abend spitzte sich alles weiter zu. Hugo verletzte sich bei einem Zwischenfall und Henry war völlig erschöpft. Nur Franka blieb unversehrt. War das Zufall oder steckte mehr dahinter?

In einem nervenaufreibenden Casinospiele wurden neue Ski erspielt, doch auch diese verschwanden wieder. Beim grossen Lagergericht kam schliesslich die Wahrheit ans Licht: Franka hatte manipuliert. Ihr Wunsch zu gewinnen war grenzenlos. Trotzdem zeigte die Jubla wahre Grösse und Fairness: Franka durfte im Finale antreten.

Dann war es endlich soweit: Das grosse Rennen begann. Die Jubla stand geschlossen am Pistenrand. Fahnen wehten im Wind und die Stimmen hallten über den Schnee. Enge Kurven, hohes Tempo und Spannung bis zur letzten Sekunde. Und dann dieser Moment, den niemand je vergessen wird: Henry gewinnt für die Schweiz. Gold!

Überall Jubel, Freudentränen und Umarmungen. Eine rauschende Feier beendete eine Woche voller Schnee, Spiel, Sport und echter Gemeinschaft.

Hast Du auch Lust bekommen?

Möchtest Du auch mit uns im Schnee stehen oder im Sommer ins Lager mitkommen, regelmässig mit anderen Freizeit gestalten, Freundschaften knüpfen und unvergessliche Abenteuer erleben? Weiteres findest Du auf unserer Website unter www.jublawaedi.com oder über unseren Instagram-Kanal @jublawaedi.



WHAT'S ON YOUR MIND?

ab 16. April, 18.30

W KATHOLISCHE KIRCHE WÄDENSWIL

Trainingslager der Herren 1 in der Stadt des Fussballs

Das alljährlich stattfindende Trainingslager der ersten Mannschaft des FC Wädenswil fand dieses Jahr in Barcelona statt. Dort konnte bei ausgezeichneten Bedingungen trainiert werden, und auch kulturelle und kulinarische Höhepunkte gehörten zum Programm.



Die 17 Spieler der 1. Mannschaft, die schon als Junioren beim FCW waren.

Fast das ganze Kader der ersten Mannschaft reiste nach Spanien. Ebenso dabei waren vier Junioren, die demnächst den Sprung in die erste Mannschaft schaffen könnten. Erfreulich war, dass nicht weniger als 17 Spieler dabei waren, die die Juniorenzeit beim FC Wädenswil verbracht haben (siehe Foto). Cheftrainer Francesco Pappone, Assistent Ilir Bakolli, Teammanager Luca Sacconi, Torhütertrainer Jürg Keller und die Physiotherapeutin Nadine Feusi bildeten das Betreuungsteam.

Das Hotel lag mitten in der Stadt, so dass für den Besuch des Trainingscamps jeweils eine Carfahrt von einer knappen halben Stunde in Kauf genommen werden musste. Die ganze Woche konnte jeden Tag ein intensives, fast zweistündiges Training durchgeführt werden. In Barcelona war es ähnlich mild wie in der Schweiz, was daran lag, dass es in der Schweiz dieses Jahr ausserordentlich warm war!

Zur Verfügung stand ein perfekt gepflegter Rasenplatz, so dass alle Trainings genau nach Programm stattfinden konnten. Der Rasenplatz in der Beichlen dürfte frühestens Ende März bereit sein. Ausnahmsweise gab es dieses Jahr kein Trainingsspiel, da der FC Bar-

celona anderweitig engagiert war und sich leider kein passender Gegner für unsere Mannschaft finden liess.

In einem Trainingslager soll auch der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz kommen. Darum ging das

Team an zwei Abenden zum gemeinsamen Nachtessen und genoss dabei die spanische Küche. Anschliessend war auch der Ausgang für die Spieler erlaubt, was in Barcelona mit seinen vielen Clubs und Bars problemlos machbar war. Ebenso genutzt wurden die Möglichkeiten zur Besichtigung der berühmten Sehenswürdigkeiten in Barcelona oder ein Spaziergang auf der Rambla mit dem Besuch einer Tapasbar.

Das Team hat sich mit diesen Trainingstagen den letzten Schliff für den Start in die Meisterschaft geholt und ist damit bereit, weiterhin in der vorderen Tabellenhälfte mitzumischen. ml

Frauen 1

Am 7. Februar nahmen die Frauen des FC Wädenswil die Meisterschaft der NLB nach der Winterpause mit einem Heimspiel gegen den FC Küssnacht a.R. wieder auf. Obwohl man die Zentralschweizerinnen leicht dominierte und mehrheitlich im Ballbesitz war, wurde man zwei Mal eiskalt ausgekontert und verlor dieses Spiel mit 1:3. Auswärts in Winterthur war dann für die Gelb-Blauen gar nichts zu holen, und so reisten sie mit einer

7:1-Schlappe nach Hause zurück. Gegen das Tabellenschlusslicht aus Solothurn gelang den Wädenswilerinnen ihrerseits mit 6:0 ein Kantersieg, der Balsam für die Seele bewirkte. Am Tag danach flog die Truppe nach Antalya (Türkei) ins Trainingslager, wo bei besten Bedingungen zwei tägliche Trainings anstanden.

Das Gesellschaftliche wurde ebenso gepflegt wie das Fussballerische. Der phantastische Teamgeist wird die Frauen helfend durch die anstehenden Aufgaben tragen. Voller Zuversicht reiste das Team eine Woche nach dem Trainingslager ins Tessin, wo es gegen die Frauen von Lugano leider eine knappe 0:1-Niederlage absetzte. Das vorderhand letzte Meisterschaftsspiel ging zu Hause gegen den FC Sion Féminin mit 2:7 verloren. Die Welschen machten den Wädenswilerinnen vor allem punkto Effizienz einiges vor, das krasse Resultat vermochte die Kräfteverhältnisse nicht richtig zu widerspiegeln, da sich das Geschehen insgesamt doch ausgeglichener gestaltete.

Nun stehen die letzten zwei Spiele der Regular Season an, bevor es nach einer zweiwöchigen Pause ums Überleben in der Abstiegsrunde gehen wird. cg





Am Jahresende hatte die 1. Mannschaft in der Glärnischhalle noch Grund zu feiern.

Die Handballsaison im März – Zwischen Höhepunkt und Herausforderungen

Im März erreicht die Handballsaison jedes Jahr ihren Höhepunkt. In allen Ligen befindet sich die Meisterschaft in der entscheidenden Endphase, und die Spannung steigt, da die letzten Spiele über Erfolg oder Misserfolg entscheiden.

Für die Handballerinnen und Handballer der SG Zürisee sowie der SG Horgen/Wädenswil war die aktuelle Spielzeit insgesamt äusserst erfolgreich. Mit einer Rekordbeteiligung von 24 Teams an der Meisterschaft und acht Teams an den Animationsturnieren konnte die Spielgemeinschaft neue Massstäbe setzen und sich über zahlreiche Erfolge freuen.

Abstiegssorgen bei der 1. Mannschaft

Getrübt wird die ansonsten überaus positive Bilanz jedoch ausgerechnet vom Aushängeschild der SG, der 1. Herrenmannschaft – dem NLB-Team SG Wädenswil/Horgen. Sechs Runden vor Saisonende steht das Team auf dem letzten Tabellenplatz. Nur ein Handball-Wunder kann den Abstieg in die 1. Liga noch verhindern. Zahlreiche Verletzungen, bereits zu Saisonbeginn und nach der Pause, haben dem Team schwer zugesetzt; gleich sechs Leistungsträger fehlten in allen entscheidenden Phasen. Ein Trainerwechsel brachte zwar etwas frischen Wind, doch vermutlich reicht dies nicht aus, um den Klassenerhalt zu sichern.

Nach dem Zusammenschluss des HC Horgen und des HC Wädenswil in der Saison 2018/2019 zur erfolgsverwöhnten Spielgemeinschaft stellt dies wohl den ersten grossen

Rückschlag dar, den die Vereinsleitungen verkraften müssen. Doch noch ist das Team nicht abgestiegen, noch lodert die Flamme im Team, und spätestens am 28. März in der Waldegg gegen Handball Bern wird es sich entscheiden, wie die Weichen in der nächsten Saison gestellt werden müssen.

Wie bereits angedeutet, betrifft diese negative Entwicklung ausschliesslich das NLB-Team. Bei den Frauen, Juniorinnen, allen übrigen Herrenteams und insbesondere bei den Junioren läuft es hingegen ausgezeichnet. Der Nachwuchs steht in den Startlöchern und sorgt für Hoffnung hinsichtlich der Zukunft der Spielgemeinschaft.

SG Zürisee

Für die Frauen besteht weiterhin die Möglichkeit, die Aufstiegsspiele in die 1. Liga zu erreichen – hierfür ist jedoch noch etwas Wettkampfglück in der letzten Runde erforderlich.

Die Junioren, mit zwei Teams in der höchsten Liga vertreten, greifen bei der U13 nach dem Schweizer-Meistertitel. Die U15 befindet sich unter den Top-5-Teams. Sollte alles nach Plan verlaufen, spielen auch die U17-Junioren in der kommenden Saison in der höchsten Juniorenliga – ein weiterer Erfolg für die SG Horgen/Wädenswil.



Zukunftsplanung Sporthalle Waldegg Horgen

An der Gemeindeversammlung in Horgen erreichte die Pro Sport Horgen, an der die SG Horgen/Wädenswil durch den HC-Horgen-Präsidenten Sasha Mackintosh vertre-

ten ist, ein klares Ja für den Neubau der Sporthalle Waldegg, verbunden mit einer Schwimmhalle, um auch in Zukunft allen Handballern und Sportlern ein Dach über dem Kopf zu bieten, das den Ansprüchen genügen wird.

Hans Stapfer

In der Waldegg wird auch in Zukunft Handball gespielt.



Impressum

Unabhängige Monatszeitung für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:

Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:

Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Sabine Itting (sit), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

Redaktion Richterswil:

Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:

Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:

verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:

Somedia Partner AG, 9469 Haag

Verteilung:

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publi-reportagen enthalten. Publi-reportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

Mitglied Verband Schweizer Regionalmedien VSRM



printed in
switzerland



Geräteturnen ist hoch im Kurs



Team-Akrobatik.

Wer an einem Montagabend einen Blick in die Turnhalle Eidmatt wirft, merkt sofort: Hier ist Energie in der Luft! Lachen, konzentrierte Gesichter, schwingende Ringe und Rollen über den Boden. Das Geräteturnen – kurz GETU – begeistert derzeit so viele Kinder wie selten zuvor. Besonders im Primarschulalter ist der Andrang gross, und das nicht nur in Wädenswil, sondern in Turnvereinen in der ganzen Schweiz.

Schon vor acht Jahren reagierte der Turnverein Wädenswil auf diese Entwicklung. Neben dem leistungsorientierten Geräteturnen mit zwei Trainings pro Woche und regelmässigen Wettkämpfen entstand ein neues Angebot: das Geräteturnen Breitensport. Die Idee dahinter war, möglichst vielen Kindern die Freude am Turnen zu ermöglichen, ganz ohne Wettkampfdruck. Heute ist das Angebot gefragter denn je. Unter der Leitung von Esther Tamsel trainieren zwei Gruppen einmal pro Woche am Montag in der Eidmatt Turnhalle. Sowohl

die Gruppe der Erst- bis Drittklässmädchen als auch die Gruppe ab der vierten Klasse sind mit je 30 Turnerinnen bis zu den Sommerferien komplett ausgebucht.

Doch was unterscheidet das GETU Breitensport vom klassischen Leistungssport?

Im leistungsorientierten Geräteturnen richtet sich das Training nach den Vorgaben des Schweizerischen Turnverbandes (STV). Die Wettkämpfe sind in sieben Kategorien gegliedert: Vom Einsteigerprogramm K1 bis zum anspruchsvollen K7.

Unkonventionelles Ringturnen.



Geturnt wird an den vier festgelegten Geräten Boden, Reck, Schaukelringe und Sprung. Ganz anders im GETU Breitensport. Da hier keine Wettkämpfe bestritten werden und das Trainieren unabhängig vom STV gestaltet wird, bleibt viel Raum für Vielfalt und Kreativität. Neben den klassischen Geräten kommen auch Schulstufenbarren, Airtrack oder das Trapez zum Einsatz. Ein weiterer Fokus wird auf das Bewegen zu Musik, auf spielerische Übungen sowie auf Partner- und Gruppenakrobatik gelegt. Gerade Schulstufenbarren und Airtrack bieten ideale Voraussetzungen für spektakuläre Elemente zu zweit oder zu dritt.

So entsteht ein vielseitiges Allround-Programm, das Kindern unterschiedlichster Fähigkeiten offensteht. Mitmachen können alle Mädchen ab der ersten Klasse, ohne Aufnahmetest. Entscheidend sind einzig die Freude am Turnen und die Motivation, die persönlichen Fähigkeiten in Kraft, Beweglichkeit und Koordination zu verbessern. Eines steht dabei allerdings fest: Am Spagat-Training führt kein Weg vorbei! Das Ziel des Leiterteams ist es, jedes Kind dort abzuholen, wo es steht. Das geht von einer einfachen Rolle vorwärts bis hin zu Flic Flac und Salto.

Ein besonderer Höhepunkt des letzten Jahres war die Teilnahme am Turnspektakel des Gesamtvereins. Zum Motto «Flieg» und dem Titel «Flying High» präsentierten die jüngsten Turnerinnen eine überraschende und unkonventionelle Choreografie an den Schaukelringen. Sitzend, stehend oder hängend in den Ringen verzauberten sie das Publikum. Die älteren Mädchen setzten noch einen drauf: Mit ihrer zweiteiligen Show an vier Schulstufenbarren sorgten sie für Staunen in der Halle. Unter dem Titel «Backstreet Girls» und zur Musik «Beautiful Things» turnten zeitweise bis zu 16 Mädchen gleichzeitig, synchron, im Kanon und mit beeindruckender Präzision.

Wer also montags den vielen jungen Turnerinnen zuschaut, versteht sofort, warum Geräteturnen so hoch im Kurs steht. Hier verbinden sich Bewegung, Mut, Teamgeist und eine grosse Portion Freude.

Frauen verpassen Gruppensieg trotz Ungeschlagenheit knapp

Die Wädenswiler Tischtennisspielerinnen bleiben in der Saison 2025/26 ungeschlagen. Trotzdem verpassen sie den Gruppensieg in der Nationalliga B - wegen des schlechteren Spielverhältnisses gegenüber Kloten.

Julia Bodmer, Mo Förstel und Svenja Holzinger verpassten gegen die führenden Klotenerinnen den gewünschten Einstand. Bodmer unterlag in vier Sätzen, Förstel in drei Durchgängen. Nur gerade Holzinger erbrachte die gewohnt sichere Leistung. Sie blieb auch in der Folge ungeschlagen und hatte massgeblichen Anteil am Schlussresultat. Im zweiten Einzeldurchgang glichen die Wädenswilerinnen wieder aus und gingen mit dem gewonnenen Doppel (Förstel/Bodmer) dann auch 4:3 in Führung.

Mit weiteren drei Einzelsiegen hätten die Gäste in Kloten die Wende noch herbeiführen können. Bodmer verlor aber auch ihre dritte Partie knapp im entscheidenden fünften Satz. Zuvor hatte sie zwei Rückstände nochmals aufholen können. Der vierte Zähler sollte die Entscheidung zu Gunsten der Gastgeberinnen sein, obwohl die Begegnung mit 4:6 für die Wädenswilerinnen endete.

Im letzten Heimspiel vor der Finalissima in Kloten gab Seraphina Hegner der Seite Förstels und Holzingers gegen Wetzikon ihren erfolgreichen Einstand in der zweithöchsten Spielklasse. Die Nachwuchsspielerin hatte sich bereits in der 1. Liga mit einigen Exploits hervorgetan. Bereits in ihrem ersten Einzel war sie auch im Wädenswiler Fanionteam erfolgreich: In vier

Sätzen bezwang sie ihre Gegnerin, nachdem bereits Förstel gepunktet hatte. In den nächsten beiden Runden gelang ihr lediglich noch ein einzelner Satzgewinn. Mit dem 6:4-Heimsieg erfüllte das Wädenswiler Trio die Mindestanforderungen. Das knappe Ergebnis sollte sich am Schluss noch bemerkbar machen, denn nach Abschluss aller Partien beendeten Kloten und Wädenswil die Qualifikation mit der gleichen Punktzahl. Kloten rangiert mit einem Spielverhältnis von 73:27 hauchdünn vor Wädenswil (72:28). Die Wädenswilerinnen werden sich nun also mit Martignys Frauen, den Gruppenersten der Westgruppe, messen müssen, um die Finalpartie zu erreichen. Es ist durchaus möglich, dass auch dieses Jahr wieder die beiden Teams aus der Ostschweiz sich um den Platz in der Nationalliga A bewerben werden. Für Spannung ist gesorgt!

Männer behaupten sich erfolgreich

Noch in der Vorrunde mussten sich Patrick Jund, Livio Schärler und Lukas Ott mit Aufsteiger Wetzikon knapp mit 4:6 geschlagen geben. Das Wädenswiler Trio wollte sich nicht nur für diese Niederlage revanchieren. Vielmehr sollten die Zürcher Oberländer auch auf Dis-



Mo Förstel (l.) und Svenja Holzinger (r.) freuen sich über den erfolgreichen Einstand Seraphina Hegners.

tanz gehalten werden, rangierten doch beide Clubs vor der Partie noch punktgleich auf einem Abstiegsplatz. Nun: Der Wädenswiler Befreiungsschlag gelang hundertprozentig. Gleich 8:2 fegten die Grünscharzen in der Nationalliga B ihre Kontrahenten von der Platte und holten sich so erfreulicherweise vier Punkte, die sie in der Zwischenabrechnung gleich wieder ins vordere Mittelfeld katapultierten. Während die Wädenswiler jubelten, konnten einem die geschlagenen Wetziker leidtun. Leistungs-

mässig waren sie den Wädenswiler ebenbürtig gewesen, in gewissen Momenten aber nicht mit der nötigen Konsequenz am Tisch gestanden.

Nach einem weiteren Punktgewinn bei den Tabellenzweiten in Luzern stehen die Chancen auf den Ligerhalt für die Linksufrigen zwei Runden vor Schluss der Meisterschaft gut: Mit einem etwas leichteren Schlussprogramm als die direkte Konkurrenz sollte sich das Wädenswiler Fanionteam in der Nationalliga B behaupten können.

Anna Rappazzo
neu in den Gemeinderat

Liste 6 **Grünliberale**
Da liegt mehr drin

Carrosserie Rusterholz AG

Reparieren & Gutes tun
Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an
oder unterstütze
Deinen Verein

Mehr Infos:
QR-Code scannen →

Pierre Rappazzo
wieder in den Stadtrat

Liste 6 **Grünliberale**
Da liegt mehr drin



Vortrag «Seelsorge hinter Gittern»

Ernst Hörler, pensionierter Gefängnisseelsorger.

Die Welt hinter Gefängnismauern und Zellentüren ist eine ganz eigene. Die meisten Menschen kennen diese – wenn überhaupt – nur durch das Fernsehen oder in Spielfilmen. Der Tagesablauf ist streng geregelt, die Hierarchien klar geordnet, der Kontakt nach draussen gering und die soziale Kontrolle durch Personal und Mitgefangene hoch. Zwischen Morgen und Abend und auch in der Nacht ist viel Zeit für Hoffnung und Angst und natürlich auch zum Nachdenken: Über Eigenes, über andere, über das Gewesene und das, was im Leben noch sein könnte. Und man verbringt viel Zeit mit anderen, die man sich nicht ausgesucht hat. Auch wenn der moderne Strafvollzug in der Schweiz die Resozialisierung stark in den Vordergrund stellt und viel Geld dafür bereit stellt, ist ein Gefängnis doch immer auch eine Zwangsgemeinschaft. Welchen Platz die Religion und der Glaube einnimmt, was Sinn und Zweck der Seelsorge hinter Gittern ist, und was es mit der Sorge um die Seele auf sich hat, darüber referiert Pfarrer Ernst Hörler an dieser Veranstaltung der aktiven Seniorinnen und Senioren.

Ernst Hörler war nach 20-jähriger Tätigkeit als Gemeindepfarrer der reformierten Kirchgemeinde Wädenswil bis zu seiner Pensionierung ca. 7 Jahre lang in verschiedenen Gefängnissen des Kantons Zürich als Seelsorger tätig, vorwiegend in der Untersuchungs- und Polizeihaft. Er ist dabei mit vielen verschiedenen Männern und Frauen aus diversen Kulturen und mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten ins Gespräch gekommen. e

Mittwoch, 1. April, 14.30 Uhr
Gemeinderatssaal Untermosen,
Gulmenstrasse 6, Wädenswil

Giganten am Zürichsee: Die Dinosaurier erobern Wädenswil

Ab dem 28. März verwandelt sich Wädenswil in eine Urzeit-Landschaft. Die Erlebnisausstellung «Giganten der Urzeit» bringt über 50 lebensgrosse Dinosaurier an den Zürichsee und bietet eine wissenschaftlich fundierte Zeitreise für die ganze Familie.

Nach Stationen in Metropolen wie Rom, Wien und Berlin ziehen die Giganten nun auf das Gelände beim Kreisel Zugerstrasse/Rietwisstrasse in Wädenswil. Highlight der Schau sind die imposanten Exponate: Ein 29 Meter langer Diplodocus, ein zwei Tonnen schwerer Triceratops und der legendäre, neun Meter hohe Tyrannosaurus Rex lassen die Welt vor Millionen von Jahren hautnah erlebbar werden.

Wissenschaft trifft auf Abenteuer

Die Ausstellung setzt neue Massstäbe in Sachen Realismus. Alle Modelle wurden unter archäologischer Aufsicht gefertigt und sind wissenschaftlich fundiert – ein Konzept,

das weltweit als einzigartig gilt. Damit verbindet die «Dinoworld» Bildung mit Unterhaltung.

Spass für kleine Entdecker

Neben den beeindruckenden Modellen bietet das Areal eine interaktive Ausgrabungsstätte. Hier können Nachwuchs-Archäologen selbst aktiv werden und in die Welt der Paläontologie eintauchen.

Die Ausstellung ist ab 28. März bis September für die Öffentlichkeit zugänglich.

Öffnungszeiten:

- Mittwoch bis Sonntag, 10.00–18.00 Uhr.
- Schulferien ZH und Feiertage: Täglich von 10.00–18.00 Uhr.



- Standort: Wädenswil (Kreisel Zugerstrasse / Rietwisstrasse).

Weitere Infos und Bilder:
www.dinoworld.ch



Grosser Chinderbörsemärt

Fehlt Ihnen zum Wandern eine Rückentrage für das Baby? Passen Ihren Kindern Regenjacke und Gummistiefel nicht mehr? Möchten Sie die Spielsachen oder Kleider Ihrer Sprösslinge ergänzen? Oder brauchen Sie für die zu hütenden Enkel Bilderbücher, einen Puppenwagen, Puzzles oder gar ein Reisebett?



Dann sind Sie bei uns auf dem Chinderbörsemärt genau richtig! An rund 30 Ständen verkaufen Mütter und Väter jeweils im Frühling und im Herbst unzählige gebrauchte Kindersachen zu günstigen Preisen. Mit etwas Glück erwischt man sogar dieses oder jenes Schnäppchen.

Dieser kunterbunte Markt ist seit 2013 aus Wädenswil nicht mehr wegzudenken und lädt Gross und Klein, Jung und Alt zum Stöbern, Entdecken und Verweilen ein. Auch für das kulinarische Wohl wird gesorgt: Im Märkt-Beizli gibt's allerlei Leckereien wie Gipfeli, Sandwiches, Kuchen, Hotdogs, Kaffee und kühle Getränke zum Geniessen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher! e

Samstag, 11. April 2026, von 9–13.30 Uhr auf dem Eidmattplatz Wädenswil. Der Markt findet bei jeder Witterung draussen statt. www.chinderboersemaert.ch

SANTA FE. Swiss Edition. 4x4.

Drive with a smile.

Jetzt bis zu
CHF 3'000.-
Extra-Prämie zusätzlich.

Kundenvorteil bis zu
CHF 5'000.-



Jetzt Angebot einholen.



Lagerprämie (Beispiel): SANTA FE MY26 Vertex 1.6 T-GDI PHEV 212 kW / 288 PS 6 AT 4WD, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 3,8 l/100 km + 11,4 kWh/100 km, Benzinäquivalent (gesamt): 5,1 l/100 km, CO₂-Emissionen (Fahrbetrieb): 38 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 30 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: E, Barzahlungspreis: CHF 66'200.-, Listenpreis: CHF 72'700.- (Lagerprämie: CHF 6'500.- + Swiss Edition: CHF 1'770.-). Die Summe (Wert) des Rabatts (Lagerprämie) ist modell- und fahrzeugabhängig. Aktion gültig vom 07.02.2026 bis 31.03.2026 und nur solange Vorrat. Die genannten Angebote gelten nur für Privatkunden und nur bei teilnehmenden Händlern. Alle Beträge inkl. MwSt. Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten. Das Angebot ist nur gültig auf Lagerfahrzeuge. Das Angebot ist nicht kumulierbar mit dem Power Leasing.

Autocenter Pao AG / Industriestr. 20 / 8820 Wädenswil

MAHASOA

Kinderhaus
Ambanja
in Madagaskar.
Ihre Spende macht
Vieles möglich – Danke!
www.mahasoa.org



Werner Fuchs
wieder in den Gemeinderat

Liste 6 **Grünliberale**
Da liegt mehr drin.

Silas Kihm
neu in den Gemeinderat

Liste 6 **Grünliberale**
Da liegt mehr drin.



Bauprofis
seit 1983



HOCHBAU / TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION

Fuchslin Baugeschäft AG
Rüthof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 7878010, www.fuchslin-bau.ch



Der Seeclub Wädenswil feiert sein Jubiläum mit der Bevölkerung

Am Frühlingsmarkt kommt der Seeclub Wädenswil «an Land», genauer gesagt auf den Gerbeplatz vor dem UBS-Gebäude. Dort stellt er zwei Ergometer auf, auf denen sonst die Ruderinnen und Ruderer im Bootshaus auf der Giessen-Halbinsel an ihrer Technik und Kondition feilen. Am Frühlingsmarkt kann die ganze Bevölkerung mitrudern und sich mit den Seeclublern in 200 Meter Sprints messen. Power und Wettkampffieber sind bei der Ergo Challenge gefragt, der Spass aber ebenso. Um 15 Uhr werden die Schnellsten an der Siegerehrung gefeiert.

So offen und einladend war der Seeclub nicht von Anfang an. In seiner ersten Zeit hatte er einen elitären Anstrich. Angesehene Bürger Wädenswils gründeten ihn 1901. Wer zu ihrem Kreis gehören und rudern wollte, benötigte die Empfehlung von zwei Mitgliedern und musste einen Aufnahme-Beitrag bezahlen. Die Pioniere trugen im Boot eine Art Uniform, die aus einer weissen Hose, einer blauen Jacke und der Clubmütze bestand. Lange hielt sich die Bezeichnung «Kravatten-Club». Dass die Herren im Seeclub lange unter sich blieben, erstaunt deshalb wohl nicht.

Traditionsreich, aber nicht verstaubt

Heute weht ein ganz anderer Wind im Seeclub Wädenswil. Die Frauen haben schon lange aufgeholt. Und das Wissen wird nicht mehr nur von den eigenen Mitgliedern weitergegeben wie in den Anfangszeiten. Die Sparte Leistungssport hat sich professionalisiert. Der Club beschäftigt seit über 25 Jahren Profis, welche die Regattierenden betreuen und trainieren. Die vielen Pokale im Clubhaus erinnern an zahlreiche nationale und internationale Erfolge.

Mit dem generellen technischen Fortschritt veränderte sich auch das Bootsmaterial. Ursprünglich wurde

in geklinkerten Booten gerudert. Es folgten Schalenboote mit einer dünnen Holzschale über einem tragenden Gerippe. Später hielt Kunststoff Einzug.

Die fragilen Ruderboote können nicht auf dem Wasser aufbewahrt werden. In den ersten Jahren brachte der Club seine Boote in einem Schopf in der Nähe des Bahnhofs unter. Schon 1906 bauten die Gründer ein erstes Bootshaus am heutigen Standort auf der Halbinsel Giessen. Es wurde laufend erneuert, erweitert und modernisiert, brannte 1971 jedoch ab. Schon ein Jahr später war der Wiederaufbau vollendet. Auch in dieses Gebäude stecken die Club-Mitglieder Geld und Arbeitsstunden, um es den wechselnden Bedürfnissen und der wachsenden Mitgliederzahl anzupassen.

Der Seeclub Wädenswil hat eine lange Geschichte, ist aber alles andere als verstaubt. Er pflegt ein abwechslungsreiches Vereinsleben und bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen viele Möglichkeiten, den schönen Rudersport zu erlernen und auszuüben. Die Ergo Challenge am Frühlingsmarkt will nicht zuletzt auch die Freude am Rudern vermitteln.

Samstag, 28. März, 8 bis 15 Uhr, vor dem UBS-Gebäude. Siegerehrung um 15 Uhr.



BlauBird nimmt im April ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise.

Das Pâqu'son 2026 – eine musikalische Weltreise zur Osterzeit

Wenn Ostern vor der Tür steht, zieht es viele in die Ferne, doch in Wädenswil wartet eine Reise, für die man keinen Koffer packen muss. Das Pâqu'son-Festival, das vom 2. bis 5. April stattfindet, hat sich längst als Geheimtipp für neugierige Musikliebhaber etabliert, die zu sich zu Ostern ein musikalischen Überraschungspäckchen gönnen möchten.

Text: Noëmi Lea Hermann
Bild: Thomas Bader

Wir haben mit dem Festivalleiter Ueli Schuwey über das Programm 2026 gesprochen. Er verrät uns, warum das diesjährige Festival besonders feminin geprägt ist, wie er in CD-Booklets nach neuen Klangfarben fischt, und weshalb das Theater Ticino der perfekte Ort ist, um den eigenen musikalischen Horizont einmal ordentlich «neu zu kalibrieren».

Woher kommt eigentlich die Wortschöpfung des Pâqu'son?

In erster Linie ist es einfach eine schön klingende Kreation aus den Wörtern Ostern (Pâques) und Son (Ton). Erst nachträglich ist mir eingfallen, dass im Französischen salopp gesagt ein «pakson» ein kleines, sehr «gwundriges» Päckchen ist. Und das passt eigentlich recht schön zum Festival.

Wenn Du das Pâqu'son 2026 mit drei Adjektiven beschreiben müsstest, welche wären das und warum spiegeln diese das aktuelle Programm am besten wider?

Ich würde sagen ergreifend, weil alle Abende eine starke emotionale Kraft in sich tragen. Feminin, weil an jedem Abend Musikerinnen auf der Bühne stehen: «La Mossa» ist sogar zu 100% weiblich besetzt, BlauBird und New Balkan Folk haben beide Leaderinnen, und im Quintett sind zwei talentierte Musikerinnen dabei und gwundrig, weil Neugier gewissermassen in den Genen des Festivals steckt.

Das Pâqu'son-Festival wird oft als Einladung zu einer musikalischen Weltreise beschrieben. Nach welchen Kriterien hast Du die diesjährigen Formationen für das Osterwochenende 2026 ausgewählt?

Die Idee ist, an Ostern musikalisch zu verreisen und das quasi vor der Haustüre. Anstatt ins Flugzeug zu steigen oder sich mit Hunderttausenden durch die Alpen ins Tessin zu quälen, bieten wir vier «Hörenswürdigkeiten» an. Alles ganz entspannt. Tagsüber kann man das Städtli und die Region geniessen, mit Freunden oder der Familie etwas unternehmen und abends heisst es dann im Theatersaal: Bon

Voyage. Das Programm entsteht aus einem grossen musikalischen Fischernetz, gespeist aus meinem Stöbern, Recherchieren, in CD-Booklets auf Spurensuche gehen, Podcast hören und aus Reisen und vielen vielen Konzertbesuchen. Irgendwann ist das Programm dann da. Wichtig ist mir, dass die vier Abende deutlich verschieden sind. Es ist vor allem auch eine Einladung zum Entdecken. Wir bieten keine Extremtoure an, aber es tut gut, sich auch einmal ins Unbekannte zu begeben.

Was prägt für Dich die diesjährige Identität des Pâqu'son-Festivals?

Es kommen immer wieder Ensembles, die einen rechten Weg auf sich nehmen bis nach Wädenswil, manchmal nur für einen einzigen Gig. Denn Ostern ist nicht gerade die ideale Tournee-Periode. Ich bin auch sehr aufmerksam gegenüber der Schweizer Szene, und die kann auch ganz schön «Ausland» sein. Wir haben oft Formationen aus der Romandie: Grossartige Projekte, die es jedoch wirklich nicht so oft über den Röstigraben schaffen. Wer dieses Jahr den Festivalpass nimmt, wird vier komplett verschiedene, umwerfende Trips erleben.

Oft sieht man beim Pâqu'son Instrumente, die man im Alltag selten hört. Wie gezielt suchst Du nach Klangfarben, die das Ohr

des Publikums regelrecht «neu kalibrieren»?

Es liegt wohl am Konzept des Festivals und an meiner musikalischen Neugier, die ich leidenschaftlich mit dem Wädenswiler Publikum teilen möchte. Aber ja, das stimmt schon: Tibetische Pferdekopffiegen, extraordinäre Perkussionsinstrumente, Kontrabassflöten, «connected» Handörgelis, Appenzeller Hackbretter. Ich möchte das Publikum einladen, über den eigenen musikalischen Gartenhag hinaus zu fressen.

Was hoffst Du, welches Gefühl die Besucher am Ostersonntag nach dem letzten Akkord mit nach Hause nehmen?

Dass man sich wieder einmal bewusst wird, wie grossartig es ist zusammen mit anderen Menschen ein Konzert zu besuchen. Und was für ein Glück es ist, spannende Musik in einer so wunderbaren Atmosphäre und Qualität erleben zu dürfen, wie sie das Theater Ticino bietet, ganz ohne Grossleinwand.

Wer also an Ostern den Weg ins Theater Ticino findet, wird vermutlich nicht nur mit neuen Klängen im Ohr nach Hause gehen, sondern auch mit dem wohligen Gefühl, Teil einer ganz besonderen, familiären Weltreise gewesen zu sein. ■

<https://theater-ticino.ch>

Komponistinnen und Brahms mit Sergey Tanin

Am Samstag, 11. April, 19.30 Uhr, Schloss Au-Wädenswil

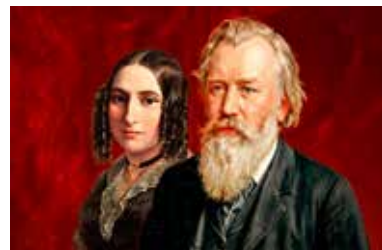


Sergey Tanin.

Das Quartett Avalon, eines der führenden Quartette der Schweiz, setzt sich aus den Stimmführern der Zürcher Kammerphilharmonie zusammen und besteht seit 2020. Es konzertiert vorwiegend in der Schweiz mit anspruchsvollen Werken aus Barock, Klassik und Romantik, aber auch mit Werken des Wädenswilers Fritz Stüssi (1874–1923). Die jungen Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker begeistern durch ihr frisches Musizieren auf hohem Niveau.

Das Quartett spielt selten aufgeführte Werke von zwei Komponistinnen sowie das Klavierquintett von Brahms mit dem international gefeierten Pianisten Sergey Tanin. Sergey Tanin wurde dem europäischen Publikum als «Der Pianist, der aus der Kälte kam» bekannt, nachdem der gleichnamige Dokumentarfilm vom Schweizerischen Fernsehen ausgestrahlt wurde, und ist Preisträger des Geza Anda Wett-

Fanny Hensel, geb. Mendelssohn Bartholdy, und Johannes Brahms.



bewerbs 2018 und des Queen Elizabeth Contest Klavier 2025.

Programm:
Fanny Mendelssohn: Streichquartett in Es-Dur; Caroline Shaw: «Blueprint» für Streichquartett; Johannes Brahms: Klavierquintett f-Moll Op. 34

Ausführende, Quartett Avalon: Anastasiia Subrakova, Violine Giuseppe Tucci, Violine Lukas Kmit, Viola Kristina Chalmovska, Violoncello

Sergey Tanin, Klavier

Vorverkauf: www.ticketino.com, Papeterie Köhler Wädenswil
Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn, Türöffnung: 30 Min. vor Konzertbeginn

Weitere Infos: www.zkph.ch

Last Avenue Rock Concert

Classic Rock in der Engel-Bar Wädenswil.

Seid bereit für eine Nacht, die alles andere als gewöhnlich wird! Last Avenue bringt die Engel Bar zum Beben. Die vierköpfige Band aus dem Grossraum Zürich vereint in ihrer Musik erdigen Rock mit einem Hauch Folk und lässt den Classic Rock der 70er Jahre wieder aufleben. Mit treibenden Gitarrenriffs, kraftvollen Beats und einer Bühnenpräsenz, die einfach umwerfend ist, transformieren sie jeden Auftritt in ein unvergessliches Erlebnis. Last Avenue rockt nicht nur eigene Songs, sondern bringt auch legendäre Klassiker von Queen, The Beatles und Pink Floyd auf die Bühne – ein wahres Fest für alle Rock- und Musikfans!

Freitag, 17. April, 21.00 Uhr. Eintritt frei. Engel-Bar, Wädenswil

Nennen Sie ein Stück Zeitgeschichte Ihr Eigen



Die Broschüre führt durch die Geschichte der linksufrigen Zürichseebahn, mit spannenden Informationen, Hintergrundwissen und zahlreichen Abbildungen.

Als Verfasser der Jubiläumsdokumentation zeichnet der Wädenswiler Kurt Schreiber.

Sie können die Broschüre über das Kontaktformular der Website oder per Mail (christoph.lehmann@zuerichseebahn150.ch) bestellen. Nach erfolgter Einzahlung erhalten Sie Ihren bestellten Artikel per A-Post-Zustellung.

Einzahlungsschein:
150 JAHRE LINKSUFRIGE
ZÜRICHSEEBAHN
Christoph Lehmann
Freiherrenstrasse 9
8805 Richterswil
IBAN-Nr.:
CH72 0681 4580 3304 5190 3
lautend auf:
150 Jahre
linksufrige Zürichseebahn



Liste 1

Liste



MI, 26.03. & 09.04.2026**TREFFPUNKT BIN RÄÄBE**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Beim Treffpunkt Bin Rääbe wird Gastfreundschaft gelebt: Bei selbstgemachtem Kuchen und vielfältigen Spielen sind alle Generationen zum Verweilen eingeladen – ganz ohne Konsumzwang. Organisiert von freiwilligen Seniorinnen und Senioren.

14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13, Wädenswil

JEDEN MONTAG**ZÄMEGOLAUF**

Mo, 30.03.2026

Parcours 21: gemütlich 4 km. *Schützenmatt / Rundweg*

Bus 160, 13.15 Uhr, bis Schönenberg Dorfhuus

Parcours 54: zügig 5,6 km. *Au – Wädi Obedure*

Bus 121, 13.04 Uhr bis Bahnhof Au

13.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

Mo, 06.04.2026 – Ostermontag

«ZÄMEGOLAUF – Plus»

Was das Plus beinhaltet, das weiss nur die Parcoursleiterin. Freut Euch schon mal und lasst Euch neugierig, unbekümmert darauf ein.

Im ZGL-Chat erfahrt Ihr von Vreni dann noch die Details.

11.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

Mo, 13.04.2026

Parcours 26: gemütlich 4,7 km. *Ödischwänd*

Bus 128, 13.35 Uhr, bis Hintere Rüti

Parcours 55: zügig 4,4 km. *Sihlsprung*

Bus 150, 13.35 Uhr, bis Aesch/Schönenberg

13.30 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 30.03. & 13.04.2026**TURNEN 60+**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Turnkurs ab 60, zur Förderung von Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht. Für Anfängerinnen und Anfänger, sowie Fortgeschrittene.

09.00–10.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai,

Speerstrasse 105, Wädenswil

DI, 31.03. & 07.04.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Das Kreativ-Team ist offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in Alterssiedlungen verkauft werden. Das Angebot ist kostenlos.

14.00–16.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, Wädenswil

JAHRGANGSTREFFEN**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFFEN**

Infostelle Betreuung und Pflege

Beim zweimonatlichen Treff werden alte Bekannte getroffen und neue Kontakte zu Gleichaltrigen geknüpft.

Jahrgang 1952: Freitag, 03.04.2026

Jahrgang 1956: Dienstag, 07.04.2026

Jahrgang 1958: Freitag, 10.04.2026

Jahrgang 1957: Dienstag, 14.04.2026

Jeweils 15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüusli, Lindenstrasse 8, Wädenswil

MI, 01.04.2026**SEELSORGE HINTER GITTERN**

Aktive Senioren Wädenswil

Die Welt hinter den Gefängnismauern und Zellentüren ist eine ganz eigene und eine einschneidende Erfahrung. Das Leben steht Kopf, der Alltag ist fremdbestimmt, die persönliche Freiheit gering, Familie und Freunde weit weg. Ernst Hörler, ehem. Gemeindepfarrer der ref. Kirche in Wädenswil, berichtet aus seiner 7-jährigen Tätigkeit in verschiedenen Gefängnissen des Kantons Zürich als Seelsorger.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DI, 07.04.2026**DIGITAL VITAL – ERSTE HILFE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN IM DIGITALEN ALLTAG**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

In der kostenlosen digitalen Sprechstunde wird bei Fragen rund um Handy, Tablet oder Computer gerne weitergeholfen. Ohne Anmeldung darf einfach mit dem eigenen Gerät vorbeigesehen werden.

14.00–16.00 Uhr, SUST 1840, Seestrasse 90, Wädenswil

GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)

Stiftung Heilsarmee Schweiz

Gemeinsames Singen mit Elisabeth Ramseyer

14.15 Uhr, Heilsarmeekapelle Wädenswil,

Zugerstrasse 54, Wädenswil

EVERGREEN Treff 60+**Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung**

Im alkoholfreien Bistro sind kalte und warme Getränke sowie Gebäck zu Selbstkostenpreisen erhältlich.

DI & SA, 09.00 bis 12.00 Uhr, FR/SO, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Treffpunkt-Lokal, Zugerstrasse 14, Wädenswil
<http://evergreen60plus.ch>

DO, 09.04.2026**TANZ CAFÉ**

Pro Senectute Wädenswil Au

Die Ortsvertretung Pro Senectute Wädenswil und Au organisiert das Tanz Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60plus sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen. Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen!

14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil

MO, 13.04.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in den Alterssiedlungen verkauft werden. Das Angebot ist kostenlos.

08.45–10.45 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 15, Wädenswil

DI, 14.04.2026**BOCCIA-SPIEL**

Aktive Senioren Wädenswil

Boccia spielen braucht weder Erfahrung noch spezielle Kenntnisse zum Mitmachen. Im Mittelpunkt stehen Spass am Spielen und Geselligkeit. Beschränkte Teilnehmerzahl.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

MI, 15.04.2026**DER LANGSAME WEG NACH HAUSE**

Aktive Senioren Wädenswil

Monika Estermann und Robert Spengeler berichten von ihrer abenteuerlichen 13-jährigen Fahrrad- und Schiffstour um die Welt. Sie sind nie geflogen und haben die gesamte Strecke entschleunigt Überland- und Übersee zurück gelegt.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

MI, 06.05.2026**ALLTAG EINES PROFIMUSIKERS – MIT MUSIK UND ANEKDOTEN**

Aktive Senioren Wädenswil

Seit 1993 ist Marc Luisoni Mitglied des Tonhalle Orchesters Zürich. Daneben ist er seit 1996 Stehgeiger des Ensembles «Salon Passion» und seit 2018 Geiger beim Gipsy Swing Quartett «Gadjolinos». Als Registerproben-Leiter arbeitet er mit bekannten Jugendorchestern und wirkt bei Führungen hinter den Kulissen, als Götti in Primarklassen oder Botschafter des Tonhalle-Orchesters bei verschiedenen Anlässen mit.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

WädiLauf 2026: Auf der Zielgeraden

Das OK WädiLauf befindet sich schon beinahe auf der Zielgeraden. Die Sponsoren sind schon fast beisammen, die helfenden Hände und die Läufer und Läuferinnen melden sich für das Wochenende vom 30. und 31. Mai an.

Kinder- und Jugendläufe

Am Samstag, 30. Mai, startet um 14.30 Uhr der erste Lauf. Mit den Kindern der 1. & 2. Klasse wird das läuferische Wochenende eingeleitet. Wie in den Vorjahren gibt es auch dieses Jahr wieder für alle Teilnehmenden eine Medaille, die durch unseren Laufverantwortlichen Harald hergestellt wird. Die ersten drei pro Kategorie Mädchen und Jungen getrennt erhalten ebenfalls einen Preis und werden an der Siegerehrung auf dem Podest stehen dürfen.

Melde Dich als Einzelläuferin/-läufer oder zusammen mit Deiner Schulklasse, Deinem Verein an. Die Gewinnerinnen und Gewinner des Klassenwettkampfes erhalten tolle Preise. Beim Klassenwettkampf werden die besten fünf Laufzeiten für die Rangliste gewertet.

Frühlingsmarkt in Wädenswil

Am diesjährigen Frühlingsmarkt sind wir wieder dabei. Komm an unserem Stand vorbei und zeige uns, wie genau Du 105 Meter auf einem Laufband laufen kannst. Es warten attraktive Preise für die Erwachsenen und die Kids. Wir freuen uns, Euch bei uns am Stand begrüßen zu dürfen. Selbstverständlich kannst Du Dich da auch gleich zum Lauf anmelden oder als Helferin und Helfer eintragen.

Zuwachs im Helferteam gesucht



Nach wie vor sind wir auf helfende Hände angewiesen. Für die Gastro, die Streckensicherung und die Verpflegungsposten auf der Strecke benötigen wir noch Helferinnen und Helfer. Schau Dir

13 Jahre mit Velo und Schiffen um die Welt

Monika Estermann (54) und Robert Spengeler (62) berichten von ihrer 13-jährigen Fahrrad- und Schiffs-Reise um die Welt und wecken dabei Sehnsüchte nach fernen Ländern und Kulturen. Mit dem Segelboot überqueren sie den indischen Ozean, radeln durch das farbig und quirlige Zentralamerika und treten die Heimreise durch Afrika an, wo es zu eindrucksvollen Begegnungen mit Menschen und Tieren kommt.



Ihre aussergewöhnliche Reise führte sie durch 64 Länder. Dabei kurbelten sie mit ihrem

Stahlross über 100 000 km ab. Bei drei Ozeanüberquerungen und längeren Fahrten auf Fähren und Schiffen kamen über 22 000 nautische Meilen (40 000 km) an Deck dazu. Die beiden sind nie geflogen und haben die gesamte Strecke entschleunigt Überland und Übersee zurückgelegt.

Mittwoch, 15. April, 14.30 Uhr
Gemeinderatssaal Untermosen,
Gulmenstrasse 6, Wädenswil



den Schichtplan auf unserer Website an und melde Dich direkt per E-Mail an.

Wettbewerb

Welches der 6 Bilder auf dem Foto stammt nicht von der WädiLauf-Strecke? Du kannst unter wettbewerb@waedilauf.ch direkt teilnehmen. Zu gewinnen gibt es einen Startplatz für den 10,5-km-Lauf am WädiLauf 2026. Die Verlosung findet am Frühlingsmarkt in Wädenswil um 10.50 Uhr statt.

Neues

Informiere Dich über alles Neue hier im Wädenswiler Anzeiger, über unsere Website oder die SocialMedia-Kanäle Facebook und Instagram.

MI, 25.03.2026

ERZÄHLCAFÉ IM DACHSTOCK

Pro Senectute Wädenswil Au
In kleiner Runde und lockerer Atmosphäre berichten die Teilnehmenden aus ihrem Leben und erhalten beim Zuhören Einblick in andere Lebenswege. Das «Erzählcafé» lebt von Ihren Erinnerungen, Erlebnissen und Geschichten; vom Erzählen und einander zuhören. Kaffee und Gipfeli im Anschluss.
09.30–11.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil

FR, 27.03.2026

LET'S DANCE 45

Verein Let's Dance 45 und Sust1840
Wir spielen für Alt und Jung Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single 1960's bis 1980's und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.- (epochengerecht in bar).
20.00–00.00 Uhr, Sust 1840, Seestrasse 90, Wädenswil

SA, 28.03.2026

FRÜHJAHRESKONZERT

Musikverein Harmonie Wädenswil
Erleben Sie die Vielfalt der sinfonischen Blasmusik: Unter der Leitung von Roger Rütli präsentieren wir ein Konzertprogramm – von spritziger Operette über Schweizer Klassik bis hin zu modernen Klanggemälden.
17.00 Uhr (Türöffnung 16.30 Uhr), Kulturhalle Glärnisch Wädenswil

SO, 29.03.2026

HISTORISCHE GESELLSCHAFT

Häfen, Abfallberge und Badeplausch.
Geführter Spaziergang am Ufer entlang.
11.15 Uhr bei der Sust, Seestrasse 90

AUF EINEN SONNTAGS-KAFFEE MIT STADTRÄTIN UND STAPI-KANDIDATIN CLAUDIA BÜHLMANN

Claudia Bühlmann und Grüne Partei Wädenswil
Bei einem Sonntags-Kaffee mit Stadträtin und Stadtpräsidentin-Kandidatin Claudia Bühlmann ins Gespräch kommen.
14.00–16.00 Uhr, Zwibol Bistro, Friedbergstrasse 4, Wädenswil

MI, 01.04.2026

GRÜNE FILMREIHE – MIT «IMAGINE PEACE»

Grüne Partei Wädenswil im Schlosscinéma Wädenswil
Kino aktueller denn je. Die 100-jährige Edith Ballantyne floh 1938 vor den Nazis. Sie findet ihre Berufung in ihrer Rolle als Präsidentin der Women's International League for Peace and

Freedom. Gemeinsam mit den Vereinten Nationen prägte sie die internationale Friedensbewegung. Sie spornte Millionen von Menschen an, für die Abrüstung auf die Strasse zu gehen. Und sie gibt nicht auf.

18.00 Uhr Apéro, 19.00 Uhr Film,
Schlosscinéma, Schlossbergstr. 7, Wädenswil

DO, 02.04.2026

ÖKUMENISCHER KREUZWEG

Forum der Kirchen von Wädenswil

Mitglieder verschiedener Kirchen tragen das Kreuz durch die Strassen von Wädenswil. Halt an verschiedenen Stationen mit kurzen Impulsen. Anschliessend Brot und Tee im reformierten Kirchgemeindehaus.

Start 17.00 Uhr, evangelisch-methodistische Kirche, ca. 18.00 Uhr Brot und Tee im reformierten Kirchgemeindehaus.

SA, 04.04.2026

FLOHMARKT AM SEE

Club Interfun

Am Flohmarkt können viele kleine und grosse Entdeckungen gemacht werden. Kommen Sie vorbei und stöbern Sie an den Ständen.

08.00–16.00 Uhr, Seeplatz, Wädenswil

SO, 05.04.2026

HISTORISCHE GESELLSCHAFT

Führung in der Ausstellung

11.15 Uhr, Kulturgarage, Florastrasse 15,
Wädenswil

MO, 06.04.2026

ÖKUMENISCHES MORGENMAHL AM SEE

Reformierte, Methodistische und Katholische Kirche

Alle Kirchen feiern ein «Morgenmahl» mit Impuls, Livemusik, Kohlenfeuer, Fisch aus dem Zürichsee, Brot und Getränken. Picknick nach Belieben mitbringen. Nur bei trockenem Wetter, vgl. Homepages der Kirchen.

11.00 Uhr, Seegüetli, Wädenswil

MI, 08.04.2026

KASPERLITHEATER TÜPFLIRUND – D'PRINZÄSSIN UND DE HUND

Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen

Tickets sind ab sofort am Schalter des Treffpunkt Untermosen (Freizeitanlage) erhältlich.

1. Vorstellung 15.00–15.30 Uhr, 2. Vorstellung 16.15–16.45 Uhr, Aula Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DO, 09.04.2026

TANZ-CAFÉ MIT LIVE-MUSIK

Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretung Wädenswil und Au

Die Ortsvertretung Wädenswil und Au organisiert das Tanz-Café mit dem beliebten Allein-

unterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen, zu Live-musik das Tanzbein zu schwingen.

Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen!

14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil,
Alte Landstrasse 70, Richterswil
(oberhalb Tuwag-Areal Wädenswil)

FR, 10.04.2026

«MICHÈLE MINELLI – FRIEDAS FALL»

LeseGesellschaft Wädenswil

Frieda Keller – die Verlorene – träumte, hoffte, kämpfte und traf eine fatale Entscheidung, die ihr Leben dramatisch veränderte. Die Schriftstellerin und Drehbuchautorin Michèle Minelli zeigt anhand von Filmausschnitten und Fotos, wie aus einem realen Leben ein Buch, ein Drehbuch und schliesslich ein Film entsteht.

20.00 Uhr, Evang. Kirchgemeindehaus
Rosenmatt, Wädenswil

MOORE ALS KLIMASCHÜTZER: WARUM WIR SIE RETTEN MÜSSEN

Naturschutz Wädenswil;

Vortragende: Lena Gubler, WSL

Moore speichern grosse Mengen Kohlenstoff und Wasser und spielen daher eine bedeutende Rolle für das Klima. Erfahren Sie im Vortrag von Lena Gubler, wie genau die Moore zum Schutz des Klimas und zur Anpassung den Klimawandel beitragen können.

Der Vortrag findet im Anschluss an die GV (ab 19.00 Uhr) des Vereins Naturschutz Wädenswil statt. www.naturwaedi.ch

20.15 Uhr, Treffpunktkafi in der Freizeitanlage
Wädenswil

SA, 11.04.2026

GROSSER CHINDERBÖRSEMÄRT

Eltern verkaufen gebrauchte Kindersachen an etwa 30 Ständen. Im Märkt-Beizli gibt's allerlei Leckereien und Getränke. Nähere Info: www.chinderboersemaert.ch. Der Märkt findet bei jeder Witterung draussen statt.

09.00–13.30 Uhr, Oberer Eidmattplatz,
Wädenswil

RAHMS MIT DEM QUARTETT AVALON UND SERGEY TANIN

Verein Zürcher Kammerphilharmonie:

www.zkph.ch

Das Quartett Avalon spielt selten aufgeführte Werke von zwei Komponistinnen sowie das Klavierquintett von Brahms mit dem international gefeierten Pianisten Sergey Tanin.

19.30 Uhr, Schloss Au-Wädenswil

JAHRESKONZERT DER BLASKAPELLE ZIMMERBERG

Blaskapelle Zimmerberg

Unter der Leitung von Dirigent Kurt Vogel garantieren die musizierenden Zimmerbergler

allen Blasmusikfreunden einen unterhaltsamen Abend. Das abwechslungsreiche Konzertprogramm enthält neben bewährten Perlen der böhmischen Volksmusik verschiedene neue Kompositionen aus der zeitgenössischen Blaskapellenszene.

20.00 Uhr, Dorfhuus Schönenberg

DI, 14.04.2026

FRAUEN-TISCH MIT CLAUDIA BÜHLMANN

Grüne Partei Wädenswil

Wir treffen uns – Frauen aus Au, Hütten, Schönenberg, Wädenswil – Wir sprechen, über Alltagskram, Wädikram, anderer Kram. Wir reden, lachen, inspizieren einander. Wir stellen uns vor, was alles möglich wäre. Du bist willkommen! In Grün und in allen Farben.

19.00 Uhr, Zwibol Bistro,
Friedbergstrasse 4, Wädenswil

SPRACH-CAFÉ – ENGLISCH IN DER STADTBIBLIOTHEK

Stadtbibliothek und Soziokultur Wädenswil

Möchtest Du Deine Englischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in einer ungezwungenen Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen.

Dies ist ein kostenloses Angebot der Stadtbibliothek und der Soziokultur Wädenswil. Ohne Anmeldung. Einstieg jederzeit möglich. Englisch-Niveau: Grundkenntnisse.

19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil,
Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

DO, 16.04.2026

DUNSCHTIG-FABRIK-JAM –GAST: JOY FREY (GIT)

Bengelmusic und Fabrikbeiz

Jazz-, Blues-, Rock- & Pop-Konzert. Tim Bond (piano), Pete Townsend (bass), Lukas Landis (drums). Gast Joy Frey, Gitarre. Eintritt frei/ Kollekte. Essen ab 18.00 Uhr (für Essen bitte reservieren: Tel. 044 780 41 57).

20.00 Uhr, FabrikBeiz Wädenswil,
Einsiedlerstrasse 29, Wädenswil

OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE

Soziokultur Stadt Wädenswil/
Treffpunkt Untermosen

Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio in Wädenswil wird den Abend begleiten.

Dies ist eine offene Gruppe – neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen.

Ab 19.15 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

FR, 17.04.2026

LAST AVENUE ROCK CONCERT

Engel Bar
Die Band vereint ihre Musik mit erdigem Rock, einem Hauch Folk und lässt den Classic Rock der 70er Jahre wieder aufleben.
21.00 Uhr, Engelstrasse 2, Wädenswil

FR, 24.04.2026

LET'S DANCE 45

Verein Let's Dance 45 und Sust1840
Wir spielen für Alt und Jung Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single 1960's bis 1980's und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.- (epochengerecht in bar).
20.00-00.00 Uhr, Sust 1840, Seestrasse 90, Wädenswil

MO, 27.04.2026

FUSSBALL CAMP

FC Wädenswil
Vom 27. April bis 1. Mai findet in Wädenswil wieder unser beliebtes Fussball Camp statt. Alle Kinder zwischen 5 und 15 Jahren sind beim Fussball Camp in Wädenswil herzlich willkommen.
09.30-15.30 Uhr / Montag bis Freitag, Sportplatz Beichlen, Wädenswil

SA, 09.05.2026

SPEZIALITÄTENMARKT AN DER ZHAW IN WÄDENSWIL – DER FRÜHLINGSMARKT FÜR SPEZIELLE PFLANZEN

ZHAW, Departement Life Sciences und Facility Management
Der Spezialitätenmarkt in Wädenswil ist der ultimative Treffpunkt für alle Liebhaberinnen und Liebhaber von Gärten und Pflanzen. Egal, ob Sie Ihr Hochbeet aufwerten, Ihre Terrasse verschönern oder Ihren eigenen Garten bereichern möchten – hier finden Sie eine unvergleichliche Auswahl an erhaltenen Kulturpflanzen, exklusiven Neuheiten und faszinierenden Pflanzenraritäten.
09.00-16.00 Uhr, Campus Grüental, Wädenswil

TAG DER OFFENEN TÜR

Musikschule Wädenswil-Richterswil
Verschiedene Aufführungen / Ausprobieren der Instrumente / Musikschulluft schnuppern / sich inspirieren lassen
10.00-14.00 Uhr, Schönenbergstrasse 4a, Wädenswil

DI, 12.05.2026

SPRACH-CAFÉ – ENGLISCH IN DER STADTBIBLIOTHEK

Stadtbibliothek und Soziokultur Wädenswil
Möchtest du deine Englischkenntnisse

praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst du in einer ungezwungenen Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen. Dies ist ein kostenloses Angebot der Stadtbibliothek und der Soziokultur Wädenswil. Ohne Anmeldung. Einstieg jederzeit möglich. Englisch-Niveau: Grundkenntnisse.
19.00-20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

DO, 21.05.2026

OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE

Soziokultur Stadt Wädenswil/
Treffpunkt Untermosen
Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio in Wädenswil wird den Abend begleiten.
Dies ist eine offene Gruppe – neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen.
ab 19.15 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

FR, 22.05.2026

LET'S DANCE 45

Verein Let's Dance 45 und Sust1840
Wir spielen für Alt und Jung Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single 1960's bis 1980's und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.- (epochengerecht in bar).
20.00-00.00 Uhr, Sust 1840, Seestrasse 90, Wädenswil

MI, 27.05.2026

ERZÄHLCAFÉ IM DACHSTOCK

Pro Senectute Wädenswil Au
In kleiner Runde und lockerer Atmosphäre berichten die Teilnehmenden aus ihrem Leben und erhalten beim Zuhören Einblick in andere Lebenswege. Das «Erzählcafé» lebt von Ihren Erinnerungen, Erlebnissen und Geschichten; vom Erzählen und einander Zuhören; Kaffee und Gipfeli im Anschluss.
09.30-11.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil

Sie wollen die Bevölkerung über Ihren Anlass, ein Turnier, Konzert oder eine Vernissage informieren?

**Dann tragen Sie dies gleich selber rechtzeitig im Formular unter dem Servicebereich auf unserer Homepage ein:
www.waedenswiler-anzeiger.ch**

Demnächst im SchlossCinema Wädenswil



Mittwoch, 1.4.26, 19.00 Uhr
exklusive Vorpremiere



Sonntag, 12.4.26, 13:30 Uhr
CHF 10.- für Hello Family-Mitglieder



Montag, 13.4.26, Strickete
19:00 Uhr | bei gedämpftem Saallicht



Sonntag, 19.4.26, 18:00 Uhr
Gespräch nach dem Film

Aktuell im Programm

Hoppers | Namaste Seelisberg
Le chant des forêts | DJ Ahmet

Demnächst

Calle Malaga | Plitsch Platsch Forever!
Michael | Der Super Mario Galaxy Film

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch

ENDLICH GUTE NOTEN!

Nachhilfe

Rund um den Zürichsee

Gymivorbereitung

www.aha-nachhilfe.ch

aha
lernen leicht gemacht
AHA-Nachhilfe
Tel.: 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch

HÖRGERÄTE SOMMER

Poststrasse 19
8805 Richterswil

044 680 43 66
076 505 04 08

PHONAK Premium Reseller

Weil Hören Lebensqualität bringt!

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil

Ausgabe März 2026

RICHTERSWILER ANZEIGER



Vertreterinnen und Vertreter der gewählten Behördenmitglieder für die Amtszeit 2026–2030 (nicht vollständig anwesend).

Richterswil-Samstager hat gewählt

Am Sonntag, 8. März, hat sich der Souverän für die politischen und kirchlichen Vertreter der Gemeinde in der kommenden Amtszeit ausgesprochen.

Text & Bild: Reni Bircher

Erneut hat die FDP die meisten Kandidatinnen und Kandidaten gestellt, doch nicht nur deshalb bleibt die politische Gewalt der Zürichseegemeinde mehr denn je in bürgerlicher Hand. Die SP ist nur noch in der Sozialbehörde und der

Schulpflege vertreten, GLP und Grüne fehlen ganz, weil sie, wie in vergangenen Wahljahren, niemanden gestellt hatten. Je einen Sitz belegt SVP und EVP, die Mitte ist durch die Wahl von Ernst Brem als Schulpräsident, welcher automatisch das 9. Gemeinderatsmitglied wird, mit zwei Sitzen vertreten.

Für die acht Sitze im Gemeinderat gab es elf Bewerberinnen und Bewerber, darunter drei Parteilose. Das absolute Mehr (1473 Stimmen) erreichten alle. Miriam Walter schied als erste Überzählige aus, was sie sehr bedauert. Nur 41 Stimmen haben den Unterschied gemacht, so dass nun der parteilose Beat Bisig neu in den Gemeinderat gewählt worden ist. Zur Wahlfeier erschienen die wiedergewählten Bisherigen Melanie Züger (FDP), Hansjörg Ger-

Ihr regionaler Partner für Heizöl



JETZT BESTELLEN
044 783 93 00
avia-huerlimann.ch

Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität



New Alpine A390 coming soon



www.alpine-streuli.ch



Urnenabstimmung 14. Juni 2026

JA zur Bodeninitiative

«Boden behalten – Richterswil nachhaltig gestalten»

Die Gemeinde benötigt Bodeneigentum für künftige öffentliche Bauvorhaben wie Schulen, Kindergärten, Spielplätze, Infrastruktur und zahlbare Wohnungen. **Die Gemeinde soll ihre heutigen Grundstücke behalten.** Sonst muss sie später teures Land kaufen, wenn sie wieder Bedarf hat. Deshalb hat die SP zusammen mit der EVP die Bodeninitiative in Richterswil eingereicht.

Kommen Sie zum Infoanlass am 4. Mai 2026, 20.00 Uhr

Ort: Aula WohnenPlus, Schwyzerstrasse 29, Richterswil

Mit Referat von Tobias Langenegger und Podiumsdiskussion mit Initiant:innen und Gemeinderat. Moderation: Claudia Hiestand



Velo Reichmuth
Grosser Fahrrad/E-Bike Frühlingsverkauf

Profitieren Sie dabei bis Ende April von **10% - 45% Rabatt!**

Untere Schwandenstrasse 28 8805 Richterswil www.velo-reichmuth.ch

ZÄMEGOLAUF

JETZT BEIM AUFBAU MITHELFFEN!

Spazieren Sie gerne in der Natur? Wohnen Sie in Richterswil-Samstagern? Sind Sie gerne mit Menschen 60+ zusammen?

Dann könnte ein Engagement bei ZÄMEGOLAUF zu Ihnen passen!

www.zaemegolaufe.ch

WIE GEHT'S DIR? WIRKLICH...

Eine interaktive Ausstellung zu Werten & Emotionen

VOM 23. MÄRZ BIS 18. APRIL 2026
 IM EHEMALIGEN KINDERGARTEN ROSENGARTEN

MEHR INFOS www.richtig-gsund.ch

RICHTIG GSUND **kuja** richterswil

schmuck

SR

schmuck
 ...zum glück

dorfstrasse 32 richterswil

MAHASOA
 Kinderhaus Ambanja in Madagaskar.
 Ihre Spende macht Vieles möglich – Danke!
www.mahasoa.org

TWINT

Gewählt für die Amtsdauer 2026–2030

Gemeinderat	Stimmen
<i>(Stimmbeteiligung 44,25%)</i>	
Beat Bisig, parteilos (neu)	1845
Franziska Boenders, FDP (neu)	1981
Hansjörg Germann, Die Mitte (bisher)	2292
Willy Nüesch, FDP (bisher)	2040
Renato Pfeffer, EVP (bisher)	2300
Christian Stalder, SVP (bisher)	2193
Marcel Tanner, FDP (bisher)	2954
Melanie Züger, FDP (bisher)	2624

Präsidium	
Marcel Tanner, FDP	2623

Sozialbehörde	Stimmen
<i>(Stimmbeteiligung 42,21%)</i>	
Nicolas Dudler, EVP (neu)	2208
Gabriela Giger, SP (bisher)	2260
Seraina Leuthold, SVP (bisher)	2262
Kathrin Weidenmann, FDP (neu)	2403

Schulpflege	Stimmen
<i>(Stimmbeteiligung 41,03%)</i>	
Cécile Banz, FDP (neu)	2043
Ernst Brem, Die Mitte (neu)	2698
Claudia Jean-Mairet-Däppeler, pt.los (neu)	2092
Luisella Krauthan, parteilos (bisher)	2160
Benjamin (Ben) Lobmaier, SP (neu)	2015

Präsidium	
Ernst Brem, Die Mitte	2279

Rechnungsprüfungskommission	Stimmen
<i>(Stimmbeteiligung 40,82%)</i>	
Andreas Bachmann, SVP (neu)	3310
Leon Barmettler, FDP (neu)	3397
Reto Casutt, FDP (neu)	3499
Marco Mändli, parteilos (bisher)	3524
Hansjörg Schlegel, Die Mitte (bisher)	3373

Präsidium	
Leon Barmettler, FDP	3303

mann (Mitte) und Willy Nüesch (FDP), ebenso wie Marcel Tanner (FDP) mit Bestresultat und zum dritten Mal im Amt des Gemeindepräsidenten bestätigt. Auch Christian Stalder (SVP) und Renato Pfeffer (EVP) konnten ihre Freude über die Wiederwahl nicht verbergen und strahlten um die Wette. Letzterem stand am folgenden Tag die erste Sitzung im Kantonsrat bevor (*siehe sep. Artikel*).

Gut gelaunt nahm die frisch gewählte FDP-Kandidatin Franziska Boenders die Glückwünsche von Gästen entgegen, so wie alle Anwesenden, welchen die Gunst der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu einem Amt verhalfen. Boenders hat Soziale Arbeit studiert und leitet ein Geschäft, was sie sowohl für das Ressort Finanzen wie Soziales prädestinieren würde. Doch die Ressorts werden erst an der ersten Sitzung nach Amtsantritt – eine so genannte konstituierende Sitzung – vergeben werden. Am 1. Juli 2026 ist

der offizielle Amtsantritt der neu gewählten Behördenmitglieder.

Viele neue Gesichter

Ernst Brem ist bis zum Ende der aktuellen Legislatur in der Sozialbehörde tätig, bereitet sich aber schon in den nächsten Wochen auf das Amt des Schulpräsidenten vor. Er freut sich auf die neue Herausforderung, weiss aber auch, dass es Zeit brauchen wird, mit einem neuen Team den gemeinsamen Weg zu beschreiten. Als einzige Bisherige kann dabei Luisella Krauthan Hand bieten. «Das Arbeitspensum wird sicher höher ausfallen, aber es ist auch spannend und vielseitig, dass ich in zwei Behörden Einsicht haben werde», meint der Rechtsanwalt, und spricht dabei den Sitz im Gemeinderat an.

Bei der Rechnungsprüfungskommission nehmen fast so viele Leute den Hut wie in der Schulpflege. Mit wenigen Stimmunterschieden wurden die Bewerber deutlich gewählt.

Gabriela Giger arbeitet schon seit vielen Jahren als Altersbeauftragte für die Gemeinde Richterswil und stellte sich wieder der Erneuerungswahl als Mitglied der Sozialbehörde. «Ich finde es wichtig, dass wir Einfluss nehmen können, um für die Bevölkerung individuell eine Stütze zu sein», erklärt die erfahrene Sozialarbeiterin und hofft auf eine amtswürdige Führung durch die Ressortvorsteherin oder den Ressortvorsteher, wie es die scheidende Amtsträgerin Bernadette Dubs tut.

Giger freut sich, dass ihr Parteikollege Ben Lobmaier in die Schulpflege gewählt wurde und lässt ihr einnehmendes Lachen erklingen. Lobmaier bewegt sich das erste Mal auf dem politischen

Erneuerungswahl der Mitglieder Kirchenpflege

Röm.-kath.	Stimmen
<i>(Stimmbeteiligung 34,33%)</i>	
Damian Bittel (neu)	935
Stephan Bürgler (bisher)	934
Daniel Di Benedetto (neu)	934
Theres Derungs (bisher)	939
Markus Diethelm (bisher)	931
Matthias Frisch (neu)	938
Roger Harris (bisher)	921

Präsidium	
Markus Diethelm	931

Ev.-ref.	Stimmen
<i>(Stimmbeteiligung 43,91%)</i>	
Karin Huber (bisher)	1418
Roger Rotach (bisher)	1415
Bettina Graf (bisher)	1411
Ingrid (Inge) Klöti (bisher)	1401
Caroline Krüsi (bisher)	1399
Katja Christina Oel (bisher)	1397
Helmut Martin Frick (bisher)	1379

Präsidium	
Helmut Martin Frick	1375

Parkett, stellt sich der Aufgabe aber zuversichtlich und motiviert.

Überzählige Personen gab es auch auf den Wahllisten Schulpflege (1308 Stimmen erforderlich) und Sozialbehörde (1413 Stimmen).

Sowohl in der reformierten wie katholischen Kirchenpflege sitzen je sieben Personen plus eine Präsidentin oder ein Präsident. Bei den Katholiken sind personelle Änderungen zu verzeichnen, das Team der Reformierten wurde in globo in ihrem Amt bestätigt.

An den Wahlen haben diesmal mehr Menschen ihr Recht auf Mitbestimmung wahrgenommen als bei den Wahlen 2022, möglicherweise weil noch gewichtige eidgenössische Vorlagen auf dem Tapet standen. ■

www.richterswil.ch/abstimmungsergebnissekantonsrat



Neues EVP-Mitglied im Kantonsrat

Die Direktion der Justiz und des Innern hat Renato Pfeffer als neues Mitglied des Kantonsrats als gewählt erklärt.

Der 40-jährige reformierte Pfarrer aus Richterswil-Samstagern ersetzte den Wädenswiler Tobias Mani, der per 2. März 2026 zurücktrat. zch

Neuer Polizeiposten wird ausgebaut

An der Gemeindeversammlung vom 18. März wurde dem Objektkredit von CHF 550 000 zugestimmt.

Die Räumlichkeiten an der Poststrasse 12 sind für das inzwischen fünf Personen zählende Korps und die Anforderungen an deren Aufgaben sowie den komplexeren Arbeitsabläufe zu klein und nicht mehr zweckdienlich. Zudem fehlt es an geschlechtergetrennten Garderoben und Dusch-/WC-Anlagen.

An der Dorfbachstrasse 23 besteht die Möglichkeit, an zentraler Lage grössere sowie barrierefrei zugängliche Räumlichkeiten als Polizeiposten zu mieten und den gesetzlichen Vorgaben entsprechend umzubauen.

Die Stimmberechtigten spachen sich positiv für den Objektkredit und den jährlich wiederkehrenden Kosten aus. Die Räumlichkeiten sollen Ende Jahr bezogen werden können. rb



Der Gemeinderat prüft aktuell im Rahmen seiner Liegenschaftsstrategie den Verkauf diverser Grundstücke, darunter das Areal Erlenstrasse mit dem stillgelegten Kindergarten Rosengarten (links) sowie das Areal Breitenstrasse mit dem ehemaligen Schwesternhaus (rechts). Die Bodeninitiative will verhindern, dass solche Grundstücke verkauft werden. Statt-



dessen soll geprüft werden, ob hier zahlbarer Wohnraum für Familien und ältere Menschen geschaffen werden kann, indem das Land im Baurecht an eine gemeinnützige Baugenossenschaft abgegeben wird. Auch für Schulraum, Kindergärten und andere öffentliche Aufgaben soll in Zukunft genug Land vorhanden sein. (Bilder: Kathrin Schnellmann)

Endlich ist es so weit: Die Bodeninitiative kommt am 14. Juni 2026 zur Abstimmung

Die Gemeinde benötigt Bodeneigentum für künftige öffentliche Bauvorhaben wie Schulen, Kindergärten, Spielplätze, Infrastruktur und zahlbare Wohnungen. Die von der SP gemeinsam mit der EVP lancierte Einzelinitiative «Boden behalten – Richterswil nachhaltig gestalten» sieht vor, dass die Gemeinde Richterswil grundsätzlich keine Grundstücke mehr verkaufen kann. Ziel ist eine nachhaltige und langfristige Bodenpolitik, welche auch künftigen Generationen einen optimalen Handlungsspielraum ermöglicht.

Ausnahmen sind nur möglich für sehr kleine Grundstücke unter 100 m², bei einem Tausch sowie bei öffentlichen Bauvorhaben des Kantons oder des Bundes. Die Abgabe von Grundstücken im Baurecht und der Verkauf von Stockwerkeigentum sollen ebenso weiterhin möglich bleiben.

Warum ist ein Ja zur Bodeninitiative so wichtig?

Da die Gemeinde Richterswil nur über beschränkte Landreserven in der Bauzone verfügt, soll sie Grundstücke, welche noch vorhanden sind, behalten. Boden ist nicht vermehrbar und somit ein äusserst

wertvolles Gut. Die Boden- und Liegenschaftspreise steigen stetig. Die Zahl der Einwohnenden und damit der Bedarf für öffentliche Infrastruktur wird in Zukunft ebenfalls zunehmen. Wenn die Gemeinde ihre heutigen Grundstücke behält, muss sie nicht später teures Land kaufen, wenn sie dieses wieder benötigt.

Wenn ein Grundstück nicht für andere öffentliche Aufgaben benötigt wird, kann es im Baurecht an gemeinnützige Baugenossenschaften zur Schaffung von zahlbarem Wohnraum abgegeben werden. Die Gemeinde profitiert vom Baurechtzins als stabile Einnahmequelle,

und nach Ablauf des Baurechts können kommende Generationen wieder über den weiteren Verwendungszweck entscheiden. Insgesamt verdient die Gemeinde damit über viele Jahre deutlich mehr als bei einem Verkauf – zumal das Grundstück danach samt gestiegenem Landwert immer noch im Eigentum der Gemeinde ist.

Auch andere Gemeinden in der Zürichseeregion, wie Wädenswil und Adliswil, haben genau diese Bodenpolitik mit entsprechenden Initiativen erfolgreich in einer Anpassung der Gemeindeverordnung verankert.

Warum empfehlen wir ein Nein zum Gegenvorschlag des Gemeinderats?

Der Gegenvorschlag des Gemeinderats schlägt lediglich eine Senkung der Schwellenwerte bei Landverkäufen vor. So wird der Gemeinderat weiterhin Liegenschaftsverkäufe verfolgen, statt die Weichen für eine nachhaltige Bodenpolitik zu

stellen. Die Initiative will eine solch kurzfristig ausgerichtete Liegenschaftsstrategie vermeiden.

Infoanlass zur Bodeninitiative

Damit Sie sich umfassend über die Initiative informieren können, findet am 4. Mai um 20 Uhr ein Infoanlass statt. Es sind Referate von Tobias Langenegger und der Initiantin sowie eine von Claudia Hiestand moderierte Podiumsdiskussion mit den Mitinitiantinnen, Mitinitianten und dem Gemeinderat geplant. Wir freuen uns, wenn Sie die Podiumsveranstaltung besuchen.

Infoanlass zur Bodeninitiative
Erläuterung der Bodeninitiative;
Referat von Tobias Langenegger
zur Bodenpolitik; Podiumsdiskussion
mit Initiant:innen und Gemeinderat
am 4. Mai 2026, 20.00 Uhr,
Aula WohnenPlus,
Schwyzerstrasse 29, Richterswil



Carrosserie Rusterholz AG

Reparieren & Gutes tun Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an oder unterstütze Deinen Verein – Mehr Infos: QR-Code scannen →



115 Jahre Samariter Richterswil-Samstager

Seit 115 Jahren engagieren sich die Mitglieder der Samariter im Dienst für die Erste Hilfe. Die diesjährige Generalversammlung hielten die Samariter Richterswil-Samstager im Restaurant des Tennisclubs Richterswil ab.

23 stimmberechtigte Mitglieder, zwei Ehrenmitglieder und drei Neumitglieder waren anwesend. Nachdem Stimmzähler gewählt und das Protokoll 2024 abgenommen war, konnte Präsident Bruno Ardielli seinen Jahresbericht vortragen. Das Jahr 2025 war mit zunehmender Anzahl von Einsätzen eine Herausforderung. 19 Veranstaltungen mit 449 geleisteten Einsatzstunden und 205 betreuten Patienten wurden durch das Engagement der aktiven Mitglieder gemeistert.

Es zeigt sich, dass immer mehr Bedarf von fachlicher erster Hilfe bei Veranstaltungen gefragt ist. Um dies bieten zu können, trainieren die Einsatzsamariter einmal im Monat unter der Leitung von zertifizierten Kursleitern. Die Technische Kommission (TK) ist zuständig diesen Teil abwechslungsreich abzudecken. René Huber, Leiter der TK, berichtet an der Versammlung von den abgehaltenen Trainings sowie von den geleisteten Spezialkursen, die auf Anfrage von Firmen und Vereinen durchgeführt wurden. Auch für diese Aufgabe ist ein Zusammenspiel als Team gefragt. Kursleiter, Assistenz, Figurantinnen und Moulage (das Schminken von «Verletzten») sind nötig um einen Kurs anzubieten. Anschliessend wurde der Bericht vom Hilfsmittelverleih vorgetragen, und die Zahlen zeigten,



Präsident Bruno Ardielli (rechts) begrüsst drei Neumitglieder: Cindy Luck, Erika Wehrle und Vanessa Studer (v.l.n.r.).

dass die Bevölkerung dieses Angebot gerne annimmt.

Im Amt der Kassiererin erhielt Edith Rötliberger von den Revisoren die Entlastung. Bevor man zum geselligen Teil übergehen konnte, wurden noch Ehrungen, Verabschiedungen und

Begrüssungen abgehalten. So wurden Ehepaar Rey für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt, für 40 Jahre André Ardielli, und für 30 Jahre Christian Forsthuber. 10 Jahre dabei sind Marina Antoinette und Bruno Ardielli.

Verabschiedet wurden Sonya Hertach, die viele Jahre die Technische Kommission unterstützt hat. Dieses Amt wurde neu durch Olivia Dondit besetzt. Ebenso verlässt Cathrin Blume den Verein, welche für besondere Projekte und die Moulage zuständig war. Hier konnte man Brigitte Reinger gewinnen die besonderen Aufgaben zu übernehmen. Auch Edith Winiger wurde verabschiedet. Sie unterstützte den Verein viele Jahre als Kassierin.

Zu guter Letzt durften nach einer kurzen «Schnupperzeit» drei Neumitglieder begrüsst werden. Das Team freut sich über die Verstärkung. Selbstverständlich stehen die Türen für weitere Interessierte offen, dafür ist – wie oft fälschlicher Weise angenommen wird – kein medizinischer Hintergrund nötig. Im Vordergrund steht das Engagement für die gute Sache, und das erworbene Wissen ist auch privat eine Bereicherung. Der Slogan der Samariter ist: «Ein Hobby, das Leben retten kann»!

Sie würden gerne mal schnuppern? Unter www.samariter-richterswil.ch finden Sie Informationen, und beachten Sie das Inserat in dieser Zeitung.

Gemeinde muss gebundene Ausgaben veröffentlichen

Am 1. April 2026 tritt eine Änderung des Gemeindegesetzes in Kraft. Diese verpflichtet die Gemeinden, bedeutende gebundene Ausgaben mit Rechtsmittelbelehrung und kurzer Begründung zu veröffentlichen.

Text: Reni Bircher

In den Zürcher Gemeinden müssen grundsätzlich die Gemeindeversammlung, das Parlament oder die Stimmberechtigten an der Urne hohe neue Ausgaben bewilligen. Es gibt aber auch Ausgaben, zu denen eine Gemeinde verpflichtet ist und bei denen sie wenig oder keinen Spielraum hat. Diese Ausgaben nennt man gebundene Ausgaben, und der Gemeindevorstand kann sie unabhängig von ihrer Höhe bewilligen.

Eine parlamentarische Initiative verlangte, dass die Gemeinden im Sinne der Transparenz bedeutende gebundene Ausgaben künftig veröffentlichen müssen. Dabei sollen sie begründen, wieso sie die Ausgabe als gebunden erachten. Zudem müssen sie auf das entsprechende

Rechtsmittel hinweisen, das gegen den Entscheid ergriffen werden kann. Betroffen sind nur Ausgaben ab einer Höhe, in der nicht gebundene Ausgaben dem Finanzreferendum unterstehen.

Was sind gebundene Ausgaben?

Mehrfach wurden schon Gemeinden ertappt, welche Ausgaben als gebundene Ausgaben beschlossen, obwohl der Betrag zu hoch war und die Stimmberechtigten in der Kompetenz gestanden hätten, um darüber zu entscheiden. Ein wahres Beispiel ist die Erstellung einer Asylunterkunft – ohne entsprechende Abstimmung –, welche damit begründet wurde, dass «die Gemeinde vom Kanton den Auftrag erhielt, eine Asylunterkunft bereitzustellen».

In der Aussage trifft das zu, die Freigabe der finanziellen Mittel dafür lag trotzdem bei der Stimmbeköpfung.

Die Gretchenfrage lautet also, was unter gebundene Ausgaben zu verbuchen ist.

Ein hypothetisches Beispiel: das Dach des Gemeindehauses ist undicht und muss dringend saniert werden, denn die sonst entstehenden Schäden wären enorm. In einem solchen Fall besteht wegen der Dringlichkeit kein Spielraum mehr. Also kann die Gemeinde die Dachsanierung in Auftrag geben und die Ausgaben unter gebundene Ausgaben verbuchen.

Dies wäre eine legitime «Überschreitung», auch wenn der Stimmbürger die Entscheidungskompetenz gehabt hätte.

Diese Beschneidung im Recht verlangt mit dem neuen Gesetz die Veröffentlichung, damit man Einsprache beim Bezirksrat erheben kann.

Ein ebenso hypothetisches Beispiel betrifft die Heizung im Gemeindehaus, welche erneuert werden soll. Eine neue Heizung gälte als gebundene Ausgabe, die Erweiterung durch eine Erdsonde jedoch würde diese Einstufung überschreiten.

Die Empfehlung zur generellen Veröffentlichung wurde schon seit langem vom Kanton ausgesprochen, es war aber bisher für die Gemeinden nur eine Option.

Nun tritt ab dem 1. April das neue Gesetz in Kraft. Sobald ein Beschluss gefasst bzw. eine Ausgabe beschlossen wird, welchen die Gemeinde als gebunden erachtet, die die Finanzkompetenz der Gemeinde überschreitet, muss dies im amtlichen Publikationsorgan veröffentlicht werden. ■

www.zh.ch > Regierungsbeschluss 45/2026

Beispiele solcher Entscheide finden sich unter: www.zh.ch/de > Urteile in der Entscheiddatenbank suchen



kellersberger.ch

044 780 30 28
8804 Au-Wädenswil
der Baumeister

Wir machen auch:

Anbauten / Balkone



Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



 **Dovida**TM
Mein Leben, mein Weg

Urs Huber

043 477 60 60
www.hubertrans.ch



Transporte
Kranarbeiten
Muldenservice
Flächenreinigung
Entsorgungs-Center

 044 784 32 73
TRANSPORTE

MannPlusBeratung

Beratung für Männer in der 2. Lebenshälfte
Termine auch am Abend und am Wochenende
Online-Beratungen sind möglich
Anmeldung: mannplusberatung@gmail.com oder über die Website
www.mannplusberatung.ch

**HUBER**
KANALSERVICE AG
Tel. 044 784 02 16

Eggstrasse 24
8833 Samstagern

www.huberkanal.ch

Der nächste Richterswiler Anzeiger erscheint am 16. April 2026.
ACHTUNG!
Einsendeschluss Inserate/Text: Donnerstag, 2. April (vorgezogen wg. Ostern).

DIE GENIALSTE VIELFALT ZU DEM PREIS.



T03
CHF 16'990.-

NEU: B10
CHF 29'900.-

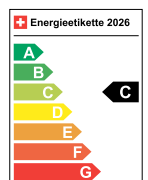
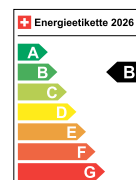
C10 4X4
CHF 39'900.-

Starten Sie mit Leapmotor in die neue Ära der vollelektrischen Mobilität. Mit umfangreichen Ausstattungen, modernster Technologie und einzigartigem Fahrspass. Jetzt mit drei aufregenden Modellen.


LEAPMOTOR

Jetzt Probe fahren
leapmotor.net

Leapmotor T03, 95 PS, 16.3 kWh/100 km, CO₂ 0 g/km (WLTP), Energieeffizienz B, UVP CHF 16'990.-. Leapmotor B10, 218 PS, 19.8 kWh/100 km, Reichweite 434 km, CO₂ 0 g/km (WLTP), Energieeffizienz B, UVP CHF 29'900.-. Leapmotor C10 4x4, 598 PS, 19.8 kWh/100 km, CO₂ 00 g/km (WLTP), Energieeffizienz C, CHF 39'900.-. Sämtliche Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen inkl. 8.1 % MwSt. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Durchschnittlicher CO₂-Wert aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 2026: 111 g/km (Zielwert 93.6 g/km).



auseegarage.

Ausee-Garage AG

Riedhofstrasse 2, 8804 Au
T +41 43 833 11 33, info@ausee.ch
www.ausee.ch

Gratis Gartenberatung

Pro Natura fördert mit einem neuen Angebot mehr Natur in Schweizer Gärten.



Natur im Siedlungsraum.

(Bild: Daniel Rihs)

Mit Beginn des Frühlings erwacht der Igel – Tier des Jahres 2026 – aus seinem Winterschlaf. Damit er und andere gefährdete Arten in unseren Gärten wieder ein Zuhause finden, startet Pro Natura das Projekt «Bonjour Nature». Ab sofort können sich Privatpersonen in der ganzen Schweiz für kostenlose Gartenberatungen und Zertifizierungen anmelden – und so die natürliche Vielfalt zu sich einladen.

Private Gärten machen mehr als ein Prozent der Fläche der Schweiz aus. In ihrer Gesamtheit sind sie etwa so gross wie der Bodensee oder dreimal so gross wie der Nationalpark. Naturnah angelegt und gepflegt ist ihr Potenzial als Rückzugsgebiet für zahlreiche Tiere und Pflanzen enorm. Genau das ist das Ziel von «Bonjour Nature».

Kostenlose Gartenberatungen

Nach einer Pilotphase im Vorjahr rollt Pro Natura 2026 ihr neues Projekt in Zusammenarbeit mit den kantonalen Sektionen schweizweit aus. Vor Ort und via Telefon bietet die Naturschutzorganisation kostenlose Gartenberatungen an, damit Interessierte in ihrem Garten die natürliche Vielfalt fördern und geniessen können. So erfahren die Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer beispielsweise, wie man Wildhecken, Blumenwiesen, Tümpel oder Kleinstrukturen wie Stein- oder Holzhaufen anlegt. Vor Kenntnisse braucht es dafür keine. Oft erzielen einfache Massnahmen, wie weniger häufiges Rasen mähen, schon eine grosse Wirkung.

Zertifizierungen und Veranstaltungen

Naturgärten, die bestimmte Kriterien erfüllen (naturnahe Gestaltung, einheimische Pflanzen, Verzicht auf Pestizide usw.), werden auf Anfrage zertifiziert und mit ein bis drei Schmetterlingen ausgezeichnet und die Nachbarschaft sensibilisiert. Wer mit zwei oder drei Schmetterlingen ausgezeichnet wurde, kann sich einem Netzwerk von Schaugärten anschliessen und seinen Garten im Rahmen von Veranstaltungen als Ort für Inspiration und Austausch zugänglich machen.

Anlässlich des Internationalen Tages der Biodiversität findet beispielsweise vom 22.–24. Mai das Wochenende der Offenen Schmetterlingsgärten statt.

Mehr Natur in Dorf und Stadt

Mit der zunehmenden Verbauung steigt die Bedeutung grüner Trittsteine in Städten und Dörfern. Laut Zahlen des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) hat sich die bebauete Fläche in der Schweiz seit 1970 fast verdoppelt. In einem neuen Bericht der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) wird der Zustand der Biodiversität im Siedlungsraum als «schlecht» bewertet, insbesondere aufgrund der Lebensraumzerstückelung, des Verkehrs und der zu intensiven Pflege der Grünflächen.

Mosaik voller Leben

Vor diesem Hintergrund erhalten Naturgärten eine Schlüsselrolle. Zusammen können sie ein Mosaik wertvoller Lebensräume bilden, von dem zahlreiche Arten profitieren. Wo Igel und Co. sich wohlfühlen, steigt oft auch die Lebensqualität der Menschen. Studien zeigen, dass Vogelgezwitscher das Gemüt erheitelt und eine hohe Artenvielfalt die Verbundenheit mit der Natur fördert. e

«Bonjour Nature»
 Andrea Haslinger, Projektleitung,
 Tel. 061 317 91 49,
andrea.haslinger@pronatura.ch
 Nathalie Leutenegger, Leiterin
 Kommunikation, Tel. 061 317 91 59,
nathalie.leutenegger@pronatura.ch

Alte Landstrasse für Durchgangsverkehr gesperrt

Eingangs der Alten Landstrasse zwischen Richterswil und Wädenswil wurde die Signalisation geändert.

Text & Bild: Reni Bircher

Bei dieser Signalisation handelt es sich derzeit um eine temporäre Massnahme im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheit.

Anwohnende hatten die Gemeinde auf die Situation aufmerksam gemacht. Die betreffende Strasse ist relativ schmal und verfügt nur über wenige Ausweichmöglichkeiten. Sie führt an Wiesen mit Nutztieren,



einer Schafzucht sowie Wohnhäusern vorbei, zudem handelt es sich um eine Teilstrecke der offiziellen Wanderwege und wird von Wanderern und Spaziergängern rege genutzt. Mehrfach wurde beobachtet, dass Fahrzeuge hier teilweise mit nicht angepasster Geschwindigkeit unterwegs sind. Daraus ergeben sich insbesondere bei Begegnungen von Fahrzeugen oder mit Fussgängerinnen und Fussgängern unübersichtliche Situationen.

Die Gemeinde hat deshalb bei der Kantonspolizei Zürich einen Antrag für eine Anpassung der bestehenden Signalisation gestellt. Die Kantonspolizei sieht grundsätzlich einen Bedarf für eine zeitliche Ausdehnung des bestehenden Fahrverbots, hat jedoch vor einer definitiven Anordnung einen befristeten Versuch angeregt.

Die aktuelle Signalisation gilt daher vorübergehend für eine Dauer von 60 Tagen. Die Gemeinde teilte mit, dass die Situation während dieser Zeit beobachtet und anschliessend ausgewertet wird. Auf dieser Grundlage wird entschieden, ob eine definitive Anpassung der Signalisation erfolgen soll. ■

Frauenchor blickt in die Zukunft

Am 9. März 2026 fand die 143. Generalversammlung des Frauenchors Richterswil statt. Dabei kam es zu einem bedeutenden Wechsel im Vorstand.

Nach insgesamt zehn Jahren engagierter Vorstandsarbeit, davon acht als Präsidentin, übergab Liza Sulzer ihr Amt an Andrea Di Candia.

Der Chor bedankt sich herzlich bei Liza Sulzer für ihren langjährigen, unermüdbaren Einsatz und die prägende Leitung des Vereins. Ebenso gilt ein grosser Dank Helen Birman (Finanzen) und Monika Leuthold (Öffentlichkeitsarbeit) für ihr wertvolles Engagement im Vorstand.

Neu im Vorstand begrüssen wir Gaby Gläser, während Isabella Schnüriger erneut Einsitz nimmt. In neuer Zusammensetzung blickt der Vorstand motiviert nach vorne. Der Frauenchor Richterswil freut sich darauf, sich weiterzuentwickeln, neue Projekte anzugehen



Andrea Di Candia (L.) und Liza Sulzer.

(vielleicht auch mir Ihnen als Sängerin) und viele schöne musikalische Stunden gemeinsam mit den Menschen aus Richterswil zu erleben.

Weitere Infos unter:
www.frauenchor-richti.ch

Samariter • mehr als ein Hobby



Du möchtest etwas Neues kennenlernen, Leute treffen, in einem spannenden Umfeld und einem tollen Team eine wichtige Aufgabe übernehmen?

Dann bist Du bei uns am richtigen Ort!

- Bei uns steht der Mensch an erster Stelle
 - Wir schulen Deine Kompetenz
 - Du leistest einen wertvollen Dienst
 - Du wirkst am Puls der Zeit

Informiere Dich unverbindlich bei unserem Präsidenten Bruno Ardielli, 079 818 49 02, oder unter www.samariter-richterswil.ch

Wir freuen uns auf Dich!



Lucas Jordil (Mitte) holt Gold.

Starker Auftritt an den Swiss Rowing Indoors

An den Swiss Rowing Indoors in der Sporthalle Zug feierte der Seeclub Richterswil am letzten Samstag grosse Erfolge.

Allen voran glänzte Lucas Jordil, der im U19-Wettkampf den Schweizer Meistertitel über 2000 Meter mit einem beeindruckenden Start-Ziel-Sieg erringen konnte und damit seiner Favoritenrolle gerecht wurde – ein glanzvoller Triumph und ein verdienter Lohn für seinen unermüdlichen Einsatz. Ebenso erfreulich ist die Silbermedaille des U15-Teamsprints über 1000 Meter, erkämpft vom Quartett Marco Staub, Aimée Weidenmann, Leonie Knapp und Vincent Dröschler. Mit einem starken gemeinsamen Auftritt zeigten die jungen Athletinnen und Athleten beeindruckende Teamdynamik und Nervenstärke. Weitere erfreuliche Top-10-Resultate aus Richterswiler

Sicht: Marco Staub erkämpfte im U15-Wettbewerb über 1000 Meter den 9. Rang und Adrian Gätzi belegte im U17-Rennen über 1500 Meter einen starken 7. Platz. Beide Athleten bestätigten damit ihre gute Form. Besonders hoch einzuschätzen sind diese Resultate, da die Bedingungen in der Sporthalle für die Athleten herausfordernd waren – die stickige Luft machte vielen zu schaffen und forderte ihren Tribut. Der Seeclub Richterswil kann stolz auf die Leistungen seines Teams sein – mit starken Podestplätzen, beeindruckenden Einzelresultaten und einem motivierenden Gesamteindruck, der Freude auf mehr macht.

Siegerehrung des Richterswiler U15-Teams.



Wir sind ein erfolgreiches und gut etabliertes Unternehmen im Bereich der mobilen Energiezuführungen, Krankabel, Funksteuerungen und neu des Kabelmanagements „LineDrop“.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir einen engagierten und viften

Fachmitarbeiter/-in Elektromechanische Werkstatt

Weitere Infos:



Es erwartet Dich eine verantwortungsvolle, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem dynamischen Team, das Dir bei der Einarbeitung zur Seite steht.

Fühlst Du Dich angesprochen? Dann senden Sie uns Deine Bewerbungsunterlagen mit Foto per E-Mail an info@mibag.ch.



Energieführungssysteme
MIBAG AG
Wibermattstrasse 10
Postfach 73
CH-8833 Samstagern

Systeme de transport d'énergie
Téléfon 043 888 1 555
Téléfax 043 888 1 556
info@mibag.ch
www.mibag.ch



Qualifikation für den UBS Kids Cup Schweizer Final

Dank einem 2. und 3. Rang in der Vorausscheidung war der TV Richterswil am Samstag, 7. März, gleich mit zwei U16-5er-Teams am Regionalfinal der besten Teams in Zürich vertreten.

Im Risikosprint, Stabweitsprung, Biathlon und Teamcross stellten beide Teams ihr Können unter Beweis. Das U16-Mixed-Team, leider wegen Verletzungspech etwas zurückgebunden, trat mit drei U14-Athletinnen und -Athleten an und bewies, was mit Teamgeist und Leistungsbereitschaft alles möglich ist. Bei jeder Disziplin wurde das Maximum herausgeholt, und am Ende resultierte der hervorragende 5. Platz von neun Teams!

Eine fantastische Leistung zeigte auch das U16-Girls-Team, welches mit den erfahreneren Athletinnen am Start war. Gewohnt souverän beim Stabweit, liess das Team beim Sprint den einen oder anderen Punkt liegen. Bei der sonstigen

Zitterdisziplin, dem Biathlon, übertraf sich das Team gleich selbst und holte die meisten Punkte aller Girl-Teams. Somit waren sie vor dem abschliessenden Teamcross plötzlich nicht nur im Rennen um einen Podestplatz, sondern auch um die Qualifikation für den Schweizer Final, wozu ein 2. Schlussrang gefragt war.

Die Nervosität stieg also nochmals merklich an, und der Einsatz war bis zum Schluss maximal. In einem engen Rennen über Matten, Hürden und Schwedenkästen gab sich das Team nur von drei konkurrierenden Vereinen geschlagen und sicherte sich in der Endabrechnung den 2. Rang und somit die Qualifikation für den Schweizerfinal am 28. März in Amriswil.



Vorstand (v.l.): Peter Tanner, Jonas Leuthold, Fabian Tanner, Marcel Marti, Ernst Baumann.



Abschied von Beat Winiger und Rolf Flury.

Männerriege Samstagern gewinnt neue Mitglieder

Kürzlich fand im Restaurant Sternensee die 91. Generalversammlung der Männerriege Samstagern statt. Der Präsident durfte zahlreiche Mitglieder, Ehrenmitglieder und Gäste begrüßen.

Im Jahresrückblick wurde auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres zurückgeblickt. Als Höhepunkt bezeichnet wurde die Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne mit ansprechenden Resultaten. Die Versammlung gedachte zudem in einer Schweigeminute dem verstorbenen Mitglied Ernst Kälin.

Jahresrechnung

Die vielen Helfereinsätze an den verschiedenen Anlässen wirkten sehr positiv auf

die Jahresrechnung aus. So konnte unser Kassier Peter Tanner entgegen dem Budget einen kleinen Gewinn präsentieren.

Wahlen

Der Vorstand bleibt unverändert im Amt: Ernst Baumann als Präsident, Marcel Marti als Vize und Aktuar, Peter Tanner als Kassier, Fabian Tanner als Oberturner und Jonas Leuthold als Beisitzer und Materialwart. Verabschiedet wurden Beat Winiger nach 25 Jahren Leitertätigkeit sowie Rolf Flu-

ry als Leiter der Abteilung Frauen/Männer. Neu als Leiter gewählt wurde Nick Gushchin.

Neuaufnahmen

Für ihre Erfolge und ihr Engagement wurden zahlreiche Turner geehrt. Walter Blattman feierte 25 Jahre Mitgliedschaft im Verein. Mit Bruno Leuthold und Pascal Brugger konnten zwei ausgewiesene Turner vom Turnverein begrüsst werden, und mit Claude Gloor verstärkt ein drittes Neu-Mitglied die Männerriege.

Jahresprogramm

Vom Oberturner vorgestellt wurde das vielseitige Jahres-



Die Neumitglieder (v.l.): Claude Gloor, Pascal Brugger, Bruno Leuthold.

programm mit sportlichen und gesellschaftlichen Anlässen. Dies sind unter anderem der 4. Männerturntag als Organisator, der Besuch eines Turnfestes, die Bergchilbi, die Metzgete und die

Mithilfe am Turnerchränzli. Auch die Vereinsreisen versprechen Spannendes.

Die Generalversammlung wurde um 22.50 Uhr geschlossen.

Umfassende Modernisierung des SOB-Südnetzes

Ende Februar fanden entlang der SOB-Abschnitte Wädenswil-Einsiedeln und Biberbrugg-Goldau Sondierarbeiten statt. Damit bereitet die Südostbahn im Rahmen der Einführung des europäischen Zugbeeinflussungssystems ERTMS auf diesen Strecken die Führerstandssignalisierung vor.

Text & Bild: Reni Bircher

Bei den Sondagen handelt es sich um Bodenuntersuchungen neben dem Gleisfeld entlang der im Lead erwähnten Abschnitte. Dabei werden gezielt Bodenproben entnommen, um den Baugrund für zukünftige Bauprojekte zu analysieren. Konkret prüft die SOB an verschiedenen Stellen die Standorte für zukünftige Fahrleitungsmasten im Rahmen der Einführung des ERTMS und bereitet auf diesen Strecken die Führerstandssignalisierung (FSS) Level 2 vor. Bei dieser modernen Technologie erscheinen die Signale nicht mehr entlang der Strecke, sondern direkt auf einem Bildschirm im Führerstand des Zuges.

FSS ermöglicht optimale Geschwindigkeitsprofile für Personen- und Güterzüge, was die Kapazität einer Strecke erhöht, da die Züge durch präzisere Steuerung in kürzeren Zeitabständen zueinander verkehren können. Zugleich steigen Sicherheit und Energieeffizienz. Ein greifbares Beispiel für die Auswirkungen der Digitalisierung ist der Betrieb bei Bahnübergängen. Heute basiert die Auslösung der Schranken mit fix installierten Elementen und einer fest definierten Zeit. Durch die Führerstandssignalisierung lässt sich der Zeitpunkt der Auslösung steuern und die Schranken öffnen

und senken sich zeitoptimiert. Das reduziert Wartezeiten im Strassenverkehr und erhöht gleichzeitig die Pünktlichkeit der Züge.

Die Technologie wurde bislang vor allem auf Hauptstrecken und Hochgeschwindigkeitsverbindungen eingesetzt. Für die erfolgreiche Einführung im ganzen Land müssen auch Nebenstrecken berücksichtigt werden – mit all ihren Besonderheiten. Die nahegelegenen Strecken der Südostbahn sind mit ihren kurvigen Abschnitten, Gefälle bis zu 50 Promille, eingleisigem Betrieb und zahlreiche Bahnübergängen wie geschaffen für ein solches Projekt.

Zukunftsgerichtete Mobilität

Bei der Digitalisierung des Bahnverkehrs bildet ERTMS dabei das Rückgrat, denn das System soll Zugsteuerung und -sicherung europaweit standardisieren, mit Blick auf den Zeithorizont bis etwa 2060. Die auf den SOB-Strecken gewonnenen Erkenntnisse leisten dabei grosse Hilfe.

Das System wird bereits in den Basistunneln (Lötschberg, Ceneri, Gotthard) erfolgreich eingesetzt. Für die Umsetzung auf weiteren Strecken ist neben den baulichen Anpassungen auch ein Ausbau der Kommunikationsnetze erforderlich: Das bestehende 2G-Netz der Bahn muss schrittweise auf 5G um-



Dient als Teststrecke für das ERTMS: die Zuglinie Wädenswil-Einsiedeln.

gestellt werden. Bei der SOB soll diese Modernisierung bis etwa 2035 abgeschlossen sein.

Die Umstellung auf ERTMS steht für eine grundlegende Erneuerung des Bahnsystems. Die Digitalisierung ermöglicht nicht nur mehr Züge auf den gleichen Strecken, sondern auch eine energieeffizientere Fahrweise. Automatisierte Steuerung, Echtzeitdaten und optimierte Fahrprofile senken den Energieverbrauch und damit auch die CO₂-Emissionen. Das macht die Bahn noch umweltfreundlicher, und dies in Zeiten, in denen nachhaltige Mobilität immer wichtiger wird.

Auswirkung für Reisende

Pünktlichere Züge, weniger Verspätungen, besser koordinierte Anschlüsse und effizientere Betriebsabläufe sind konkrete Resultate der Digitalisierung. Die Instandhaltung

profitiert ebenfalls, denn dank digitaler Überwachung lassen sich Fehler frühzeitig erkennen, Wartungsarbeiten vorausschauend planen und Ausfälle minimieren. Das senkt langfristig die Kosten und erhöht die Zuverlässigkeit im täglichen Betrieb. Für viele wird ERTMS kaum sichtbar sein, aber deutlich spürbar. «Genau darin liegt die Stärke dieser Entwicklung», führt SOB-Mediensprecherin Brigitte Baur aus, «sie verbessert das System Bahn grundlegend, ohne den Komfort zu beeinträchtigen, und stärkt die Rolle der Bahn als Rückgrat einer nachhaltigen, verlässlichen Mobilität.»

Die jetzt laufenden Sondagen sind somit ein vorbereitender Schritt für die umfassende Modernisierung des gesamten SOB-Südnetzes und damit ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen Bahnverkehr. ■



für Immobilien
:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch





Solider Partner im Transport- und Entsorgungsbereich

Die Urs Huber Transport AG betreibt nicht nur die Sammelstelle der Gemeinde Richterswil, sondern steht Privaten und Gewerbe mit einem breit aufgestellten Fuhrpark für Transporte, Entsorgung und Spezialeinsätzen zur Seite.

Am 1. März 2025 eröffneten Huber Transport in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die neue Sammelstelle im Industriequartier. Fussläufig von der Bushaltestelle und mit mehreren Parkplätzen direkt vor dem Entsorgungsbereich, findet die Besucherin und der Besucher in der grossen und hellen Halle entsprechende Container und Sammelboxen vor, fein säuberlich beschriftet, was dort entsorgt werden kann. Um der Kundschaft die Entsorgung zu erleichtern, wird sie von Mitarbeitern vor Ort professionell und tatkräftig unterstützt.

Dass die Wertstoffanlage gut genutzt wird, freut André und Marc Huber, welche die Geschäftsführung vor mehreren Jahren übernommen haben und in 3. Generation erfolgreich weiterführen. Zur Unterstützung der Brüder wurde 2023 Michael Müller in die Geschäftsleitung geholt, um die stetig wachsende Arbeit besser verteilen zu können. Mutter Karin ist weiterhin im Bereich Buchhaltung und Finanzen tätig, Vater Urs als Kranwagen-Chauffeur.

Abholung und Muldenservice

Um den Ansprüchen der Kundschaft Rechnung zu tragen und die zahlreichen Aufgaben meistern zu können, setzt das Unternehmen auf eine moderne Fahrzeugflotte: 19 Lastwagen, Tiefelader, Kippsattelschlepper und Baumaschinen. Der aktuelle Neuzugang wird täglich von Marc Huber gefahren und mit viel Fingerspitzengefühl bedient – ein 5-Achs-Kranwagen, der bis zu

30 Tonnen heben und mit voll ausgefahrenem 45-Meter-Arm noch gut 800 Kilo punktgenau platzieren kann. «Sollte jemand umziehen wollen und ein Klavier besitzen, so ist das bei uns in besten Händen», lächelt Huber.

Wer grosszügig entrümpeln möchte, dem wird mit einem Abhol- oder Muldenservice Hilfestellung geboten. Die Urs Huber Transport AG steht für lösungsorientierten Service und berät Private und Gewerbetreibende bei ihren Vorhaben.

Als Transport- und Entsorgungsspezialisten haben sie beste Kenntnisse im Umgang mit unterschiedlichen Wertstoffen und die entsprechenden Kontakte zu Abnehmern, welche das Material weiterverarbeiten.

Die neuen Herausforderungen

Durch die kontinuierliche Entwicklung des 1942 gegründeten Familienunternehmens platze dieses zunehmend aus allen Nähten und bezog deshalb im Januar 2023 den neuen Standort an der Weberrütistrasse 13 in Samstagern. Garage, Büros, eine Werkstatt für eigene und fremde Fahrzeuge, Logistikflächen, eine Brückenwaage, die Halle für die Sammelstelle, die Abfallsortierung und den Holzshredder, der aus Abfallholz direkt Holzschnittel für eine Heizzentrale macht – all das braucht Platz.

Die neuen, grösseren Räumlichkeiten bieten zwar genügend Platz, dafür brachten sie gewisse Herausforderungen bezüglich Zusammenarbeit: «Früher waren wir allein schon durch die kleinere Mitarbeiterzahl und die kleinere Fläche an ein sehr enges Miteinander gewöhnt – die Wege waren kurz, jeder Mitarbeiter hat täglich den Chef einmal irgendwo auf dem Gang angetroffen», erinnert sich André Huber. Sein Bruder Marc ergänzt: «Jetzt ist das nicht mehr so einfach – und gerade in der ersten Zeit hier am neuen Ort haben wir das gespürt: Da gab es plötzlich «die im Büro» und «die in der Garage». Wie wir damit umgehen können, mussten wir zuerst herausfinden, schliesslich liegt uns viel an einem guten Betriebsklima.»

Angestellte sind eben auch «Familie». Sie besteht heute aus 36 Mitarbeitenden – Tendenz steigend – inkl. sechs Lernende in den Fachrichtungen Strassentransportfachmann und Recyclistin.

Ein regelmässiges «Feierabendbier», bei dem sich alle zusammensetzen, hilft ebenso wie die Tatsache, dass die heutigen Geschäftsführer selbst einmal jede Funktion im Betrieb durchlaufen und jede der anfallenden Aufgaben mit eigenen Händen ausgeführt haben.

Für beide ist selbstverständlich: «Auch heute noch steigen wir bei Bedarf in die dreckigen Stiefel und die «Übergwändli», wenn irgendwo Not am Mann ist und ein Engpass besteht.» rb

Urs Huber

- Transporte
- Kranarbeiten
- Muldenservice
- Flächenreinigung
- Entsorgungs-Center

043 477 60 60
www.hubertrans.ch



8833 Samstagern

Infos unter: www.hubertrans.ch,
info@hubertrans.ch, Tel. 043 477 60 60

Öffnungszeiten Sammelstelle:
Mo–Do, 08.30–11.30 / 13.30–18.00 Uhr
Fr, 08.30–11.30 / 13.30–16.00 Uhr
Sa, 08.00–14.00 Uhr
Weberrütistrasse 13, 8833 Samstagern

Kostenlose Materialannahme:

Altmittel • Alu/Blechdosen • Autobatterien • Batterien (Haushalt) • Lithiumbatterien • CD/DVD • Elektronische Geräte • Elektrokabel • Flaschenglas • Karton • Kork • Kunststoff/Plastik * • Leuchtmittel • Styropor (sauber) • Motoren- und Speiseöl • Nespresso-Kapseln • Papier • PET-Getränkeflaschen * • Textilien & Schuhe • Toner und Druckerpatronen
* *Sammelsäcke bei der Sammelstelle erhältlich*

Kostenpflichtig Materialannahme:

Grubengut • Sperrgut (brennbar) • PW- und Motorradreifen mit/ohne Felgen

Grundpauschale für kostenpflichtige Abfälle bis 5 kg: CHF 2.00.



Gefühle erleben und Werte erfahren an der Erlebnisausstellung



Die interaktive Ausstellung «Wie geht's dir? Wirklich ...» lädt dazu ein, Gefühle, Emotionen, Werte und das eigene Wohlbefinden bewusst wahrzunehmen, denn sie bilden die Grundlage für unser seelisches Gleichgewicht und verbinden Körper und Geist.

Text: Reni Bircher

Die am 23. März eröffnete Ausstellung kann nach dem Lust- und-Laune-Prinzip durchlaufen werden, die einzelnen Bereiche sind nicht an eine Reihenfolge gebunden. Die Posten wollen nicht belehren oder warten mit Zahlen und Studien auf: «Wir möchten Besuchende vor allem anregen, sich zu den Themen Gedanken zu machen und durch das eigene Erleben zu profitieren», erklärt die Projektleiterin Ceyda Özek. «Im besten Fall kann man etwas lernen.» So simpel und locker das klingt, so gewichtig und komplex ist das Thema der Ausstellung: die Basis der psychischen Gesundheit. Und die beginnt beim Verständnis der eigenen Gefühle und Werte. Um zu erfahren, wie solche passieren und entstehen, werden an den einzelnen Posten unsere Sinne

aktiviert, sei es durch Gerüche, die Erinnerungen wecken, das Er tasten, Hören oder Sehen. Anhand von Märchen erkennt man, wie unbewusste Werte vermittelt werden und wurden, was als Erwachsener nun anders realisiert wird. An einem weiteren Posten wird es kreativ, denn dort können Besuchende das Happy Animal zeichnen.

Kraft und Wirkung von Gefühlen

Die Ausstellung vermittelt Wissen darüber, woher Gefühle kommen, wie sie entstehen und welche Kräfte und Wirkungen sie entfalten können – positiv wie negativ. Multisensorisch, aktiv und spielerisch lernen Besucherinnen und Besucher, Emotionen bewusst wahrzunehmen, sie zu benennen und zu reflektieren. Gleichzeitig wird angeregt, sich mit persön-

lichen Werten auseinanderzusetzen, also mit den inneren Überzeugungen und Grundsätzen, welche das Verhalten und Erleben prägen.

«Werte bilden zusammen mit Gefühlen die Grundlage für das eigene Selbstverständnis und beeinflussen massgeblich, wie Herausforderungen bewältigt werden und wie wir mit anderen Menschen umgehen», erläutert Ceyda Özek.

So darf sich jede und jeder auch einer Aufgabe stellen (Los-Prinzip) und während dem Besuch der Ausstellung diese Aufgabe erledigen – etwa einmal laut herauszulachen oder sich bei jemandem per SMS zu entschuldigen.

Alle herzlich willkommen

Die Posten können alleine besucht und gelöst werden, es werden jeweils zwei Personen der Projektgruppe vor Ort sein, sollten Fragen auftauchen, Unterstützung oder ein Gesprächspartner gefragt sein. Schulklassen und angemeldete Gruppen werden geführt. Kinder unter 10 Jahren nur in Begleitung von Erwachsenen, bei Posten, an denen nach Reflexionen gefragt wird, ist das kognitiv sonst zu schwierig. Begleitet wird die Ausstellung von einer Podiumsdiskussion und diversen Workshops (ohne Anmeldung) zu spezifischen Themenbereichen. ■

Ausstellung vom 23.03.–18.04.2026 im ehemaligen Kindergarten Rosengarten, Etzelstrasse 5, Richterswil
Podiumsdiskussion: 26. März, 18.15 Uhr, im Rosengartensaal.
Anmeldung für Schulklassen (ab 5. Klasse, auch auswärtige sind willkommen) unter: ceyda.oezek@richterswil.ch

«Zämegolaufe» – Bewegung und Begegnung in Richterswil

Bald wird ein neues Angebot Menschen ab 60 Jahren in und um Richterswil-Samstagen bewegen: «Zämegolaufe». Seien Sie von Anfang an mit dabei!

Die Idee ist einfach: Menschen ab 60 treffen sich regelmässig zum gemeinsamen Spaziergang – unkompliziert, unverbindlich und kostenlos. Auf abwechslungsreichen, schönen Parcours am Wohnort, von zwei bis zehn Kilometern, mal gemächlich, mal zügig. «Zämegolaufe» ermöglicht neue Kontakte und Naturerlebnisse, motiviert zur regelmässigen Bewegung und wirkt sich positiv auf die körperliche und psychische Gesundheit aus. Sogar das Gedächtnis verbessert sich durch regelmässiges «zäme go laufe». Damit «Zämegolaufe» in Richterswil-Samstagen zum Laufen kommt, suchen wir Leute, die sich freiwillig engagieren und zum Aufbau und langfristigen Gelingen des Projektes beitragen möchten.

Sie sind 60+, in Richterswil-Samstagen zu Hause und gerne in der Natur unterwegs?

Bewegung und Begegnung lassen Ihr Herz höherschlagen. Sie sind gerne mit Menschen zusammen und schrecken auch nicht vor gelegentlichen Arbeiten am Computer und Natel zurück. Eine sinnstiftende freiwillige Tätigkeit würde Ihnen Freude bereiten. Trifft dies auf Sie zu? Melden Sie sich unverbindlich bei der Projektleiterin Alexandra Decurtins, wenn Sie nun genickt haben.

Die Freiwilligen von «Zämegolaufe» entwickeln, organisieren und begleiten die regelmässigen Spazierwanderungen. Sie sind mit den Teams aller «Zämegolaufe»-Standorte vernetzt und werden von den Projektleitenden unterstützt. Viel Handlungsspielraum und eine grosse Dankbarkeit und Wertschätzung durch die Teilnehmenden sind Ihnen garantiert. e

Kontakt: Alexandra Decurtins (Projektleiterin),
Tel. 044 542 31 59, decurtins@zgl.ch
Weitere Informationen zu «Zämegolaufe»
finden Sie auf www.zaemegolaufe.ch



Es isch Märtziit uf em Wisshusplatz!

Immer nach Ostern startet der Wochenmarkt auf dem Wisshusplatz. Ab dem 10. April warten jeden Freitagvormittag wieder frische Produkte, mehrheitlich aus Eigenproduktion, auf viele Be-

sucherinnen und Besucher. Decken Sie sich am Wochenmarkt mit frischen Produkten ein und treffen Sie sich im Dorfkern von Richterswil. Ein Besuch lohnt sich! rb

Das 5. BiblioWeekend findet unter dem Motto «Spielen» statt

381 Schweizer Bibliotheken laden vom 27.–29. März zum Spiel.

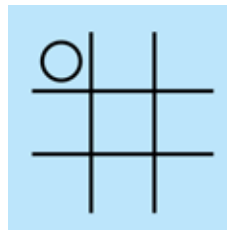
Ein Wortgitter auf rotem Grund, ein Punkte-spiel in Gelb und ein TicTacToe in Blau – mit diesen auffälligen Sujets rund um das Thema Spiel laden Bibliotheken zu verschiedensten Veranstaltungen ein.

Auf biblioweekend.ch sind für 2026 über 730 Veranstaltungen erfasst. Die Universitätsbibliothek Asien-Orient in Zürich lädt zu einem Workshop unter dem Titel «Erste Schritte mit Scratch – Wir entwickeln ein Actionspiel!», im Lesesaal der St. Galler Stiftsbibliothek darf am Samstag gepuzzelt und gespielt werden. Verschiedene Angebote gibt es auch im Tessin: Lugano

lädt zum Workshop «Lugano Animation Days in collaborazione con Agorateca presenta» und in Pregassona heisst es ganz einfach «Giochiamo? Giochiamo!»

Das breite Angebot zeigt: Bibliotheken sind wichtige Akteure in der Gesellschaft. Sie bieten freien Zugang zu Information und niederschwellige Angebote für alle Bevölkerungsgruppen.

Neben kulturellen, politischen und sozialen Funktionen erfüllen Bibliotheken mit den Handlungsfeldern Leseförderung, Unterstützung von Medienkompetenz sowie Informationsversorgung zur beruflichen Fort- und Weiterbildung



auch eine substanzielle Bildungsfunktion. Grund genug, sie für ein Wochenende pro Jahr ganz in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stellen.

Dorfstrasse 7, Richterswil, Tel. 044 785 00 78
Anmeldung an: info@bibliothek-richterswil.ch

<https://bibliothek-richterswil.ch>
www.biblioweekend.ch



Ansichtskarte vom Restaurant Weinburg.

Familienchronik Wuhrmann-Haab und Franceschini-Purin

Am Sonntag nach Ostern zeigt das Ortsmuseum eine sehr schön aufbereitete Familienchronik der Familien Wuhrmann-Haab und Franceschini-Purin.

Die Ausstellung umfasst eine grosse Anzahl Fotos beider Familien. Ein Bild zeigt das Restaurant Weinburg, welches Conrad August Wuhrmann und seine Frau Elisa Wuhrmann-Haab zwischen 1899 und 1906 zusammen führten.

Neben der «Sydedrucki», der ehemaligen Kattundruckerei am Sydedruckweg, findet man Fotos des Wohnhauses der Familie Franceschini-Borgogno, des Hauses «Treu» an der Schwyzerstrasse und des wunderschön gelegenen Ferienhauses «Mistlibühl» oberhalb von Hütten.

Johann Franceschini, das zehnte Kind des Gianmaria Franceschini und der Elena Franceschini, geborene Purin, heiratete 1926 Elisa Wuhrmann und erhielt 1932 das Bürgerrecht der Gemeinde Richterswil. Aus ihrer Ehe gingen zwei Söhne hervor, Peter und Hans Georg. Johann Franceschini-Wuhrmann spielte im Theater Richterswil und war auch im Turnverein aktiv.

Offene Türen und Apéro im Ortsmuseum
Sonntag, 12. April, 10.00–12.00 Uhr
Dorfbachstrasse 12, Richterswil
Die Ausstellung kann auch am Montag, 13. April, von 18.00–20.00 Uhr besucht werden.

DO, 26.03.2026

FIIRABIG-PILGERWANDERUNG VON PFÄFFIKON (SZ) NACH RICHTERSWIL

Reformierte Kirche Richterswil

Hast Du Lust, einmal den Tag mit einer Feierabend-Pilgerwanderung ausklingen zu lassen? Möchtest Du von Pfäffikon nach Richterswil wandern und erleben, wie der Abend langsam in die Nacht übergeht? Wenn ja, dann komm mit uns auf die nächste Firabig-Pilgerwanderung. Besammlung: 17.30 Uhr beim Bahnhof Richterswil seeseits. Kosten: 20 Franken pro Person. Alle Infos auf www.refrichterswil.ch 17.30 Uhr, Besammlung Bahnhof Richterswil (seeseits)

PODIUMSDISKUSSION

MIT SEBASTIAN HAAS & CEYDA ÖZEK

Gemeinde Richterswil

Passend zum Thema Werte und Emotionen kommen Fachpersonen aus Medizin und Jugendarbeit ins Gespräch. Sie beleuchten, wie Werte und Gefühle entstehen, sich verändern und unser Denken und Handeln beeinflussen.

Die Podiumsdiskussion lädt zum Zuhören, Mitdenken und Fragenstellen ein.

18.00–19.30 Uhr, ehemaliger Kindergarten Rosengarten, Erlenstrasse 5, Richterswil

FR, 27.03.2026

TREFF AM FREITAG

Kath. Kirche Richterswil

Der Treff am Freitag bietet die Möglichkeit des Austausches für alle Interessierten. Nach einem kurzen Impuls zu einem Thema kann ausgiebig darüber diskutiert werden.
14.00 Uhr, Kath. Jugendheim, Erlenstrasse 32, Richterswil

BINGOABEND

Bibliothek Richterswil

Ein geselliger Spielabend mit tollen Preisen. Mit Anmeldung.
19.30 Uhr, Bibliothek Richterswil, Dorfstrasse 7

SA, 28.03.2026

WORKSHOP GLÜCK IM ALTER

Gemeinde Richterswil

Wie bewahre ich es? Wie vermehre ich es? Gemeinsam erforschen wir Glücksgefühle und entdecken Bekanntes und Neues.
10.00–11.30 Uhr, ehemaliger Kindergarten Rosengarten, Erlenstrasse 5, Richterswil

OSTERFIIR FÜR FAMILIEN

Reformierte Kirche Richterswil

Fiire mit de Chliine: Das Osterküken. Mit Küken-Suche und Osterkörbchen-Basteln. Im Anschluss an die Feier gibt es Hotdogs. Pfr. Ronald Herbig Weil und «Fiire mit de Chliine»-Team.
11.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

KASPERLITHEATER TÜPFLIRUND: «D'PRINZESSIN UND DE HUND»

Bibliothek Richterswil

Zwei Vorstellungen für Kinder ab 3 Jahren. Anmeldung nicht erforderlich.
14.00 Uhr und 15.30 Uhr, Bibliothek Richterswil, Dorfstrasse 7

TANZRAUSCH

Tanzrausch-Team

Danceparty Ü40 mit den besten Tanz-Tracks querbeet von 1950–2026. Weitere Infos: www.tanzrausch.ch.
Ab 20.30 Uhr, Bürgi, Gerbestrasse 19, Richterswil

JEDEN 1. MITTWOCH IM MONAT

SCHOPFCAFÉ – BEGEGNEN. GESPRÄCHE. KAFFEE.

Reformierte Kirche Richterswil
Kaffee und Guetsli aus unserem Chile-Mobil. Tische und Bänke stehen bereit. Alle sind herzlich willkommen!
Mai bis Oktober – jeden 1. Mittwoch.
14.00–17.00 Uhr, vor dem Schopf, Eingang Friedhof

SO, 29.03.2026

PALMSONNTAG MIT GOLDENER UND DIAMANTENER KONFIRMATION

Ref. Kirche Richterswil
Mit Pfr. Ronald Herbig Weil, Flurina Ruoss, musikalische Leitung. Musik: Good Vibes-Chor. Mit Apéro.
10.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

MUSICUCINA – MEDITERRANE HAFENMUSIK. EIN KONZERTMORGEN MIT KAFI UND ZOPF

Bibliothek Richterswil
Klaus Zirngibl (Gesang & Spanish Guitar) und Frédéric Zwicker (Violine, Gitarre, Gesang) kredenzen ihren einzigartigen mediterranen Mix aus Hafensongs, sonnigen Grooves und entrückten Instrumentals.
Eintritt frei, Kollekte.
Mit Anmeldung: info@bibliothek-richterswil.ch
11.00–13.00 Uhr, Bibliothek Richterswil, Dorfstrasse 7

WORKSHOP GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Gemeinde Richterswil
Kommt mit auf eine erzählerische Reise, in der Werte, Emotionen und kleine Lebensweisheiten lebendig werden.
13.00–14.00 Uhr, ehemaliger Kindergarten Rosengarten, Erlenstrasse 5, Richterswil

DI, 31.03.2026

KINDERKLEIDER- UND SPIELWARENBÖRSE

Frauen RISA
Verkauf von gut erhaltenen Frühlings- und Sommerkleider, vom Baby bis zum Teenager, Schuhe, Spielsachen, Babyartikel. Gut, günstig und lokal einkaufen. Info: frauenrisa.info
15.00–20.00 Uhr, Kath. Pfarreiheim Richterswil

DO, 02.04.2026

MITTAGSTISCH

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung an Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder per E-Mail: ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

FR, 03.04.2026

GOTTESDIENST KARFREITAG

Reformierte Kirche Richterswil
Mit Pfr. Ronald Herbig Weil, mit Abendmahl, Flurina Ruoss, musikalische Leitung.
Ref. Kirchenchor und Projektchor singen Felix Mendelssohn, Psalm 42.
10.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SO, 05.04.2026

GOTTESDIENST OSTERSONNTAG

Reformierte Kirche Richterswil
Pfrn. Andrea Spörri-Altherr, mit Abendmahl.

Kantate von J.S. Bach «Ein Herz, das seinen Jesus lebend weiss», Michael Bártek, Solistinnen, Solisten und Ensemble.
Apéro mit Eiertütschete.
10.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

MO, 06.04.2026

OFFENES SINGEN

reformiert_katholisch
Singen mit musikalischer Begleitung
14.00 Uhr, Aula WohnenPlus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

FR, 10.04.2026

SCHOPFCLUB

Ref. und Kath. Kirchen und kuja
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.
19.00 Uhr, Schopf neben dem Ref. Kirchgemeindehaus

SA, 11.04.2026

WORKSHOP GEFÜHLSATELIER

Gemeinde Richterswil
Tauche in unserem Gefühls-Atelier in die Welt der Emotionen ein! Gemeinsam entdecken wir, was Gefühle alles sein können – spielerisch, kreativ und im eigenen Tempo.
10.00–11.30 Uhr, ehemaliger Kindergarten Rosengarten, Erlenstrasse 5, Richterswil

TAG DER OFFENEN TÜR

Musikschule Wädenswil-Richterswil
Verschiedene Aufführungen / Ausprobieren der Instrumente / Musikschulluft schnuppern / sich inspirieren lassen
10.00–14.00 Uhr, Schulhaus Boden, Richterswil

SO, 12.04.2026

FAMILIENCHRONIK WUHRMANN-HAAB UND FRANCESCHINI-PURIN

Ortsmuseum Richterswil
Am Sonntag nach Ostern zeigt das Ortsmuseum eine sehr schön aufbereitete Familienchronik der Familien Wuhrmann-Haab und Franceschini-Purin. Die Ausstellung kann auch am Montag, 13. April, von 18 bis 20 Uhr, besucht werden.
10.00–12.00 Uhr, Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil

RICHTERSWILER KONZERTE:

NUSFJORD JAZZ TRIO

Richterswiler Konzerte
Wenn die Schönheit des Nordens in den Herzen der Schweiz erklingt: Andreas Hausammann (Piano), Marc Ebermann (Bass) und Matthias Meusel (Drums). Das Ensemble weckt mit seinem Smooth-Jazz-Instrumental die Sehnsucht nach der Weite des Nordens und entführt in glasklare Wasser, leuchtende Natur und weite Himmelsräume. Eintritt frei – Kollekte
17.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

MO, 13.04.2026

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL

Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

MI, 15.04.2026

IMMERGRÜN 65+: PASSION WILLY FRIES

Reformierte Kirche Richterswil
Bild-Meditation von Max Huber über den Schweizer Maler Willy Fries. Eintritt frei, Kollekte.
14.15 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal, Richterswil

DO, 16.04.2026

FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film 1: Hawaii, der Film ist auf 5 Inseln entstanden. Film 2: Everglades Nationalpark, grandiose Uferzonen und fantastische Tierwelt. Beide Filme von Reto Stocker. Kontakt: Fredi Reist
14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

FINISSAGE AUSSTELLUNG

«WIE GEHT'S DIR? WIRKLICH...»

Gemeinde Richterswil
Die interaktive Ausstellung «Wie geht's dir? Wirklich...» lädt alle Altersgruppen der Gemeinde Richterswil ein, psychische Gesundheit neu zu entdecken.
Komm vorbei zur Finissage der Ausstellung mit kleinem Apéro. Nutze die letzte Chance, stelle Fragen und lass Dich durch die Ausstellung führen.
18.00–20.30 Uhr, ehemaliger Kindergarten Rosengarten, Erlenstrasse 5, Richterswil

SA, 18.04.2026

WORKSHOP EMOTIONENWERKSTATT

Gemeinde Richterswil
In unserer Emotionswerkstatt werden Gefühle erlebbar: Spielerisch, kreativ und mit allen Sinnen.
10.00–11.30 Uhr, ehemaliger Kindergarten Rosengarten, Erlenstrasse 5, Richterswil

MO, 20.04.2026

OFFENES SINGEN

reformiert_katholisch
Singen mit musikalischer Begleitung
14.00 Uhr, Aula WohnenPlus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

SA, 25.04.2026

FRÜHLINGSMARKT

09.00–16.00 Uhr, Dorfzentrum